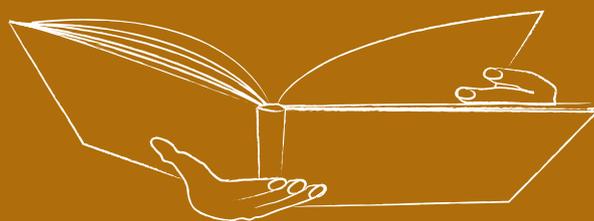
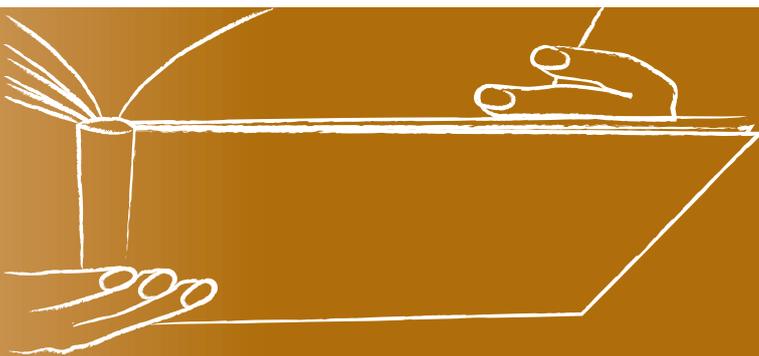




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bildungsstatistik 2013



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Franziska Frick T +423 236 64 67 info.as@llv.li
Gestaltung	Isabel Zimmermann
Thema	8 Bildung
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	9
2 Hauptergebnisse	10
3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2012/13	11
4 Berufliche Grundbildung 2012/13	17
5 Weiterbildung	19
6 Abschlussprüfungen	22
7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2012/13	25
8 Bildungsfinanzen 2012	27
9 Ländervergleiche	29
B Tabellenteil	
1 Überblick	33
2 Allgemeine Ausbildung	53
3 Berufliche Grundbildung	69
4 Weiterbildung	77
5 Abschlussprüfungen	87
6 Bildungsverläufe	97
7 Schulpersonal	101
8 Finanzen	113
9 Zeitreihen	119
10 Bildungsindikatoren	135
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	150
2 Qualität	153
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	157
2 Begriffserklärungen	159

Tabellenverzeichnis

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schüler in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp	34
Schüler in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort	35
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	36
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland	37
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Wohnsitz vor Studienbeginn	38

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld	39
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Wohnsitz	41

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule	42
Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule	43

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien	44
Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz	44
Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examenstufe	45
Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examenstufe	45
Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examenstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn	46
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	47
Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss	48

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Wohnsitz	49
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie	50
Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	51

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe	52
--	----

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schüler in Liechtenstein in Kindergärten und Pflichtschulen (inkl. Sonderschule)

Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort	54
Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache	55

2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen	56
Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache	57

2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort	58
--	----

2.4 Schüler im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

2.5 Hochschulausbildung	
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	61
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule	63
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland	64
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität	65
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn	67
3 Berufliche Grundbildung	
3.1 Lernende nach Bildungsfeld	
Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr	70
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr	72
3.2 Lernende an Berufsmittelschulen	
Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	73
Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	73
3.3 Lehrbetriebe	
Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort	74
Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender	74
3.4 Lehrabbrüche	
Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache	75
Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Abbruchursache	76
3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen	
Schüler an der MPA Berufs- und Handelsschule	76
4 Weiterbildung	
4.1 Weiterbildung an Berufsschulen	
Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld	78
4.2 Weiterbildung an Mittelschulen	
Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen	79
Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Wohnsitz	80
4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe	
Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld	81
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	82
Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)	83
4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen	
Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz	84
Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich	84
Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten	85

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil	88
Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz	88
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examensstufe	89
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fachbereich	90
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz	91

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	92
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz	93
Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen	93

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- Handelsschule nach Bildungsfeld	94
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)	95
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Schwerpunkt (Weiterbildung)	95
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	96
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)	96

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	98
Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I	98
Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung	99

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)	102
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)	103
Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort	104
Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort	105
Anzahl Lektionen nach Fachbereich bis Sekundarstufe I	107
Anzahl Lektionen je Profil in der Oberstufe Gymnasium	108

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit	111
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule	112
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule	112

8	Finanzen	
8.1	Öffentliche Ausgaben für Bildung	
	Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene	114
	Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene	115
	Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart	116
8.2	Öffentliche Ausgaben pro Schüler	
	Laufende Ausgaben pro Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart	117
9	Zeitreihen	
9.1	Allgemeine Ausbildung	
	Schüler in Liechtenstein bis Sekundarstufe II	120
	Pflichtschüler im Ausland nach Schulstufe	121
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen	122
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten	122
9.2	Berufliche Ausbildung	
	Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr	123
9.3	Weiterbildung	
	Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen	124
	Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Fachrichtung	124
	Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen	125
9.4	Abschlussprüfungen	
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil	126
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	126
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe	127
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	127
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten	128
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	128
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld	129
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	129
9.5	Bildungsverläufe	
	Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	130
	Übertritte von Pflichtschulen in die Berufliche Ausbildung und Weiterbildung	130
9.6	Schulpersonal	
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen	131
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen (in VZÄ)	131
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe	131
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe (in VZÄ)	132
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	132
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie (in VZÄ)	132

9.7 Finanzen	
Öffentliche Ausgaben für Bildung	133
Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart	133
Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe	134
10 Bildungsindikatoren	
10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung	
Anzahl Schüler in Liechtenstein in der obligatorischen Schule	136
Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter	136
Schulklassengrösse	137
Betreuungsverhältnis	138
Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule	139
Zahl der pro Schüler erlernten Fremdsprachen an Sekundarschulen	139
Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung	140
Maturitätsquote	140
Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss in der Sekundarstufe II nach Altersgruppe	141
Mittleres Alter der Studierenden (Median)	141
Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Tertiärstufe nach Altersgruppe	141
10.2 Indikatoren der Berufliche Grundbildung	
Lehrbegleitende Berufsmaturitäten in Prozent nach Schwerpunkt	142
Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung	142
Ausbildende Betriebe in Liechtenstein	143
Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent	143
Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss	143
10.3 Finanzindikatoren	
Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen	144
Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben	144
Öffentlicher Aufwand pro Schüler nach Bildungsstufe und Ausgabenart	145
Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Bezüger	145
10.4 Indikatoren zum Bildungsstand und zur Bildungsbeteiligung	
Beschäftigungsquote der 25-64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht	146
Erwerbslosenquote der 25-64-Jährigen nach Wohnland, Geschlecht und Bildungsstand	147
15-29-jährige Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind	148
Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alterskategorie	148
Bildungsstand der Bevölkerung nach Alterskategorien	149

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die vorliegende Bildungsstatistik enthält Angaben zu den Bildungseinrichtungen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung im Schuljahr 2012/13 und früher. Die Bildungsstatistik wird jeweils in gedruckter und elektronischer Form veröffentlicht.

Die liechtensteinischen Bildungseinrichtungen bieten auf Primarstufe und auf Sekundarstufe I ein umfassendes Angebot, das in erster Linie von den inländischen Schülerinnen und Schülern genutzt wird. Auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe decken die inländischen Bildungseinrichtungen nur einen Teil der Bildungsbedürfnisse der liechtensteinischen Bevölkerung ab. Daher nutzen viele Einwohner und Einwohnerinnen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen im Ausland. Neben den Bildungsinstitutionen im Inland sind deshalb Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen in dieser Publikation enthalten. Die Bildungsstatistik umfasst zudem Informationen zu den öffentlichen Ausgaben im Bildungsbereich sowie verschiedene Indikatoren und weitere ergänzende Angaben zum Bildungswesen im europäischen Ländervergleich.

Der Tabellenteil (vgl. Tabellenverzeichnis S. 4) ist in einem ersten Schritt nach den drei Bildungsbereichen allgemeine Ausbildung (Kindergarten, Pflichtschulen, Sekundarstufe II, konsekutive tertiäre Ausbildung), berufliche Grundbildung und Weiterbildung strukturiert. Die nächsten drei Kapitel beinhalten Informationen zu Abschlussprüfungen, zu Bildungsverläufen und zum Schulpersonal. In den

letzten drei Kapiteln zu Bildungsfinanzen, Zeitreihen und Bildungsindikatoren bietet die Bildungsstatistik weitere Hintergrundinformationen zum Bildungswesen. Neu sind in der vorliegenden Statistik eine Reihe von Indikatoren zu finden, die sich aus den Informationen der Volkszählung 2010 berechnen lassen. So wurden im Tabellenteil Bildungsindikatoren die Indikatoren der allgemeinen Ausbildung erweitert und neu hinzugekommen sind die Indikatoren zum Bildungsstand und zur Bildungsbeteiligung.

Gesetzliche Grundlage der Bildungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Institutionen, die uns Daten zur Verfügung stellen und damit die Veröffentlichung der Bildungsstatistik in diesem Umfang ermöglichen. Insbesondere danken wir dem Schulamt in Vaduz, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Schaan, der Stabsstelle Finanzen, der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, der Liechtensteinischen Berufsmittelschule, der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen/Sargans, der Liechtensteinischen Musikschule, den Privatschulen in Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein, der Universität Liechtenstein, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb, Buchs, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, der Kantonsschule Sargans, dem Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien, dem Landesschulrat für Vorarlberg in Bregenz und dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden, Deutschland.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 8. April 2014

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

2.4% weniger Schüler in der obligatorischen Schule

2012/13 waren 3 627 Schüler in der obligatorischen Schule angemeldet, 89 Schüler weniger als im Vorjahr. Seit dem Schuljahr 2008/09 sind die Schülerzahlen auf der Primar- und Sekundarstufe rückläufig. Die Abnahme fällt in den Primarschulen mit 9.7% ausgeprägter aus als in den weiterführenden Schulen (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) mit 4.1%.

1 394 Studierende in einer Tertiärausbildung

Im Studienjahr 2012/13 besuchten 1 394 Personen aus Liechtenstein eine Tertiärausbildung. 745 Personen waren an einer Universität in konsekutiven Studiengängen immatrikuliert, 292 Personen besuchten Vorlesungen an Fachhochschulen und 357 Personen waren für Weiterbildungslehrgänge angemeldet. Mit einem Anteil von 42.9% sind die Frauen in der Tertiärausbildung gut vertreten.

1 190 Lernende in Liechtenstein

Im Berichtsjahr 2012 waren 1 190 Lernende (2011: 1 176 Lernende) in Liechtenstein in 342 Lehrbetrieben (349 Lehrbetriebe) angestellt. 8.2% der Lernenden strebten gleichzeitig einen Berufsmittelschulabschluss an. Die drei Bildungsfelder Metall- und Maschinenindustrie (34% der Lehrverträge), Organisation, Verwaltung und Büro (21%) sowie Technische Berufe (12%) wurden am häufigsten gewählt.

Schulpersonal von 743 Personen

Im Schuljahr 2012/13 waren 743 Personen mit 592.3 Vollzeitäquivalenten an öffentlichen und privaten Schulen der Kindergärten bis Sekundarstufe II tätig. Der Grossteil des Arbeitspensums entfiel mit 93.3% auf das Lehrpersonal, 4.2% der VZÄ wurde durch Schulleiter und 2.5% der VZÄ durch übriges Personal (Sekretariate und Schulsozialarbeit) abgedeckt. Gegenüber dem Vorjahr ging das Pensum minim um 0.8 Stellenprozente zurück.

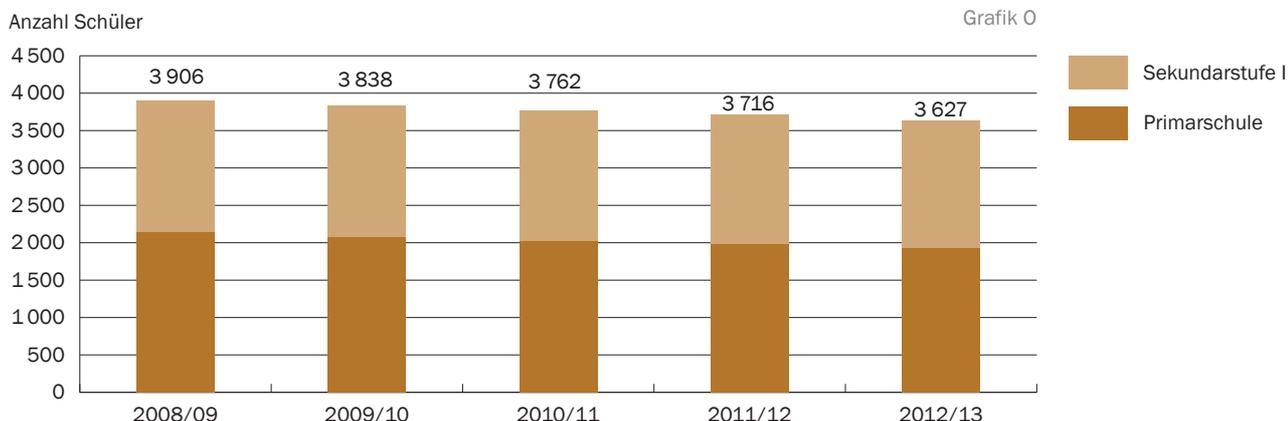
Bildungsausgaben von CHF 184.5 Mio.

2012 wurden von Land und Gemeinden CHF 184.5 Mio. für das Bildungswesen ausgegeben. Mit CHF 91.6 Mio. (49.6%) wurde das Personal entschädigt, CHF 63.0 Mio. (34.2%) wurden für übrige laufende Aufwendungen ausgegeben und auf CHF 18.0 Mio. (9.7%) belief sich der Sachaufwand. Die Investitionen wurden mit CHF 12.0 Mio. beziffert. Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Gesamtausgaben 0.8% höher aus.

Liechtensteinische Bevölkerung ist bildungsaktiv

34% der liechtensteinischen Bevölkerung im Alter von 20 bis 29 Jahren befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung (31.12.2010) in einer Ausbildung. Damit liegt Liechtenstein vor den Nachbarländern Schweiz und Österreich (jeweils 25%) sowie vor Deutschland (32%). Einzig die Finnen weisen mit 42% einen höheren Anteil aus. Der OECD-Durchschnitt wird mit 28% angegeben.

Anzahl Schüler in der obligatorischen Schule seit 2008/09



3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2012/13

3.1 Kindergarten bis und mit Sekundarstufe II

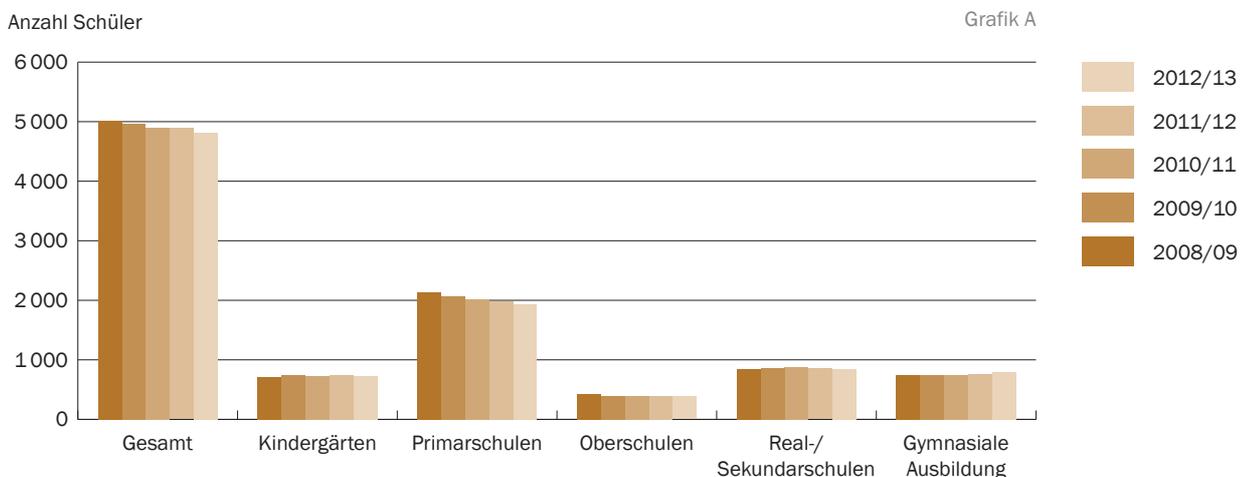
3.1.1 Schüler in Liechtenstein

Die Anzahl der Schüler in der allgemeinen Ausbildung (Kindergarten bis Sekundarstufe II) ging gegenüber dem Vorjahr um 1.6% zurück. Die Schülerzahlen sind auf allen Schulstufen rückläufig, wobei sich die Abnahmen zwischen 1.5% beim Freiwilligen 10. Schuljahr und 3.5% bei den Oberschulen bewegen. Einzige Ausnahme bildet die gymnasiale Ausbildung, die einen Zuwachs von 3.1% verzeichnet. Grafik A illustriert, dass sich mit dem Schuljahr 2012/13 der abnehmende Trend der letzten fünf Jahre fortgesetzt hat.

Die Tabelle 9.1.1 im Kapitel Zeitreihen dokumentiert ergänzend dazu einen seit 2003/04 mit 5 244 Schülern anhaltenden Rückgang von durchschnittlich 1.0% pro Schuljahr auf 4 810 Schüler im Berichtsjahr 2012/13.

95.1% dieser Schüler (4 576 Schüler) waren an öffentlichen Schulen eingeschrieben und 4.9% der Schüler (234 Schüler) besuchten eine private Schule. Mit 8.5% war der Anteil der Privatschüler auf der Sekundarstufe II am höchsten, gefolgt von der Sekundarstufe I mit einem Anteil 6.9%. Im Kindergarten waren 4.1% der Schüler und in der Primarschule 2.9% der Schüler an Privatschulen registriert.

Anzahl Schüler an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe seit 2008/09



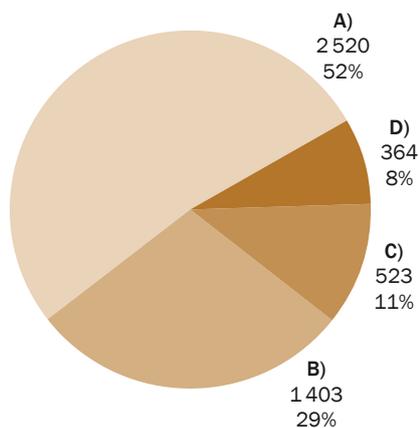
Erläuterung zur Grafik:

Gesamt: Aufgrund der tiefen Schülerzahlen werden für die Sonderschule und das Freiwillige 10. Schuljahr keine separaten Balken ausgewiesen, sie sind jedoch im Gesamt enthalten.

Die nachfolgende Grafik B präsentiert die Verteilung der Variable Migrationshintergrund. Es wird deutlich, dass zwei Fünftel der Kinder über einen Migrationshintergrund verfügen. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn beide Elternteile im Ausland geboren sind. Wichtig ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass 95.7% der Kinder Deutsch als Erstsprache angaben. Nur 1.9% der Kinder haben eine andere Erstsprache gelernt und für 2.3% der Kinder fehlte diese Information (Tabelle 2.1.2, Tabelle 2.2.2). Auf der Sekundarstufe I, der Stufe, auf der die Schüler direkt anhand ihrer Leistungen einem Schultyp zugewiesen werden, lassen sich bezüglich Migrationshintergrund Unterschiede feststellen. So betrug der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund C (Schüler und Eltern sind im Ausland geboren) in der Oberschule 13.5%, in der Realschule 9.9% und in den ersten vier Jahren im Gymnasium 13.6%.

Anzahl und Anteil Schüler an öffentlichen und privaten Schulen nach Migrationshintergrund 2012/13

Grafik B



Erläuterung zur Grafik:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Mit 83.3% fasst ein Grossteil der Klassen an öffentlichen Schulen 10 bis 20 Schüler (Tabelle 2.3.1). Kleinere Klassen mit weniger als 10 Schülern oder grössere mit mehr als 20 Schülern werden nur zu 4.2% respektive 12.5% geführt. Ein Vergleich zwischen den öffentlichen und privaten Schulen lässt erkennen, dass an den privaten Schulen deutlich häufiger kleine Klassen gebildet werden. So beträgt bei den privaten Schulen der Anteil der Klassen mit weniger als 10 Schülern 42.9% im Gegensatz zu 4.2% bei den öffentlichen Schulen. Grosse Klassen mit mehr als 20 Schülern werden an den privaten Schulen nicht geführt. Allerdings teilen die öffentlichen Schulen die Schüler vermehrt in stufengemischte Klassen (Basisstufe/Mittelstufe) ein, die tendenziell grösser sind und für die deutlich mehr Lehrpersonal (ca. 1.5 VZÄ) zur Verfügung gestellt wird.

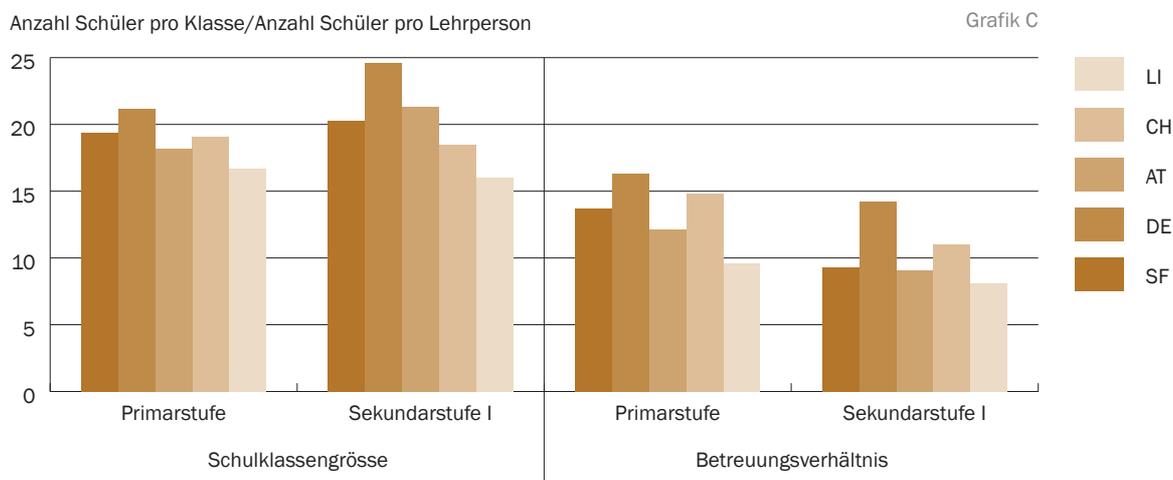
Insgesamt werden in Liechtenstein im Vergleich zu anderen Ländern kleinere Klassen geführt (Tabelle 10.1.3). Sowohl auf der Stufe ISCED 1 (Primarstufe) als auch auf der Stufe ISCED 2 (Sekundarstufe I) werden bspw. im Nachbarland Schweiz einer Klasse im Durchschnitt zwei Schüler mehr zugeteilt. Auffallend für Liechtenstein ist auch, dass die Klassengrösse an den Oberschulen mit 12.4 Schülern pro Klasse ausserordentlich klein ist. So werden, mit Ausnahme der Schweiz, in den Vergleichsländern auf

der Stufe ISCED 2 grössere Klassen geführt als auf der Stufe ISCED 1. Für Liechtenstein wird mit 16.0 Schülern pro Klasse auf der Stufe ISCED 2 eine kleinere Klassengrösse berechnet als auf der Stufe ISCED 1 mit 16.4 Schülern pro Klasse.

Eine Konsequenz der kleinen Klassen ist das im internationalen Vergleich tiefe Betreuungsverhältnis (Tabelle 10.1.4). Während in Liechtenstein 9.6 Schüler pro Lehrperson (VZÄ) auf der Stufe ISCED 1 berechnet werden, sind es in der Schweiz, Österreich und Deutschland zwischen 12.1 und 16.3 Schüler pro Lehrperson. Auf der Stufe ISCED 2 wird für Liechtenstein ein Verhältnis von 8.1 Schülern pro Lehrperson ausgewiesen, in den erwähnten Vergleichsländern sind es zwischen 9.1 und 14.2 Schülern pro Lehrperson.

Grafik C fasst die letzten beiden Abschnitte zusammen. Es lässt sich erkennen, dass Liechtenstein im Vergleich mit den deutschsprachigen Ländern die kleinsten Klassen und den tiefsten Betreuungsschlüssel hat. Da Finnland in den letzten Jahren jeweils sehr gute Resultate in der PISA-Studie erzielt hat, wird dieses Land ebenfalls in die Grafik aufgenommen. Im Vergleich zu Liechtenstein sind die Klassen in Finnland im Durchschnitt um drei bis vier Schüler grösser und das Betreuungsverhältnis ist in

Schulklassengrösse und Betreuungsverhältnis im internationalen Vergleich 2012/13



Erläuterung zur Grafik:

Betreuungsverhältnis: CH, AT, DE und SF Zahlen für das Schuljahr 2011/12.
 Schulklassengrösse: CH, AT, DE und SF Zahlen für das Schuljahr 2010/11.

Liechtenstein v.a. auf der Primarstufe mit 9.6 Schülern pro Lehrperson deutlich tiefer als in Finnland mit 13.7 Schülern pro Lehrperson. Im Vergleich mit der Schweiz, Deutschland und Österreich bewegt sich Finnland im Mittelfeld der Werte, wobei das Betreuungsverhältnis auf der Stufe ISCED 2 mit 9.1 bis 14.2 Schülern pro Lehrperson stark schwankt.

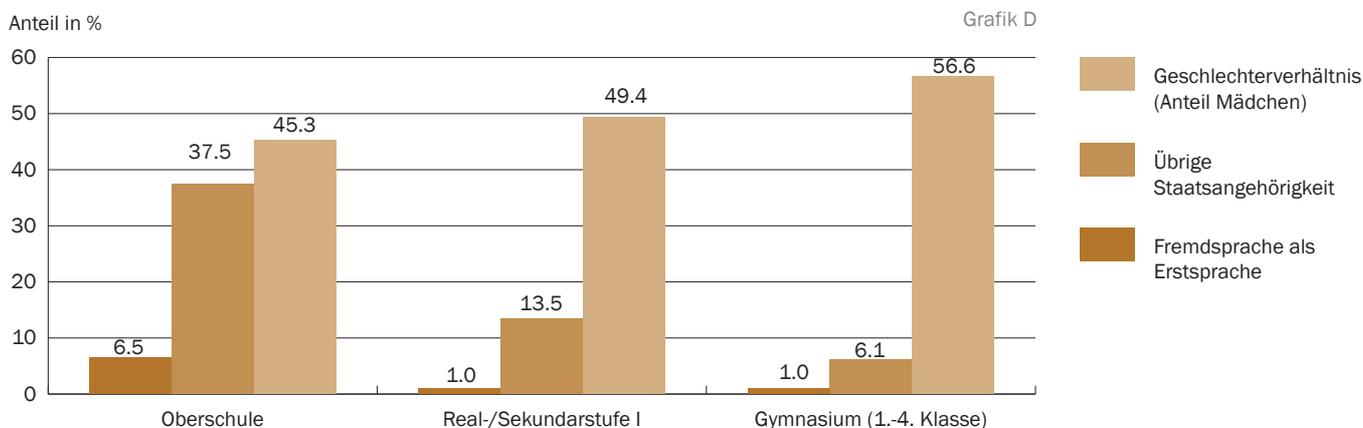
Neben den Angaben zu einzelnen Schulstufen sind auch die Übergänge zwischen den Stufen interessant. Dazu gehören u. a. die Übertritte von der Primarschule in die weiterführenden Schulen, die Zuweisung zu besonderen Fördermassnahmen oder der Sonderschule sowie der Übergang der Pflichtschulabgänger in weitere Ausbildungslehrgänge der Allgemeinbildung respektive der beruflichen Ausbildung.

Nach der Primarschulzeit wechselten im Sommer 2013 von den insgesamt 380 Schülern 26.6% der Schüler in die Oberschule, 49.7% in die Realschule und 23.7% in das Gymnasium. Werden die letzten fünf Übergangsjahre betrachtet, so liegt der Anteil der Schüler, die in die Oberschule wechselten, über dem Mittelwert von 24.8% und

jener, die in die Realschule wechselten, etwas unter dem Mittelwert von 52.1%. Der Mittelwert für die Übertritte ins Gymnasium wird mit 23.1% berechnet. Die Verteilung ist insgesamt aufgrund der gesetzlich festgelegten Zuweisungsquoten von 28% Oberschule, 50% Realschule und 22% Gymnasium (Verordnung vom 14. August 2001, LGBl. 2001 Nr. 140) relativ konstant.

Die Betrachtung der Schülergruppe, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, lässt vermuten, dass die Sprache eine gewisse Rolle beim Übertritt in die weiterführenden Schulen spielt. So ist der Anteil dieser Gruppe mit 6.5% in der Oberschule deutlich höher als in der Realschule und dem Gymnasium mit je 1.0%. Die nachfolgende Grafik D illustriert ergänzend dazu die Verteilung der soziodemographischen Variablen. Schüler mit Staatsangehörigkeiten, bei denen Deutsch keine Landessprache ist, sind in der Oberschule mit 37.5% deutlich häufiger vertreten als in der Real-/Sekundarschule mit 13.5% und dem Gymnasium mit 6.1%. Die Verteilung nach Geschlecht lässt erkennen, dass Mädchen vermehrt anforderungsreichere Schulstufen besuchen, so betrug deren Anteil in der Oberschule 45.3%, in der Real-/Sekundarschule 49.4% und im Gymnasium 56.6%.

Zusammensetzung der Klassen nach Schultyp, Fremdsprache, übrige Staatsangehörigkeit und Geschlechterverhältnis 2012/13



Erläuterung zur Grafik:

Übrige Staatsangehörigkeit: Damit sind Staatsangehörigkeiten gemeint, bei denen Deutsch keine Landessprache ist. In dieser Kategorie sind somit Schüler, die nicht LI, CH, AT oder DE als Staatsangehörigkeit aufweisen.

Fremdsprache als Erstsprache: Ausgewiesen ist der Anteil der Schüler, die als Erstsprache eine andere Sprache als Deutsch gelernt haben.

Werden die Daten der Schüler der Sekundarstufe I zwischen den Stichtagen 15. November 2011 und 15. November 2012 verglichen, so zeigt sich, dass in dieser Zeit insgesamt 84 Schüler die Schulstufe gewechselt haben. 2/3 der 84 Schüler schafften den Aufstieg in eine anforderungsreichere Stufe, d.h. von der Oberschule in die Realschule oder von der Realschule ins Gymnasium, und 1/3 der Schüler wurden zurückgestuft. Details dazu finden sich in der Tabelle 6.1.2.

95.5% der insgesamt 3 641 Pflichtschüler waren als Regelschüler registriert, 2.2% besuchten eine Sonderschule und 2.3% waren als Sonderschüler in Regelklassen integriert.

Im Sommer 2013 endete für 444 Schüler die Pflichtschulzeit (Tabelle 6.1.3). Ausgestattet mit zwei erlernten Fremdsprachen sind sie im internationalen Vergleich gut für eine weitere allgemeine Ausbildung oder den Einstieg in die berufliche Karriere gerüstet (Tabelle 10.1.6). Mit 53.2% wählte über die Hälfte von ihnen eine berufliche Ausbildung, d.h. sie unterschrieben einen Lehrvertrag, begannen eine Fachschulausbildung oder meldeten sich bei einer Vollzeitberufsschule an. 30.6% setzten die allgemeine Ausbildung am Gymnasium oder an einer Mittelschule im Ausland fort. Weitere 15.8% entschlossen sich für ein Brückenangebot wie das Freiwillige 10. Schuljahr oder ein Sozialjahr. Bei lediglich 0.5% der Absolventen war zum Zeitpunkt der Erhebung unklar, wie der weitere Bildungsweg aussieht.

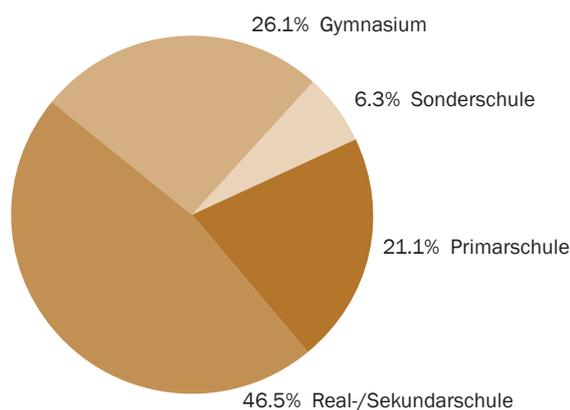
3.1.2 Schüler im Ausland

Im Schuljahr 2012/13 besuchten 218 Schüler aus Liechtenstein Schulen im Ausland. 2.3% der Schüler besuchten den Kindergarten, 14.2% die Primarschule und 8.3% eine Sonderschule. Mit einem Anteil von 54.6% auf der Sekundarstufe I und 20.6% auf der Sekundarstufe II sind über 75% der Schüler im Ausland an weiterführenden Schulen eingeschrieben.

Die Zeitreihe in Tabelle 9.1.2 zeigt eine seit 2007/08 rückläufige Schülerzahl bei den Pflichtschülern im Ausland. Erst im Berichtsjahr 2012/13 stieg die Anzahl um 3.6% auf 143 Schüler an. Aufgrund der kleinen Fallzahlen sind die Veränderungen mit Vorsicht zu interpretieren, jedoch ist für das Schuljahr 2012/13 der Anstieg der gymnasialen Schüler von 28 auf 37 Schüler auffallend. Diese Zunahme stützt den seit 2009/10 in Liechtenstein beobachtbaren Trend der steigenden Schülerzahlen an Gymnasien (Tabelle 9.1.1).

Verteilung der liechtensteinischen Pflichtschüler im Ausland nach Schulstufe 2012/13

Grafik E



3.2 Tertiäre Ausbildung (ohne Weiterbildung)

3.2.1 Studierende aus Liechtenstein

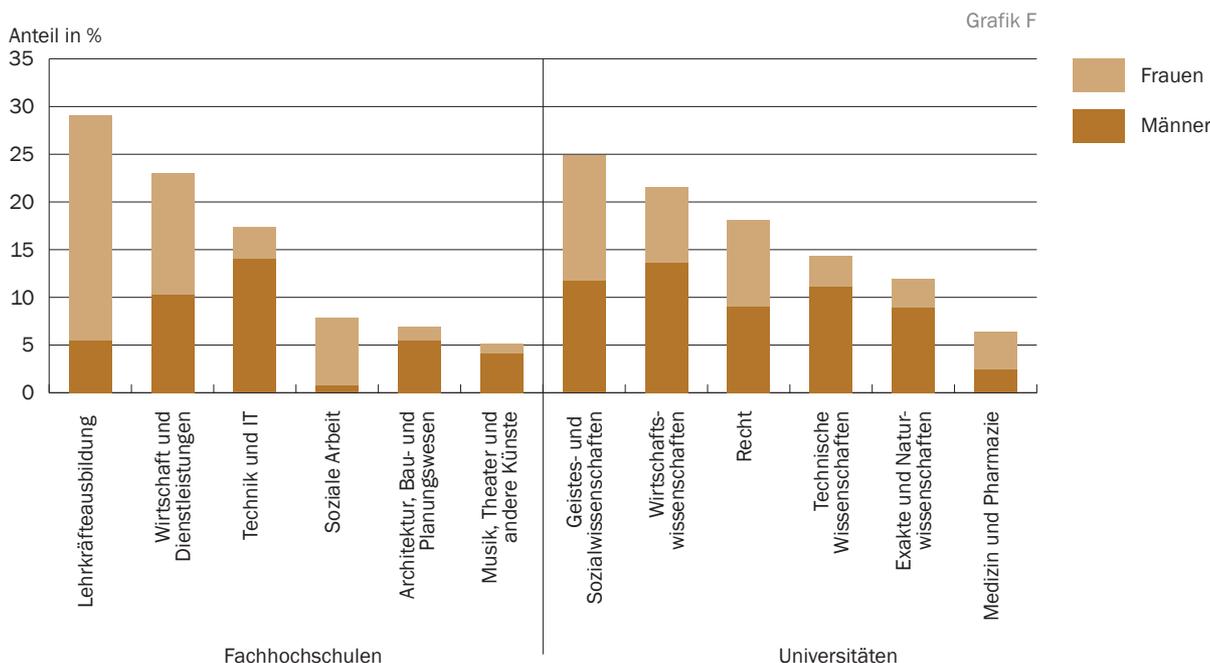
Im Studienjahr 2012/13 waren 292 Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und 745 Studierende aus Liechtenstein an Universitäten eingeschrieben. 72.8% studierten in der Schweiz, 14.5% in Österreich, 9.2% in Liechtenstein und 3.6% in Deutschland. Fachhochschulen und Universitäten im liechtensteinischen Nahraum werden bevorzugt gewählt (Tabelle 2.5.2, Tabelle 2.5.4). So sind bei den Fachhochschulen die FH Ostschweiz (90 Studierende) und die Zürcher FH (53 Studierende) sehr gefragt. Bei den Universitäten sind es die Universität Zürich (145 Studierende), die ETH Zürich (91 Studierende) sowie die Universitäten in Bern (79 Studierende) und Innsbruck (67 Studierende), die die grösste Anzahl von Studierenden aus Liechtenstein ausweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der Studierenden an Fachhochschulen um 8.6% zu- und an den Universitäten um 8.4% abgenommen. Ein Rückgang der Studierenden an Universitäten ist in Liechtenstein (33 Studierende weniger als im Vorjahr), der Schweiz (-25 Studierende) und Österreich (-14 Studierende) zu beobachten. In Deutschland nahm die Anzahl um vier auf 37 Studierende zu.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die Fächerwahl bei den Fachhochschulen und bei den Universitäten sehr unterschiedlich ist. Während bei den Fachhochschulen die Lehrkräfteausbildung (29.1% aller Studierenden) und Lehrgänge in Wirtschaft und Dienstleistungen (22.9%) sowie Technik und IT (17.5%) sehr beliebt sind, werden an den Universitäten Ausbildungen in den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften (24.8%), Wirtschaftswissenschaften (21.5%) und Recht (18.1%) am häufigsten belegt.

Der Frauenanteil ist an den Fachhochschulen mit 57.2% beträchtlich höher als an den Universitäten mit 41.5%. Es ist anzunehmen, dass dies unter anderem mit der geschlechtsspezifischen Fächerwahl zusammenhängt. So belegten 69 der insgesamt 167 Frauen an Fachhochschulen Lehrgänge der Lehrkräfteausbildung. Ergänzend werden in der Grafik F die prozentualen Anteile nach Geschlecht der am häufigsten gewählten Fächer dargestellt.

Die sechs am häufigsten belegten Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten nach Geschlecht 2012/13



Erläuterung zur Grafik:

Anteil in %: Berücksichtigt wurden Studierende aus Liechtenstein.

3.2.2 Studierende in Liechtenstein

Liechtenstein verfügt mit der Universität Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein über drei Universitäten. Letztere hatte in den vergangenen Jahren die Lehre sistiert, nimmt die Aktivitäten aber auf das Schuljahr 2014/15 hin wieder auf. An den anderen beiden Universitäten waren im Studienjahr 2012/13 insgesamt 661 Studierende in konsekutiven Studiengängen immatrikuliert. Gegenüber dem Vorjahr ging die Anzahl der Studierenden sowohl an der Privaten Universität des Fürstentum Liechtensteins (2011/12: -23 Studierende) als auch an der Universität Liechtenstein (-91 Studierende) zurück. Bei der Universität Liechtenstein ist anzumerken, dass neu die In-Coming-Studierenden an der Gastuniversität nicht mehr gezählt werden. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der Studierenden im Studienjahr 2012/13 um 28 Studierende, was zumindest einen Teil des Rückgangs erklärt.

Wie der vorhergehende Abschnitt gezeigt hat, wählen Männer und Frauen unterschiedliche Studienschwerpunkte. Aufgrund dessen, dass an der verhältnismässig grossen Universität Liechtenstein zu einem wesentlichen Teil Studiengänge der Wirtschaftswissenschaften angeboten werden, waren an den beiden Universitäten in Liechtenstein mit 420 Studenten (63.5%) und 241 Studentinnen (36.5%) erwartungsgemäss mehr Männer eingeschrieben.

Wie die Angaben zum Wohnsitz bei Immatrikulation zeigen, kommt ein Grossteil der Studierenden in Liechtenstein aus dem Ausland. Lediglich 14.4% der Studierenden verfügten zum Zeitpunkt der Immatrikulation über einen Wohnsitz in Liechtenstein, 38.4% wohnten in Österreich, 21.3% in der Schweiz, 18.0% in Deutschland und 7.9% hatten einen Wohnsitz in einem anderen Land.

4 Berufliche Grundbildung 2012/13

4.1 Lernende aus Liechtenstein

Im Lehrjahr 2012/13 waren beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Lehrverträge von 894 Lernenden (2011/12: 893 Lernende) aus Liechtenstein registriert (Stichtag 31. Dezember). 88.5% absolvierten ihre Lehre in Liechtenstein, 9.6% hatten einen Lehrvertrag mit einem Betrieb im Kanton St. Gallen und 1.9% mit einem Lehrbetrieb im Kanton Graubünden.

Die Geschlechterverteilung mit einem Männeranteil von 60.7% verdeutlicht, dass der Ausbildungsweg über Lehrberufe von mehr Männern als Frauen gewählt wird.

Parallel zur Lehrausbildung strebten 48 Lernende (5.4%) einen Abschluss an der Berufsmittelschule an. Mit einem Frauenanteil von 52.1% (25 Frauen) wählten im Vergleich zu den Lernenden insgesamt überdurchschnittlich viele Frauen diese Zusatzausbildung. Dies mag unter anderem daran liegen, dass der BMS-Abschluss gerade in Kombination mit einer Lehrausbildung im Bereich Organisation, Verwaltung und Büro sehr häufig angestrebt wird, was mit der Berufswahl der Frauen korrespondiert. Im Weiteren führt das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung begründend aus, dass in diesem Bildungsfeld traditionell Banken, Versicherungen und Treuhandunternehmen tätig sind, die die Lernenden häufig zur BMS motivieren. Da für die kaufmännischen Ausbildungen Französisch obligatorisch ist, ist die Hemmschwelle für die BMS, die ebenfalls Französisch als Pflichtfach beinhaltet, weniger hoch als in technischen Berufen, die lediglich Englisch als obligatorische Fremdsprache führen.

Die Lehrausbildungen in den 21 Bildungsfeldern wurden sehr unterschiedlich stark belegt. 31.0% der Lehrverträge entfielen auf die Metall- und Maschinenindustrie und 22.4% auf Verwaltung, Organisation und Büro. Deutlich weniger Lehrverträge waren mit 9.4% in den technischen Berufen, mit 6.0% im Verkauf und mit 5.0% in der Heilbehandlung anzutreffen. In allen weiteren Bildungsfeldern waren jeweils weniger als 5% der Lehrverträge registriert.

Im Laufe des Berichtsjahres 2012 wurden 76 Lehrverträge aufgelöst, was einem Anteil von 8.5% entspricht. 58 Verträge (76.3%) wurden einseitig vom Lernenden gekündigt, elf Lehrverträge (14.5%) wurden beidseitig und lediglich drei Lehrverträge (3.9%) wurden durch den Betrieb alleinig gekündigt. Vier Lehrverträge (5.3%) wurden aufgrund einer technischen Ursache, wie bspw. dem Konkurs des Lehrbetriebes, aufgelöst.

4.2 Lernende in Liechtenstein

Im Lehrjahr 2012/13 wurden in Liechtenstein 1 190 Lernende gezählt. Im Fünfjahresvergleich, in dem in Liechtenstein immer zwischen 1 176 und 1 203 Lernenden registriert waren, scheint sich die Anzahl der Lernenden auf diesem Niveau zu konsolidieren. Die Zahl der ausbildenden Betriebe hingegen – sie ist in der Bildungsstatistik als Indikator in der Tabelle 10.2.3 geführt - ist rückläufig und lag 2012 bei 342 Betrieben (2011: 349 Betriebe).

Der Anteil der Lehrstellen an den Arbeitsplätzen eines Betriebes (in VZÄ) in Liechtenstein zeigt sich seit Beginn der Berechnung des Indikators 2010 (Tabelle 10.2.4) mit 6.3% stabil. Dieser Wert liegt etwas über dem Anteil in der Schweiz mit 5.7% (Tabelle 10.2.4), jedoch muss berücksichtigt werden, dass für die Schweiz das Referenzjahr

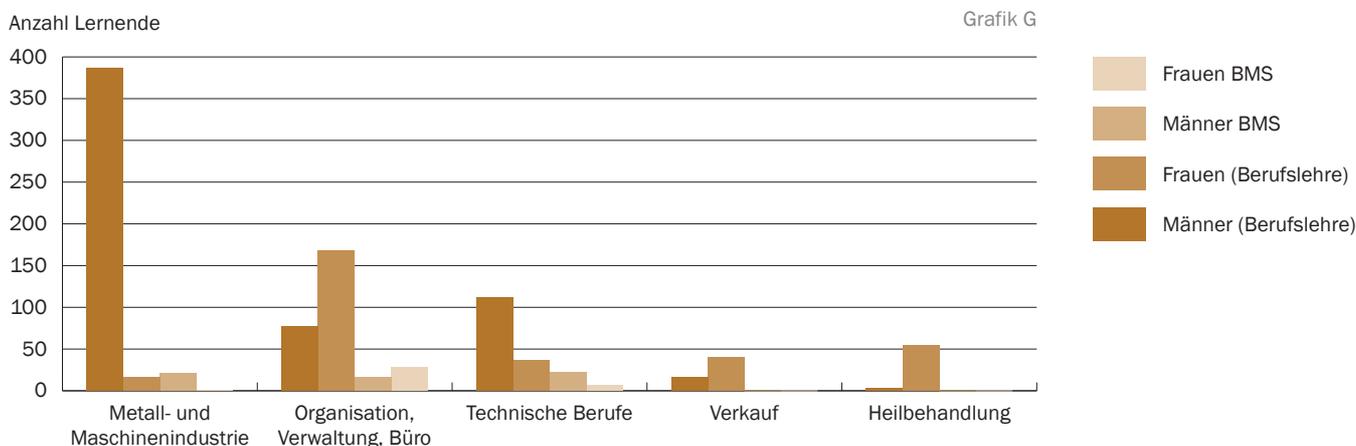
2008 gilt und der Anteil der Lehrstellen seit 2001 eine leicht steigende Tendenz aufweist.

Im Berichtsjahr verfügten zwei Drittel der Lernenden über einen Wohnsitz in Liechtenstein und ein Drittel pendelte aus der Schweiz nach Liechtenstein. Lediglich neun Lernende (0.8%) hatten ihren Wohnsitz in Österreich. Der Anteil der Lernenden, die gleichzeitig zum Lehrabschluss einen Berufsmittelschulabschluss anstrebten, lag bei 8.2%.

Grafik G zeigt die absoluten Häufigkeiten für die fünf am häufigsten gewählten Bildungsfelder, ergänzt mit der Anzahl der Lernenden, die eine Berufsmittelschule besuchten. Deutlich werden die geschlechtsspezifischen Unterschiede der Berufswahl: Männer bevorzugen Berufe der Metall- und Maschinenindustrie (387 Männer/16 Frauen) sowie technische Berufe (112 Männer/36 Frauen), während Frauen vermehrt in Organisation, Verwaltung und Büro (168 Frauen/77 Männer) sowie im Verkauf (40 Frauen/16 Männer) tätig sind.

2012 wurden 89 Lehrverhältnisse aufgelöst, wobei die Initiative zu 77.5% vom Lernenden ausging, in 6.7% war es der Betrieb, der das Lehrverhältnis nicht fortführen wollte und in 14.6% der Fälle wurde die Vertragsauflösung von beiden gewünscht. In einem Fall (1.1%) lag eine technische Ursache vor.

Die fünf am häufigsten belegten Bildungsfelder von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und BMS-Besuch 2012/13



4.3 Schüler an Vollzeitberufsschulen

Neben der dualen beruflichen Ausbildung mit einem schulischen und einem betrieblichen Lehrplan besteht die Möglichkeit, eine Vollzeitberufsschule zu besuchen. Im Schuljahr 2012/13 wurden von der MPA Berufs- und Handelsschule in Buchs 21 Schülerinnen aus Liechtenstein im Lehrgang medizinische Praxisassistentin und 12 Schüler sowie 18 Schülerinnen im Lehrgang Kaufmann B-/E-Profil gemeldet.

5 Weiterbildung

5.1 Verschiedene Bereiche der Weiterbildung

Da es noch keine international anerkannte Definition für Weiterbildung gibt, wurde der Bereich in der vorliegenden Bildungsstatistik folgendermassen gegliedert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie a) der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie b) ist die Zulassung zum Tertiärbereich zentral und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis mit der Überlegung eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, die Liechtensteinische Kunstschule und die Liechtensteinische Musikschule.

5.2 Weiterbildende aus Liechtenstein

a) Weiterbildung an Berufsschulen

Im Schuljahr 2012/13 besuchten fünf Männer und 22 Frauen einen Lehrgang im Bereich Organisation, Verwaltung und Büro. Die deutlich höhere Anzahl Frauen lässt sich laut dem Amt für Berufsberatung und Berufsbildung in erster Linie damit begründen, dass Frauen sehr häufig Berufsschulen wählen, weil sie sich bspw. nach einer Familienauszeit beruflich neu orientieren wollen.

b) Weiterbildung an Mittelschulen

2012/13 strebten 158 Studierende aus Liechtenstein einen Abschluss an Mittelschulen im Bereich der Weiterbildung an. 52 Studierende waren an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule gemeldet, 14 Studierende am Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb in Buchs, 11 Stu-

dierende besuchten die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene in St. Gallen bzw. Sargans und 81 Studierende waren in Fachmittelschulen in Vorarlberg und im Kanton St. Gallen registriert.

Analog zum vorhergehenden Abschnitt ist der Frauenanteil mit 61.4% auch bei diesen Ausbildungen höher. Ein Grund kann die deutlich höhere Anzahl Schülerinnen (31 Schülerinnen, 14 Schüler/Tabelle 2.4) in Österreich sein, die dann vermehrt auch eine weiterführende Schule in Österreich besuchen. Ein anderer Grund kann sein, dass sich Frauen nach einer Familienauszeit für einen leichteren Wiedereinstieg in das Erwerbsleben weiterbilden.

c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe

In Lehrgängen der beruflichen Weiterbildung an höheren Fachschulen waren im Studienjahr 2012/13 275 Studierende aus Liechtenstein registriert. Mit 133 Studierenden (48.4%) belegte knapp die Hälfte der Studierenden Lehrgänge im Bildungsfeld Organisation, Verwaltung und Büro. An zweiter Stelle standen die technischen Berufe mit 39 Studierenden (14.2%), gefolgt von den Berufen im Bil-

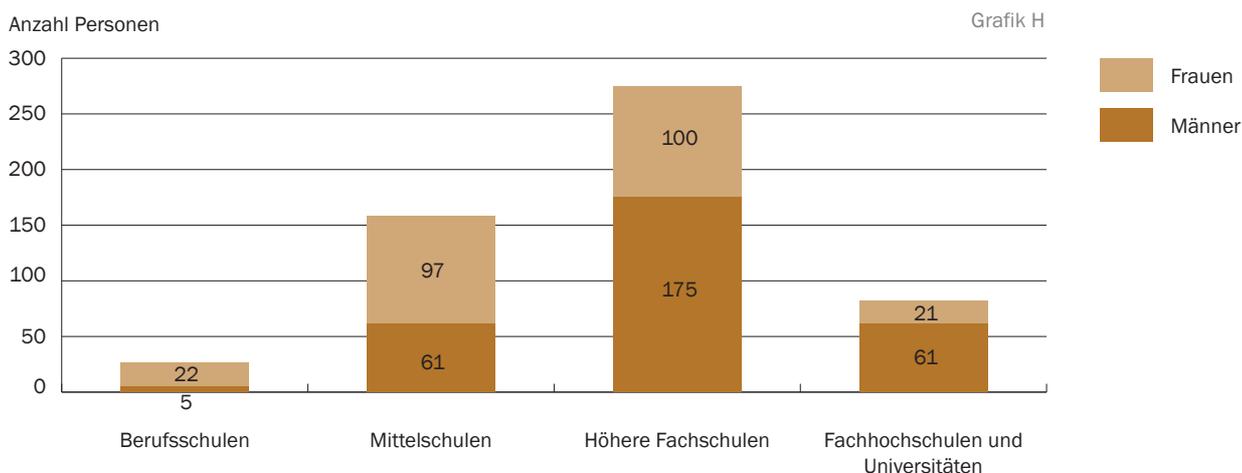
dungsfeld Heilbehandlung mit 22 Studierenden (8%). An Fachhochschulen und Universitäten waren 82 Personen aus Liechtenstein in Weiterbildungslehrgängen immatrikuliert. Davon belegten 53 Studierende (64.6%) Ausbildungen an der Universität Liechtenstein, die anderen Studierenden waren an entsprechenden Bildungsinstitutionen in der Schweiz eingeschrieben.

d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Aufgrund fehlender Angaben können die Studierenden aus Liechtenstein nicht separat dargestellt werden.

Die nachfolgende Grafik H zeigt die in den Abschnitten a) bis c) diskutierten Weiterbildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung. Auffallend ist, dass das Geschlechterverhältnis nach Ausbildungsstufe variiert. An den Berufsschulen und Mittelschulen beträgt der Frauenanteil 81.5% respektive 61.4%. In der Tertiärausbildung ist der Frauenanteil mit 36.4% an höheren Fachschulen bzw. 25.6% an Fachhochschulen und Universitäten deutlich tiefer.

Weiterbildungsaktivitäten von Personen aus Liechtenstein nach Schulart und Geschlecht 2012/13



5.3 Weiterbildende in Liechtenstein

a) Weiterbildung an Mittelschulen

Die Berufsmittelschule besuchten 2012/13 143 Studierende, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 10% entspricht. Die höheren Studierendenzahlen lassen sich mit den im Vorjahr neu auch als Vollzeitlehrgang angebotenen Schwerpunkten Technik und Wirtschaft begründen. Den Schwerpunkt Technik wählten 2012/13 63 Studierende (2011/12: 40 Studierende) und den Schwerpunkt Wirtschaft wählten 43 Studierende (31 Studierende). Der weitere Schwerpunkt Gestalten wurde von 16 Studierenden (19 Studierende), Gesundheit von 17 Studierenden (26 Studierende) sowie Informatik von vier Studierenden (14 Studierende) besucht. Die Studierenden sind im Durchschnitt 22.6 Jahre alt und haben zu 36.4% den Wohnsitz in Liechtenstein, zu 59.4% in der Schweiz und zu 4.2% in Österreich.

b) Weiterbildung auf der Tertiärstufe

184 Studierende waren im Studienjahr 2012/13 an der Universität Liechtenstein in exekutiven Lehrgängen eingeschrieben. Die Studierenden pendelten aus der ganzen Region an die Universität Liechtenstein. So gaben 42.4% der Studierenden einen Wohnsitz in der Schweiz, 22.3% der Studierenden einen Wohnsitz in Österreich und je 3.3% der Studierenden einen Wohnsitz in Deutschland oder einem anderen Land an. Mit einem Anteil von 28.8% wohnte ein gutes Viertel der Studierenden in Liechtenstein.

Das Fächerangebot der Universität Liechtenstein, das sich aus verschiedenen wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Lehrgängen zusammensetzt, wird in erster Linie von Männern belegt - ihr Anteil lag im Berichtsjahr bei 84.8%. Im Vergleich dazu ist der Männeranteil in den konsekutiven Lehrgängen im Bereich Wirtschaft an der Universität Liechtenstein mit 64.4% deutlich tiefer. Dies kann als Indiz gesehen werden, dass Frauen vermehrt den Weg über die allgemeine Ausbildung an die Universität wählen und die Männer zuerst eine berufliche Ausbildung einschlagen und erst später einen Tertiärabschluss anstreben. In diese Argumentation fügen sich einerseits die Beobachtungen aus Kapitel 3.1.1 (S. 14) ein, wo festgestellt wird, dass Mädchen häufiger das Gymnasium wählen.

Andererseits passt dazu das in Kapitel 4.1 (S. 17) erwähnte Männerverhältnis von 60.7% bei den Lernenden in der beruflichen Grundbildung. Dagegen spricht allerdings, dass die Weiterbildungslehrgänge meist auf einem Tertiärabschluss aufbauen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass Männer eher eine zweite tertiäre Ausbildung in Angriff nehmen als Frauen. Die vorliegenden Informationen lassen keine abschliessende Antwort zu, sie geben nur Hinweise auf mögliche Bildungsverläufe.

c) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

14 Frauen und fünf Männer nahmen im Schuljahr 2012/13 am Unterricht des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein teil. Sie setzten damit den Grundstein für eine umfassendere Ausbildung in einem gestalterischen Beruf. Die Hälfte der Personen verfügte über einen Wohnsitz in Liechtenstein, die Hälfte stammte aus einem anderen deutschsprachigen Land. Seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005 präsentieren sich die Schülerzahlen mit 18 bis 20 Teilnehmenden konstant, womit der Vorkurs praktisch jedes Jahr ausgebucht ist.

2012/13 besuchten 10 264 Teilnehmende 787 Kurse der Erwachsenenbildung, verteilt auf 8 023 Lektionen. Es sind erstmals weniger als 800 Kurse und 9 000 Lektionen, was auch daran liegt, dass gegenüber dem Vorjahr ein Veranstalter weniger von der Stiftung unterstützt wurde. Seit 2008 werden nur mehr gemeinnützige Veranstalter finanziell gefördert.

Insgesamt 588 Erwachsene und 2 111 Jugendliche übten sich an Instrumenten oder im Singen in verschiedenen Kursen der Liechtensteinischen Musikschule. Die Jugendlichen wählten am häufigsten Klavier-, Gitarren- oder Soloblockflötenunterricht (317 Jugendliche/193 Jugendliche/135 Jugendliche) und die Erwachsenen wählten sehr oft klassischen Gesang (105 Erwachsene). Im Gruppenunterricht erfreuten sich die Ensembles mit 177 Teilnehmenden und die Blockflötenkurse mit 131 Teilnehmenden einer grossen Beliebtheit. Die tendenziell zunehmenden Teilnehmerzahlen (Tabelle 9.3.3) belegen, dass die musikalische Erziehung nach wie vor geschätzt wird.

6 Abschlussprüfungen

6.1 Abschlussprüfungen auf der Sekundarstufe II 2013

115 Schüler aus Liechtenstein haben 2013 die Matura am Liechtensteinischen Gymnasium bzw. an der Privatschule Formatio oder die Reifeprüfung an einem Gymnasium in Vorarlberg bestanden. Vier Schüler erfüllten die Anforderungen des Abschlusses nicht.

Am Liechtensteinischen Gymnasium verteilen sich je rund 20% der Absolventen auf die Profile ‚Kunst, Musik und Pädagogik‘, ‚Lingua, Mathematik und Naturwissenschaft‘ sowie ‚Wirtschaft und Recht‘. Lediglich das Profil ‚Neue Sprachen‘ fasst mit 11% etwas weniger Absolventen. In diesem Zusammenhang ist die in die Bildungsstatistik neu aufgenommene Maturitätsquote zu erwähnen (Tabelle 10.1.8). Für Liechtenstein wird für 2012 eine gymnasiale Maturitätsquote von 21.8% berechnet. Das bedeutet, dass 21.8% der Jugendlichen – gemessen am Anteil der 20-jährigen (Altersdurchschnitt der Maturanden) ständigen Bevölkerung in Liechtenstein – ein gymnasiales Maturitäts- bzw. Reifezeugnis erworben haben. In der Schweiz fällt die gymnasiale Maturitätsquote mit 19.7% leicht tiefer aus.

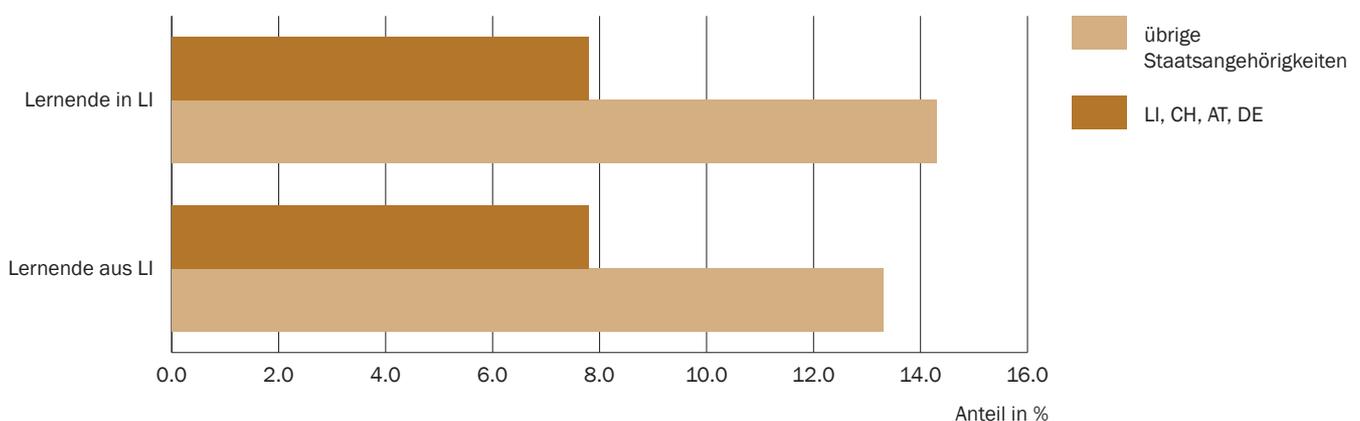
Der Indikator Maturitätsquote weist neben der gymnasialen auch die berufliche Maturität sowie Fachmittelschulmaturitäten aus. Liechtenstein liegt 2012 mit einer Maturitätsquote von 38.6% höher als die Schweiz mit 33.4%.

6.2 Abschlussprüfungen an Fachhochschulen 2012

Im Jahr 2012 haben 79 Studierende aus Liechtenstein einen Fachhochschulabschluss erhalten. Die Zeitreihe (Tabelle 9.4.3) weist starke Schwankungen aus. So haben die Fachhochschulen in den Jahren 2010 mit 39 Absolventen und 2011 mit 41 Absolventen deutlich weniger Zeugnisse an Studierende aus Liechtenstein verteilt wie in den Vorjahren 2006 bis 2009 mit 63 bis 80 Zeugnissen. 2012 fällt mit 79 Absolventen in dieses Niveau, wobei 76 Auszeichnungen (2011: 39 Absolventen) an Fachhochschulen in der Schweiz und drei Auszeichnungen (2 Absolventen) in Österreich vergeben wurden. Mit 79.7% erhielt der Grossteil der Studierenden einen Bachelorabschluss, 16.5% erhielten ein Master-Zeugnis und 3.8% nahmen ein Fachhochschuldiplom entgegen. 34 Absolventen schlossen erfolgreich eine Lehrkräfteausbildung ab, je 14 Absolventen erhielten einen Abschluss in Technik und IT respektive Wirtschaft und Dienstleistungen und fünf Absolventen wurden im Fachbereich Musik, Theater und andere Künste gezählt. In den weiteren Fachbereichen wurden Absolventen nur vereinzelt gemeldet.

Nichtbestandene Prüfungen von Lernenden nach Staatsangehörigkeit 2012

Grafik Ha



6.3 Abschlussprüfungen an Universitäten 2012

2012 schlossen 180 Studierende aus Liechtenstein ihre Ausbildung an Universitäten erfolgreich ab. Analog zu den Fachhochschulabschlüssen wurde auch bei Universitätsabsolventen mit 70.6% der Grossteil der Zeugnisse an Universitäten der Schweiz erteilt. 14.4% erhielten ihren Abschluss von einer Universität in Liechtenstein und 15% von einer Universität in Österreich. Die Fächerwahl der Studierenden spiegelt sich bei den Absolventen wider: 26.7% der Absolventen erlangten ein Abschlusszeugnis im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, 25.0% ein Zeugnis in Wirtschaftswissenschaften sowie 19.4% ein Zeugnis im Fachbereich Recht. Auf alle anderen Fachbereiche entfallen weniger als 10% der Absolventen.

An Universitäten in Liechtenstein haben 2012 186 Studierende ihr Studium erfolgreich beendet. Mit 176 Absolventen war der Grossteil an der Universität Liechtenstein immatrikuliert, zehn Absolventen nahmen eine Auszeichnung der Privaten Universität des Fürstentums Liechtenstein entgegen.

An der Universität Liechtenstein wurden die meisten Abschlüsse in den Studiengängen Architektur (56 Absolventen), Betriebswirtschaftslehre (40 Absolventen), Entrepreneurship (27 Absolventen) sowie Banking and Financial Management (24 Absolventen) gezählt. Verteilt wurden 88 Bachelorabschlüsse, 86 Masterabschlüsse und 2 Doktorate. Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein vergab neun Doktorate in Medizin und Pharmazie und ein Doktorat in Recht.

6.4 Abschlussprüfungen von Lernenden 2012

Von 294 zur Lehrabschlussprüfung angemeldeten Lernenden aus Liechtenstein bestanden 268 die Prüfungen, 20 Lernende davon mit einem zusätzlichen BMS-Abschluss. Das Lehrabschlussergebnis von 26 Lernenden war ungenügend.

Lernende mit einer deutschsprachigen Staatsangehörigkeit (Liechtenstein, Schweiz, Österreich oder Deutschland) waren zu 92.2% erfolgreich, die Erfolgsquote von Lernenden mit einer anderen Staatsangehörigkeit fiel mit 85.7% tiefer aus.

Je gut ein Viertel der Absolventen erhielt einen Abschluss im Bildungsfeld Metall- und Maschinenindustrie bzw. im Bildungsfeld Organisation, Verwaltung und Büro. An dritter Stelle, jedoch mit deutlich weniger Absolventen, lag das Bildungsfeld Technische Berufe mit einem Anteil 10.8% der Absolventen. Den weiteren Bildungsfeldern wurden jeweils weniger als 10% der Absolventen zugeordnet.

In Liechtenstein meldeten sich 381 Lernende zu Lehrabschlussprüfungen an. 91.3% der Prüflinge erfüllten die Anforderungen für den Abschluss, 8.7% erreichten ein ungenügendes Resultat. Für 7.6% der Absolventen wurde ausserdem ein BMS-Zeugnis ausgestellt. Wird wie im vorigen Abschnitt der Anteil der nicht bestandenen Prüfungen nach der Kategorie Staatsangehörigkeit betrachtet, so wiederholt sich die Beobachtung: Lernende mit einer deutschsprachigen Staatsangehörigkeit waren zu 92.2% und Lernende mit einer anderen Staatsangehörigkeit zu 86.7% erfolgreich.

Inwiefern die Staatsangehörigkeit oder andere damit verbundene soziokulturelle Variablen eine Rolle beim Prüfungserfolg spielen, kann aufgrund der vorliegenden Daten nicht abschliessend beantwortet werden. Grafik Ha illustriert jedoch den angesprochenen Zusammenhang.

Die Verbleibensquote (Tabelle 10.2.5), d.h. der Prozentsatz der Lernenden, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss noch im gleichen Betrieb arbeiten, lag 2012 bei 37.0% und ist damit ähnlich hoch wie in der Schweiz mit 35.5%. Es bleibt anzufügen, dass der Wert der Schweiz mit Referenzjahr 2009 nicht gleich aktuell ist.

6.5 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

a) Abschlussprüfungen in der Berufsbildung 2012

Im Bereich Berufsbildung haben im Kalenderjahr 2012 14 Personen (2011: 18 Personen) einen Lehrabschluss nachgeholt (Nachholbildung). Neun Absolventen wurde ein kaufmännisches Abschlusszeugnis überreicht, je zwei Absolventen erhielten einen Abschluss als Elektroinstallateur FZ bzw. Fachangestellte Gesundheit und eine Person liess sich als Multimediaelektroniker ausbilden.

b) Abschlussprüfungen an Mittelschulen 2013

Im Berichtsjahr 2013 nahmen 52 Schüler aus Liechtenstein einen Mittelschulabschluss entgegen. 32 Schüler schlossen die Berufsmaturität II erfolgreich ab, fünf Schüler konnten ein Abschlusszeugnis der ISME entgegennehmen und für 15 Schüler wurde das Abschlusszeugnis an einer Fachmittelschule ausgestellt. Mit 25 Zertifikaten wurde fast jedes zweite Abschlusszeugnis von der Liechtensteinischen Berufsmittelschule vergeben. An zweiter Stelle folgte die HAK Feldkirch mit acht Absolventen und an dritter Stelle das bzb Buchs mit sieben Absolventen. Weitere Schulen meldeten nur vereinzelt Absolventen.

In Bezug auf die Mittelschulabschlüsse im Bereich Weiterbildung in Liechtenstein ist die Liechtensteinische Berufsmittelschule relevant. 2013 wurde 68 Absolventen (2012: 59 Absolventen) ein Zeugnis überreicht, wobei 28 Studierende mit Schwerpunkt Technik und 24 Studierende mit Schwerpunkt Wirtschaft abschlossen. Sieben Studierenden wurde ein Abschluss mit Schwerpunkt Gesundheit, fünf Studierenden ein Abschluss mit Schwerpunkt Gestalten und vier Studierenden ein Abschluss mit Schwerpunkt Informatik ausgehändigt.

c) Abschlussprüfungen im Tertiärbereich 2012

Im Tertiärbereich der Weiterbildung wurden 2012 48 Absolventen aus Liechtenstein gemeldet (Tabelle 5.3.4). Mit 79.2% (38 Zeugnisse) wurde der Grossteil von der Universität Liechtenstein vergeben. Auf Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz entfielen lediglich 20.8% der Abschlusszeugnisse (10 Zeugnisse).

Damit deutet sich an, dass das Weiterbildungsangebot der Universität Liechtenstein relativ gut nachgefragt wird. Der Vergleich zu den Vorjahren zeigt ausserdem markante Zunahmen. So wurden 2010 77 Zeugnisse, 2011 91 Zeugnisse und 2012 125 Abschlusszeugnisse vergeben. Im Berichtsjahr 2012 erhielten zwei Drittel der Studierenden einen Abschluss im Fachbereich Wirtschaft und ein Drittel nahm ein Abschlusszeugnis im Fachbereich Recht entgegen.

7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2012/13

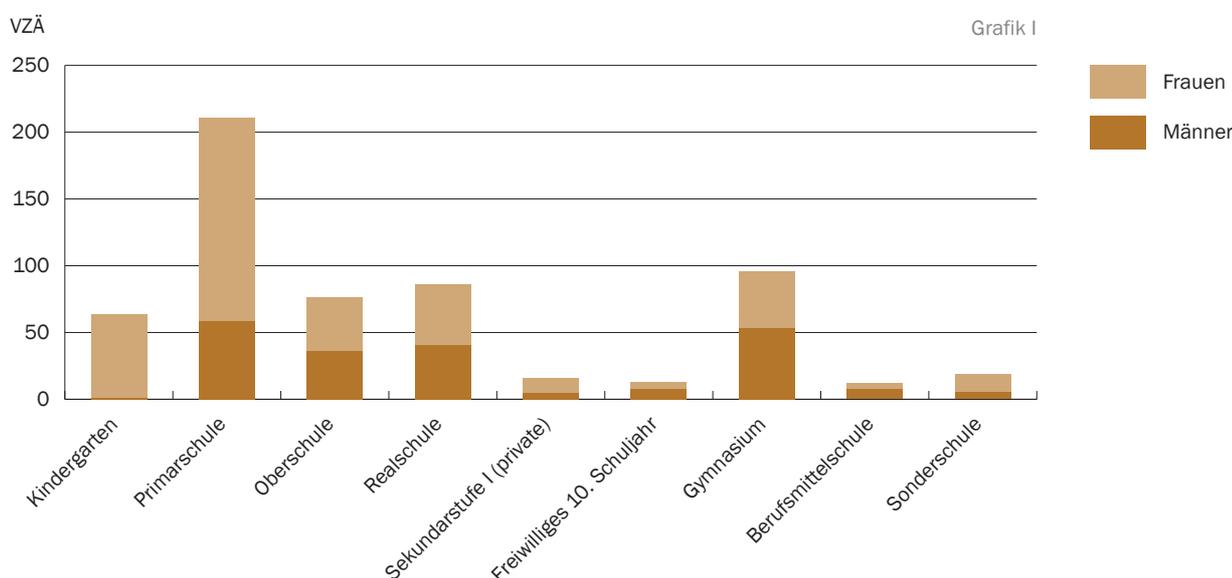
7.1 Schulpersonal bis und mit Sekundarstufe II

Das Schulpersonal setzt sich aus Lehrpersonal, Schulleitungspersonal und übrigen Personal zusammen, wobei der letztgenannten Kategorie das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit angehören. Per 31. Dezember 2012 waren 743 Personen mit 592.3 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an öffentlichen und privaten Schulen angestellt. Berücksichtigt sind in dieser Zusammenstellung alle Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II, inkl. der Liechtensteinischen Berufsmittelschule und der Sonderschule. 125 Personen waren auf mehreren Schulstufen tätig. Die nachfolgende Grafik I illustriert die Verteilung der VZÄ nach Geschlecht auf den verschiedenen Schulstufen. Auffallend ist, dass auf den tieferen Schulstufen wie Kindergarten und Primarschule deutlich mehr Frauen unterrichten, auf den mittleren Stufen wie bspw. der Ober- und Realschule präsentiert sich das Geschlechterverhältnis praktisch ausgeglichen und auf den höheren Schulstufen wie Gymnasium (Sekundarstufe I und II) sowie der Liechtensteinischen Berufsmittelschule überwiegt der Männeranteil.

Die Verteilung der VZÄ auf die verschiedenen Personalkategorien verdeutlicht die Bedeutung des Lehrpersonals, auf das 93.3% der VZÄ entfallen. Den Schulleitern werden 4.2% der VZÄ und dem übrigen Personal 2.5% der VZÄ zugeweiht. Analog zu den Schülern an privaten Schulen fällt auch der Anteil des Schulpersonals an privaten Schulen mit 6.2% wenig ins Gewicht. Das Schulpersonal der privaten Schulen wird zu 50.9% aus Österreich/Deutschland, zu 34.5% aus Liechtenstein und zu 14.5% aus der Schweiz rekrutiert. Im Gegensatz dazu verfügen 71.2% des Schulpersonals an öffentlichen Schulen über einen Wohnsitz in Liechtenstein, 17.7% geben einen Wohnsitz in Österreich bzw. Deutschland an und 11.0% pendeln aus der Schweiz an den Arbeitsplatz.

Für die öffentlichen Schulen sind zusätzlich zu diesen Informationen detailliertere Angaben zu den Aufgaben des Lehrpersonals verfügbar. In dieser Hinsicht ist Tabelle 7.1.3 interessant, die den Anteil der Unterrichtslektionen an den Gesamtlektionen ausweist. Es wird deutlich, dass im Kindergarten der Anteil mit 75.3% tiefer ist als auf den höheren Schulstufen wie Primarstufe mit 83.1% oder Realschule mit 84.5%. Dies spiegelt die mit dem Alter zunehmende Selbständigkeit der Kinder, die immer weniger Aufsicht benötigen. Ergänzend dazu sind in den Tabellen 7.1.5 und 7.1.6 Informationen zur Anzahl der Lektionen nach Fachbereichen je Schulstufe aufgeführt.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen - Kindergarten bis Sekundarstufe II (in VZÄ) 2012/13



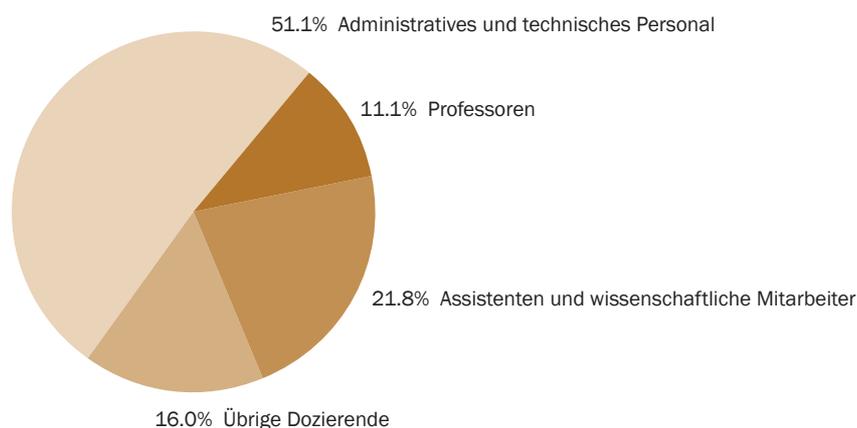
7.2 Schulpersonal an Universitäten

Im Studienjahr 2012/13 wurden die Studierenden an der Universität Liechtenstein von 219 Angestellten mit 128.1 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) betreut. Das Universitätspersonal setzte sich aus 15 Professoren, 51 Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern, 45 übrigen Dozierenden und 108 Personen im administrativen und technischen Dienst zusammen. Die nachfolgende Grafik bildet die Verteilung der VZÄ auf die verschiedenen Personalkategorien ab. Offenbar wird der mit 51.1% verhältnismässig grosse Anteil an VZÄ des administrativen und technischen Personals. Weitere 27.1% der VZÄ werden über Professoren und übrige Dozierende abgedeckt und 21.9% der VZÄ entfallen auf Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter.

Es bleibt anzumerken, dass hier Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% – sehr häufig Gastreferenten – nicht erhoben werden. Aus diesem Grund können für die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein keine Aussagen gemacht werden.

Verteilung des Personalbestands an der Universität Liechtenstein (in % der VZÄ) 2012/13

Grafik J



8 Bildungsfinanzen 2012

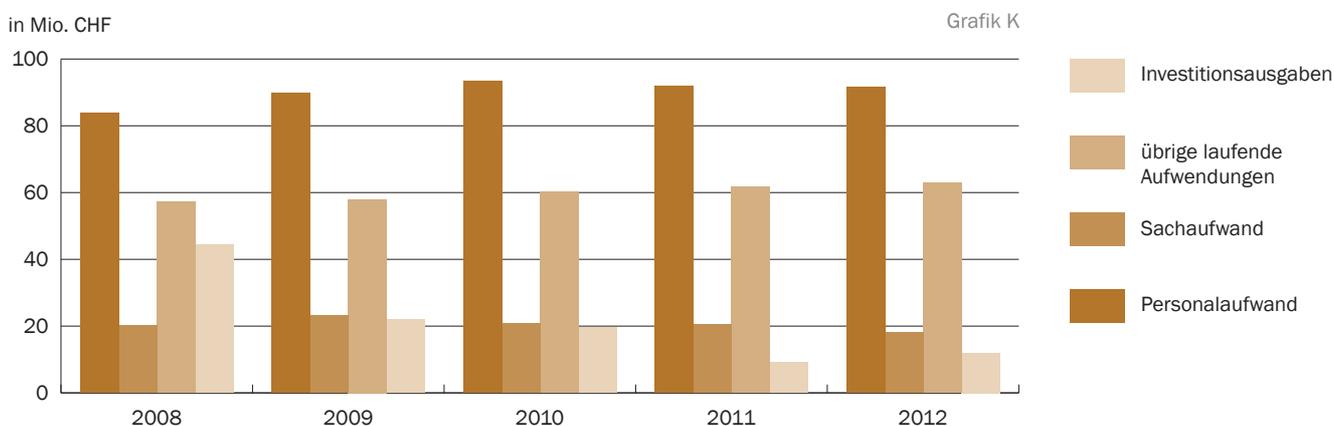
Die im Rechnungsjahr für Bildungszwecke ausgegebenen 184.5 Mio. wurden zu 93.5% für die Deckung laufender Ausgaben und zu 6.5% für Investitionen eingesetzt. 80.8% der Ausgaben wurden über das Land und 19.2% über die Gemeinden finanziert.

Mit CHF 91.6 Mio. wird knapp die Hälfte (49.6%) des Gesamtbetrages für den Personalaufwand verwendet. Es folgen mit CHF 63.0 Mio. und einem Anteil von 34.2% die übrigen laufenden Aufwendungen sowie der Sachaufwand mit CHF 18.0 Mio. und 9.7% des Gesamtbetrages. Ein Blick auf die Bildungsausgaben der letzten Jahre (Tabelle 9.7.2) lässt erkennen, dass der Gesamtbetrag seit 2008 tendenziell sinkt, allerdings wurden 2012 mit CHF 184.5 Mio. 0.8% bzw. CHF 1.4 Mio. mehr ausgegeben als im Vorjahr. Grafik K illustriert ergänzend dazu die verschiedenen Arten der Ausgaben. Im Besonderen ist zu beobachten, dass der Personal- und der Sachaufwand seit 2010 leicht rückläufig sind. Stark schwankend präsentieren sich naturgemäss die Investitionsausgaben. Kontinuierlich zugenommen haben einzig die übrigen laufenden Aufwendungen, die sich zu einem wesentlichen Teil aus verschiedenen Subventionen zusammensetzen. Darin enthalten sind bspw. Beiträge an private Haushalte, an private Institutionen wie das Liechtenstein-Institut oder die Privatschulen, an gemischtwirtschaftliche Unterneh-

men wie die Sonderschule oder die Liechtensteinische Musikschule oder auch an Fachhochschulen und Universitäten im Ausland.

Mit den weiteren Tabellen 9.7.1 und 9.7.3 sowie den Indikatoren in den Tabellen 10.3.1 und 10.3.2 lassen sich die Bildungsausgaben in einen breiteren Kontext stellen. So werden im Indikator ‚Öffentliche Ausgaben für Bildung‘ verschiedene Kennwerte für Liechtenstein ausgewiesen. Die durchschnittlichen Bildungsausgaben pro Einwohner, die sich 2012 auf CHF 5 008 (2011: CHF 5 020) beliefen, sind seit 2008 rückläufig. Der Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben, der 2012 bei 12.2% lag, zeigt sich ebenfalls tendenziell sinkend. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass die Schülerzahlen an öffentlichen Schulen schon länger rückläufig sind. In den letzten fünf Jahren verzeichneten die öffentlichen Schulen (exkl. Sonderschule) einen Rückgang um 4.3% auf 4 640 Schüler. In diesem Zusammenhang ermöglicht die Tabelle 8.2.1 eine aussagekräftigere Einordnung der Bildungsfinanzen, indem die Kosten pro Schüler nach Schulstufe berechnet werden. Gerade auf der Sekundarstufe I zeigt sich, dass die Kosten sehr unterschiedlich ausfallen können. So wird für einen Schüler der Oberschule im Durchschnitt ein Betrag von CHF 37 523 pro Jahr aufgewendet und für einen Schüler der Realschule sind es CHF 26 284.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart seit 2008



Ein wesentlicher Faktor, der zu diesen Differenzen führt, ist die Anzahl Schüler pro Klasse. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, für die Interpretation der Ausgaben pro Schüler die Tabelle 7.1.4 beizuziehen. Ihr kann bspw. entnommen werden, dass in der Oberschule die durchschnittliche Klassengrösse 12.4 Schüler und in der Realschule 17.2 Schüler beträgt. Als relativ kostenintensiv erweist sich das Freiwillige 10. Schuljahr, das als Brückenangebot die Möglichkeit bietet, etwas mehr Zeit für den Einstieg in das Berufsleben oder die weitere Ausbildung zu finden. Im Durchschnitt belaufen sich die Kosten auf CHF 38 330 pro Schüler, wobei ähnlich der Oberschule mit 13 Schülern pro Klasse kleine Klassen geführt werden und mit 5.3 Schülern pro VZÄ eine intensive Betreuung geleistet wird.

Die Tabelle 10.3.3 erlaubt einen Vergleich mit den Kosten pro Schüler in der Schweiz. Dabei wird deutlich, dass die Kosten pro Schüler in Liechtenstein durchwegs markant höher ausfallen. Obschon die Angaben für Liechtenstein mit 2012 und der Schweiz mit 2007 nicht gleich aktuell sind, gibt die Tabelle plausible Anhaltspunkte. So lässt sich die Diskrepanz zu einem guten Teil mit dem unterschiedlichen Betreuungsverhältnis begründen. Während in der Schweiz einer Lehrperson auf der Primarstufe im Durchschnitt 14.8 Schüler zugeteilt werden, sind es in Liechtenstein lediglich 9.8 Schüler. Diese Angaben müssen jedoch auch vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass in Liechtenstein Kleinklassen in bevölkerungsschwachen Gemeinden wie Planken oder Schellenberg kaum vermeidbar sind und das Betreuungsverhältnis senken.

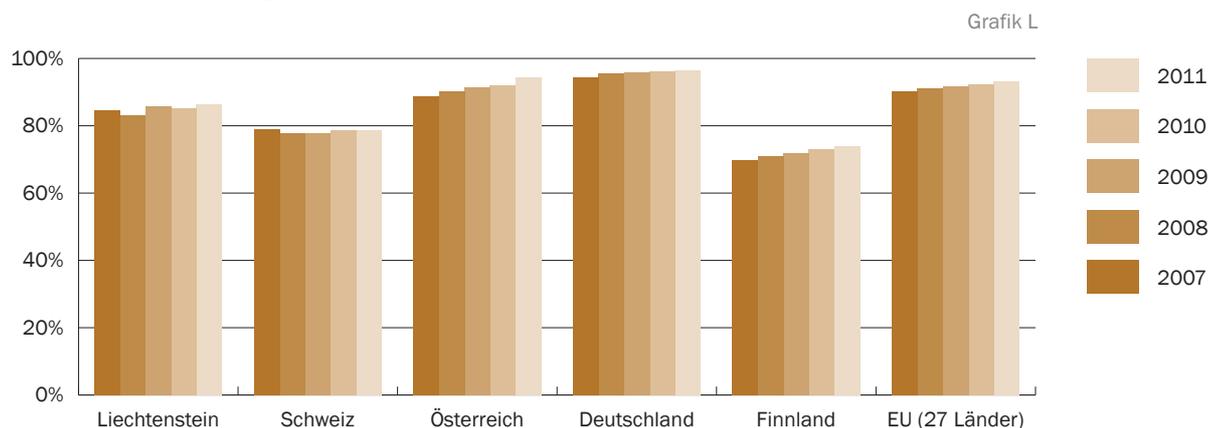
Ergänzend zur Interpretation dieser Indikatoren ist zu beachten, dass Liechtenstein aufgrund seiner Kleinheit kein vollständig ausgebildetes Bildungssystem führen kann. Gerade für die an die Schulpflicht anschliessenden Ausbildungen ist nur ein eingeschränktes Angebot an Bildungsinstitutionen vorhanden. Berufliche Ausbildungen sowie Ausbildungen im Tertiärbereich werden aus diesem Grund zum grössten Teil in der Schweiz und in Österreich absolviert. Vor allem sehr kostenintensive Bildungsangebote, wie beispielsweise Ausbildungslehrgänge im Bereich Gesundheit oder technische Lehrgänge, müssen daher nicht direkt selbst getragen werden. Liechtenstein beteiligt sich jedoch über Ausgleichszahlungen, Beteiligungen und weitere kompensatorische Massnahmen an Bildungseinrichtungen im Ausland, um den Zugang für die liechtensteinischen Lernenden und Studierenden zu gewährleisten.

9 Ländervergleiche

Die nachfolgende Grafik L zeigt den Einstieg in das Bildungswesen in verschiedenen Ländern. In Liechtenstein nahmen 2012 86.3% der Kinder im Alter zwischen vier Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter an einer Vorschulbildung teil. Dieser Wert ist im Vergleich zu anderen Ländern wie Deutschland (96.4%) und Österreich (94.3%) sowie den EU-27 Ländern (93.2%) tief. Allerdings liegt der Wert über dem der Schweiz mit (78.7%) und Finnlands (74.0%). Liechtenstein bewegt sich hinsichtlich der Vorschulbildung mit einer insgesamt steigenden Tendenz im Mittelfeld. Ergänzend ist zu diesem Indikator zu sagen, dass der tiefe Wert für Liechtenstein sich damit begründen lässt, dass die meisten Kinder erst mit fünf Jahren in den Kindergarten geschickt werden. Nach Auskunft des Schulamtes besuchen mit wenigen Ausnahmen alle der angehenden Primarschüler den vorschulischen Unterricht.

Aufgrund der relativ späten Einschulung verzögert sich der weitere Bildungsweg. So lässt sich im internationalen Vergleich beobachten, dass ein tiefer Anteil an jungen Kindern in der Vorschulbildung mit einem höheren mittleren Alter der Studierenden korrespondiert (Tabelle 10.1.2 und Tabelle 10.1.10). Der Altersmedian der Studierenden ist in Ländern mit einer späteren Einschulung wie Liechtenstein mit 25.6 Jahren, der Schweiz mit 23.9 Jahren und Finnland mit 24.9 Jahren deutlich höher als der EU-27 Median mit 22.1 Jahren. Für Liechtenstein ist anzumerken, dass der Median besonders hoch ausfällt, da an den Universitäten in Liechtenstein besonders häufig exekutive Abschlüsse und Dokorate angestrebt werden und diese Studierenden älter sind als jene in Bachelor- und Masterlehrgängen.

Anteil der Teilnehmenden der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter an der Vorschulbildung seit 2007

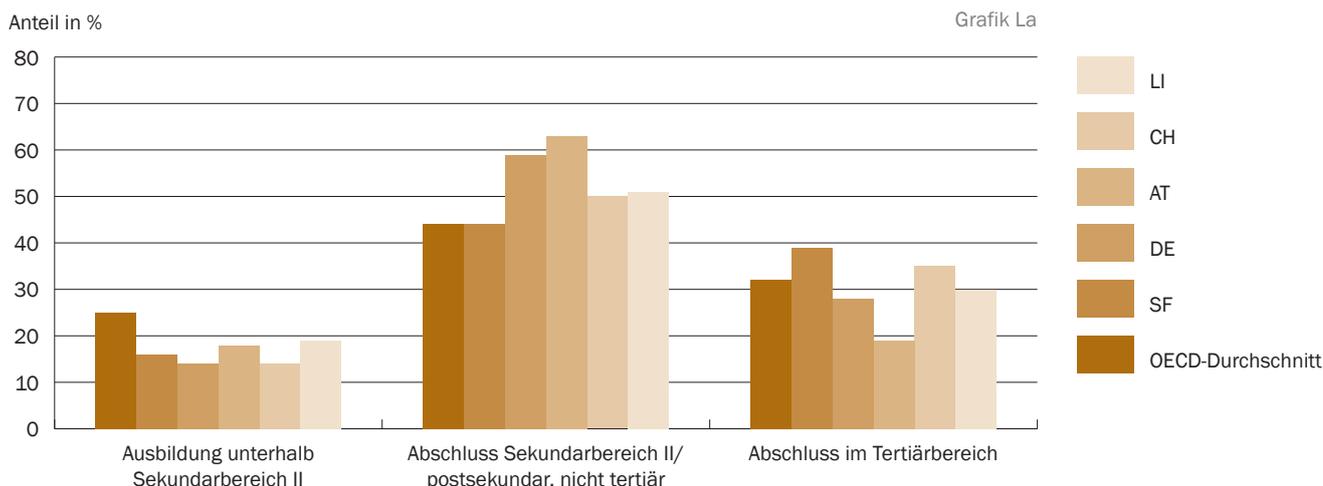


Finanziell werden die Ausbildungen in etwa gleich gut mit Stipendien unterstützt wie in der Schweiz. Für Liechtenstein wird ein durchschnittlicher Betrag von CHF 6 375 berechnet, für die Schweiz sind es 6 482 CHF pro Stipendienbezüger. Beim direkten Vergleich muss berücksichtigt werden, dass es in Liechtenstein Doppelzählungen geben kann, wodurch der Wert etwas tiefer ausfällt.

Der Tabelle 10.4.5 lässt sich der Bildungsstand der Bevölkerung entnehmen. 19% der 25-64-Jährigen in Liechtenstein haben einen Abschluss unterhalb der Sekundarstufe II, d.h. sie haben maximal die obligatorische Schule absolviert. 51% dieser Altersgruppe verfügen über einen Abschluss im Sekundarbereich II bzw. einer weiteren nicht-tertiären Ausbildung und weitere 30% haben ein Studium erfolgreich abgeschlossen. Die nachfolgende Grafik La bildet die breite Streuung des Bildungsstandes im internationalen Vergleich ab.

Das Zusammenwirken von Bildungsstand und Beschäftigungsquote in verschiedenen Ländern ist eindeutig. Grundsätzlich gilt, dass ein höherer Abschluss die Chancen auf Erwerbstätigkeit verbessert (Tabelle 10.4.1). Von denjenigen Personen, die die obligatorische Schule nicht abgeschlossen haben, sind 60% in einem Arbeitsverhältnis und zwischen 87% und 89% sind es bei denjenigen, die einen Tertiärabschluss vorweisen können. Im OECD-Durchschnitt sind 46% der Personen ohne obligatorischen Schulabschluss und 81% bis 84% mit einer Tertiärausbildung erwerbstätig. Die Situation zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist sehr ähnlich. Auffallend ist, dass Personen mit einem ISCED 5B Abschluss, d.h. mit einer höheren Berufsbildung, in Liechtenstein mit 89% (CH: 92%) etwas häufiger berufstätig sind als Personen mit einer höheren Allgemeinausbildung (ISCED 5A/ISCED6) mit 87% (87%).

Bildungsstand der 25-64-Jährigen 2011



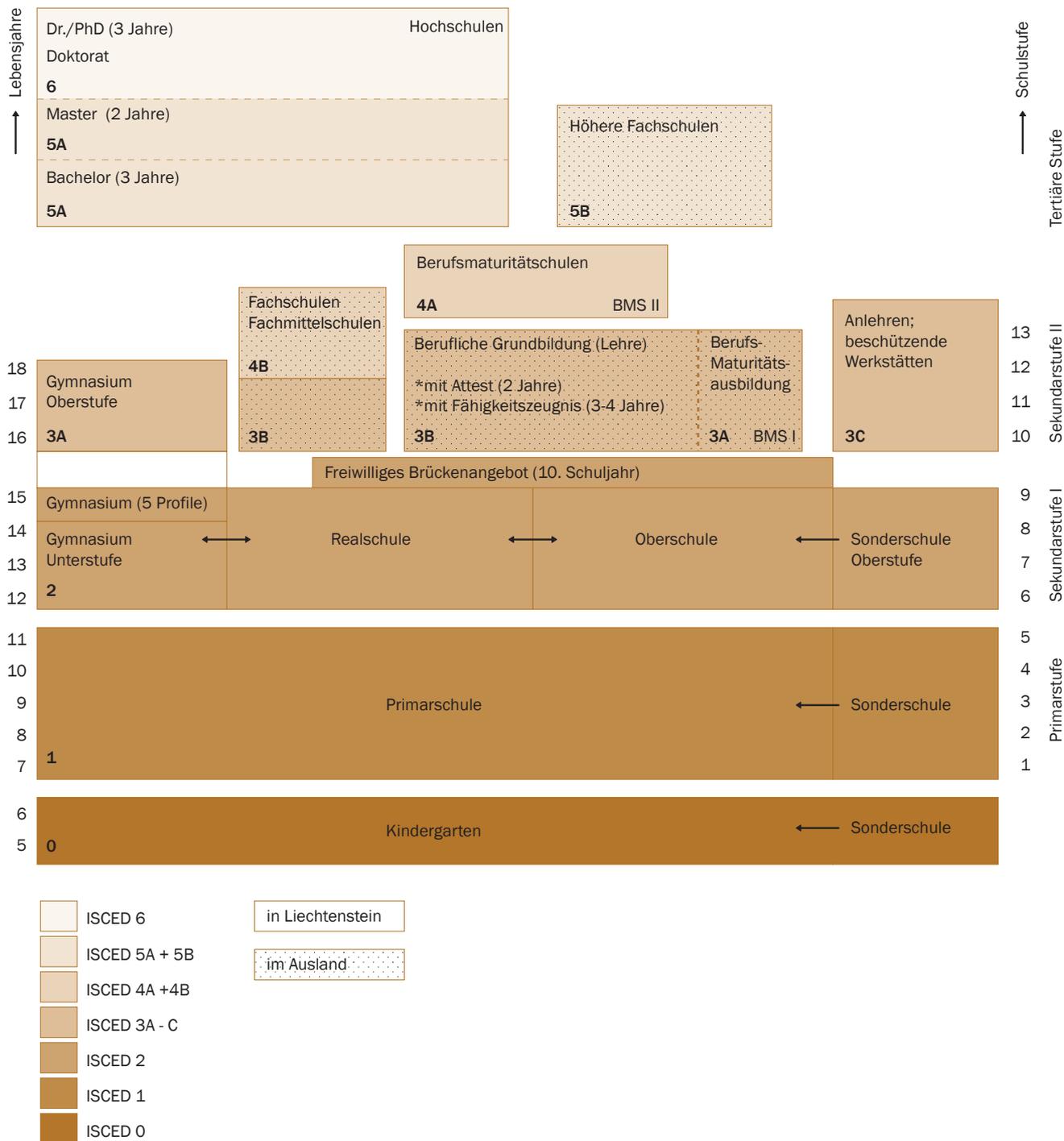
Komplementär dazu präsentiert sich der Zusammenhang zwischen Erwerbslosenquote und Bildungsstand: je tiefer der Bildungsstand desto höher die Erwerbslosenquote (Tabelle 10.4.2). Allerdings ist die Erwerbslosenquote in Liechtenstein allgemein sehr tief. Während Liechtenstein 5.6% Erwerbslose in der Kategorie ISCED 0/ISCED 1 verzeichnet, sind es im OECD-Durchschnitt mit 13.6% deutlich mehr. Personen mit ISCED 5A/ISCED 6 Abschluss sind in Liechtenstein zu 2.5% und im OECD-Durchschnitt zu 4.7% erwerbslos.

Als problematisch sieht die OECD junge Personen, die weder einer Arbeit noch einer Ausbildung nachgehen, da sie ihren Platz potenziell im informellen Sektor, d.h. in der Schattenwirtschaft, finden. International wird diese Gruppe mit dem Kürzel NEET (Young person who is not in education, employment or training) beschrieben. Der entsprechende Indikator (Tabelle 10.4.3) weist für Liechtenstein mit 7.5% einen sehr tiefen Anteil 15-29-jähriger Personen aus, die weder im Erwerbsleben stehen noch eine Ausbildung absolvieren. In den Vergleichsländern Schweiz ist der Anteil mit 9.0%, Österreich mit 9.8%, Deutschland mit 11.0% und Finnland mit 11.8% höher. Für die OECD-Länder wird ein Anteil von 15.8% berechnet.

An diese Ausführungen lassen sich die Informationen zur Bildungsbeteiligung anknüpfen (Tabelle 10.4.4). Im internationalen Vergleich ist die liechtensteinische Bevölkerung bildungsaktiv. 89% der 15-19-Jährigen absolvierten zum Erhebungszeitpunkt (31.12.2010) eine Ausbildung, bei den 20-29-Jährigen waren es 34%, bei den 30-39-Jährigen 6% und bei den ab 40-Jährigen 1%. Einzig Finnland weist in den drei älteren Altersgruppen mit 42%, 16% und 4% eine höhere Bildungsbeteiligung aus. Insgesamt befindet sich Liechtenstein im internationalen Vergleich in einer komfortablen Situation: mit 78% (25-64-Jährige) kann die Beschäftigungsquote als hoch bewertet werden, die Erwerbslosenquote ist mit 3.3% (25-64-Jährige) ebenso wie der Anteil der NEET-Personen mit 7.5% (15-29-Jährige) tief und die Bevölkerung ist bildungsfreudig.

Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems

Grafik M



B Tabellenteil

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schüler in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp

Schuljahr 2012/13

Tabelle 1.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Knaben	Mädchen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	4 810	2 451	2 359	3 459	578	773
Kindergarten	728	379	349	533	79	116
Primarschule	1 928	986	942	1 404	205	319
Sekundarstufe I	1 699	846	853	1 181	217	301
Oberschule	384	210	174	212	28	144
Realschule	721	360	361	539	71	111
Sekundarstufe I (private)	117	64	53	62	53	2
Gymnasium (1.-4. Klasse)	412	179	233	331	56	25
Freiwilliges 10. Schuljahr	65	33	32	37	9	19
Sonderschule	79	64	15	38	18	23
Sekundarstufe II	376	176	200	303	59	14
Gymnasium (5.-7. Klasse)	376	176	200	303	59	14
Öffentliche Schulen	4 576	2 325	2 251	3 352	458	766
Kindergarten	698	362	336	528	56	114
Primarschule	1 873	956	917	1 386	170	317
Sekundarstufe I	1 582	782	800	1 119	164	299
Oberschule	384	210	174	212	28	144
Realschule	721	360	361	539	71	111
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	412	179	233	331	56	25
Freiwilliges 10. Schuljahr	65	33	32	37	9	19
Sonderschule	79	64	15	38	18	23
Sekundarstufe II	344	161	183	281	50	13
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	344	161	183	281	50	13
Private Schulen	234	126	108	107	120	7
Kindergarten	30	17	13	5	23	2
Primarschule	55	30	25	18	35	2
Sekundarstufe I	117	64	53	62	53	2
Sekundarstufe II (Gymnasium)	32	15	17	22	9	1

Erläuterung zur Tabelle:

Oberschule: Bei der Oberschule sind 8 Schüler der IKDaZ-Klasse enthalten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Schulort und spezieller Schulung (bspw. SiR, Sportschüler) zur Verfügung.

Schüler in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort

Schuljahr 2012/13

Tabelle 1.1.2

	Gesamt		Wohnort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg	Aus- land
Total	4 810	539	659	632	283	724	63	348	209	452	98	206	305	157	135
Vorschulstufe	728	79	99	108	42	111	13	55	14	60	16	41	58	13	19
Vaduz	83	75	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesen	94	-	93	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Balzers	108	-	-	108	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	41	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	138	4	2	-	-	105	1	1	1	-	1	4	-	-	19
Planken	13	-	-	-	-	1	12	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	57	-	-	-	-	-	-	54	-	2	-	1	-	-	-
Nendeln	13	-	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Mauren	58	-	-	-	-	1	-	-	-	57	-	-	-	-	-
Schaanwald	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	-	-	-	-
Gamprin	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	-	-	-
Ruggell	61	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	58	1	-
Schellenberg	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-
Primarstufe	1 928	226	265	256	110	279	27	156	90	186	33	87	121	62	30
Vaduz	232	216	5	-	2	6	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Triesen	271	7	255	-	4	1	-	-	-	-	-	1	1	-	2
Balzers	255	-	-	255	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	106	-	2	-	104	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	315	3	3	1	-	269	1	-	4	2	1	2	1	-	28
Planken	30	-	-	-	-	3	26	-	-	-	-	-	1	-	-
Eschen	163	-	-	-	-	-	-	154	4	2	1	2	-	-	-
Nendeln	82	-	-	-	-	-	-	1	81	-	-	-	-	-	-
Mauren	179	-	-	-	-	-	-	-	-	179	-	-	-	-	-
Schaanwald	29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	-	-	-	-
Gamprin	86	-	-	-	-	-	-	1	1	-	2	79	3	-	-
Ruggell	119	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	115	1	-
Schellenberg	61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61	-
Sekundarstufe I	1 778	187	240	170	41	274	16	113	80	170	41	61	97	69	71
Vaduz	699	157	79	52	34	182	8	33	26	48	6	16	29	25	4
Triesen	311	13	146	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Balzers	110	-	-	109	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Schaan	256	17	15	9	7	83	8	7	5	16	-	6	10	2	67
Eschen	402	-	-	-	-	1	-	73	49	106	35	39	57	42	-
Sekundarstufe II	376	47	55	41	28	60	7	20	18	32	4	17	26	13	8
Vaduz	344	38	52	37	26	56	6	20	17	30	4	14	25	13	6
Triesen	32	9	3	4	2	4	1	-	1	2	-	3	1	-	2

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden Schüler an öffentlichen und privaten Schulen berücksichtigt.

Schaan: Die Sonderschule wurde der Sekundarstufe I in Schaan zugerechnet.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2012/13

Tabelle 1.1.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Gesamt	292	125	167	42.8	57.2
Architektur, Bau- und Planungswesen	20	16	4	80.0	20.0
Technik und IT	50	40	10	80.4	19.6
Chemie und Life Sciences	8	2	6	25.0	75.0
Land- und Forstwirtschaft	2	2	-	100.0	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	67	31	36	44.8	55.2
Design	7	2	5	16.7	83.3
Sport	1	1	-	100.0	-
Musik, Theater und andere Künste	15	12	3	80.0	20.0
Soziale Arbeit	23	2	21	8.7	91.3
Angewandte Psychologie	5	1	4	20.0	80.0
Gesundheit	9	-	9	-	100.0
Lehrkräfteausbildung	85	16	69	18.8	81.2
Schweiz	284	121	163	42.6	57.4
Architektur, Bau- und Planungswesen	20	16	4	80.0	20.0
Technik und IT	49	39	10	79.6	20.4
Chemie und Life Sciences	7	2	5	28.6	71.4
Land- und Forstwirtschaft	2	2	-	100.0	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	63	29	34	46.0	54.0
Design	6	1	5	16.7	83.3
Sport	1	1	-	100.0	-
Musik, Theater und andere Künste	15	12	3	80.0	20.0
Soziale Arbeit	22	2	20	9.1	90.9
Angewandte Psychologie	5	1	4	20.0	80.0
Gesundheit	9	-	9	-	100.0
Lehrkräfteausbildung	85	16	69	18.8	81.2
Österreich	8	4	4	50.0	50.0
Technik und IT	1	1	-	100.0	-
Chemie und Life Sciences	1	-	1	-	100.0
Design	1	1	-	100.0	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	4	2	2	50.0	50.0
Soziale Arbeit	1	-	1	-	100.0

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland werden aggregiert geliefert und können deshalb nicht separat ausgewiesen werden. Studierende an Fachhochschulen in Deutschland sind in der Tabelle 1.1.4 (Universitäten) enthalten.

Österreich: Um die Angaben zusammenfassen zu können, wurden die österreichischen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2012/13

Tabelle 1.1.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	745	436	309	58.5	41.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	185	87	98	47.0	53.0
Wirtschaftswissenschaften	160	101	59	63.1	36.9
Recht	135	67	68	49.6	50.4
Exakte und Naturwissenschaften	88	66	22	75.0	25.0
Medizin und Pharmazie	48	18	30	37.5	62.5
Technische Wissenschaften	107	83	24	77.6	22.4
Interdisziplinäre und andere	22	14	8	63.6	36.4
Liechtenstein	95	63	32	66.3	33.7
Wirtschaftswissenschaften	59	40	19	67.8	32.2
Recht	11	10	1	90.9	9.1
Medizin und Pharmazie	3	-	3	-	100.0
Technische Wissenschaften	22	13	9	59.1	40.9
Schweiz	471	257	214	54.6	45.4
Geistes- und Sozialwissenschaften	133	54	79	40.6	59.4
Wirtschaftswissenschaften	78	43	35	55.1	44.9
Recht	90	42	48	46.7	53.3
Exakte und Naturwissenschaften	66	50	16	75.8	24.2
Medizin und Pharmazie	35	13	22	37.1	62.9
Technische Wissenschaften	58	48	10	82.8	17.2
Interdisziplinäre und andere	11	7	4	63.6	36.4
Österreich	142	91	51	64.1	35.9
Geistes- und Sozialwissenschaften	41	28	13	68.3	31.7
Wirtschaftswissenschaften	16	13	3	81.3	18.8
Recht	34	15	19	44.1	55.9
Exakte und Naturwissenschaften	18	12	6	66.7	33.3
Medizin und Pharmazie	9	4	5	44.4	55.6
Technische Wissenschaften	18	16	2	88.9	11.1
Interdisziplinäre und andere	6	3	3	50.0	50.0
Deutschland	37	25	12	67.6	32.4
Geistes- und Sozialwissenschaften	11	5	6	45.5	54.5
Wirtschaftswissenschaften	7	5	2	71.4	28.6
Exakte und Naturwissenschaften	4	4	-	100.0	-
Medizin und Pharmazie	1	1	-	100.0	-
Technische Wissenschaften	9	6	3	66.7	33.3
Interdisziplinäre und andere	5	4	1	80.0	20.0

Erläuterung zur Tabelle:

Deutschland: Studierende an Fachhochschulen sind ebenfalls enthalten. Es werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsangehörigkeit gezählt, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2012/13

Tabelle 1.1.5

	Gesamt		Wohnsitz					
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	661	420	241	95	141	254	119	52
Wirtschaftswissenschaften	421	271	150	59	74	174	85	29
Recht	31	26	5	11	4	3	13	-
Medizin und Pharmazie	32	22	10	3	12	11	6	-
Technische Wissenschaften	177	101	76	22	51	66	15	23

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 1.2.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total	894	543	351
Metall- und Maschinenindustrie	277	266	11
Organisation, Verwaltung, Büro	200	61	139
Technische Berufe	84	63	21
Verkauf	54	13	41
Heilbehandlung	45	2	43
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	28	10	18
Holzverarbeitung	26	26	-
Baugewerbe	25	25	-
Körperpflege	18	-	18
Seelsorge und Fürsorge	17	1	16
Gartenbau	13	8	5
Nahrungsmittel, Getränke	12	10	2
Malerei	12	7	5
Landwirtschaft	12	11	1
Grafische Industrie	12	5	7
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	7	7	-
Künstlerische und verwandte Berufe	4	-	4
Textilverarbeitung	3	-	3
Reinigung	2	2	-
Chemische Industrie	2	2	-
Verkehr	1	1	-
Gerberei, Lederwaren	1	1	-
Übrige	39	22	17
Liechtenstein	791	497	294
Metall- und Maschinenindustrie	260	250	10
Organisation, Verwaltung, Büro	187	58	129
Technische Berufe	82	61	21
Verkauf	42	13	29
Heilbehandlung	35	2	33
Holzverarbeitung	26	26	-
Baugewerbe	24	24	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	23	8	15
Seelsorge und Fürsorge	15	1	14
Malerei	11	7	4
Nahrungsmittel, Getränke	11	9	2
Gartenbau	10	6	4
Grafische Industrie	9	5	4
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	7	7	-
Körperpflege	7	-	7
Künstlerische und verwandte Berufe	4	-	4
Landwirtschaft	3	3	-
Textilverarbeitung	3	-	3
Übrige	32	17	15

>>

>>

	Gesamt	Männer	Frauen
St. Gallen	86	39	47
Heilbehandlung	10	-	10
Verkauf	12	-	12
Körperpflege	10	-	10
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2
Grafische Industrie	1	-	1
Malerei	1	-	1
Metall- und Maschinenindustrie	15	14	1
Landwirtschaft	7	7	-
Gartenbau	3	2	1
Chemische Industrie	2	2	-
Reinigung	2	2	-
Technische Berufe	2	2	-
Organisation, Verwaltung, Büro	6	1	5
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	3	1	2
Baugewerbe	1	1	-
Gerberei, Lederwaren	1	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-
Übrige	7	5	2
Graubünden	17	7	10
Organisation, Verwaltung, Büro	7	2	5
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	2	1	1
Grafische Industrie	2	-	2
Landwirtschaft	2	1	1
Metall- und Maschinenindustrie	2	2	-
Körperpflege	1	-	1
Verkehr	1	1	-

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Wohnsitz

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 1.2.2

	Gesamt	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
Gesamt	1 190	755	435	791	390	9
Metall- und Maschinenindustrie	403	387	16	260	139	4
Organisation, Verwaltung, Büro	245	77	168	187	57	1
Technische Berufe	148	112	36	82	65	1
Heilbehandlung	57	3	54	35	22	-
Verkauf	56	16	40	42	14	-
Baugewerbe	38	38	-	24	13	1
Holzverarbeitung	32	31	1	26	6	-
Seelsorge und Fürsorge	30	1	29	15	15	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	27	9	18	23	4	-
Gartenbau	22	11	11	10	12	-
Nahrungsmittel, Getränke	18	11	7	11	6	1
Grafische Industrie	14	8	6	9	5	-
Malerei	14	9	5	11	3	-
Körperpflege	12	-	12	7	5	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	8	8	-	7	-	1
Künstlerische und verwandte Berufe	8	2	6	4	4	-
Steine, Erde, Glas	4	3	1	-	4	-
Landwirtschaft	3	3	-	3	-	-
Textilverarbeitung	3	-	3	3	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	2	-	2	-	2	-
Reinigung	1	-	1	-	1	-
Übrige	45	26	19	32	13	-

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule

Schuljahr 2012/13

Tabelle 1.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total Berufsschulen	27	5	22
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Nachholbildung	27	5	22
MPA Berufs- und Handelsschule	-	-	-
Total Mittelschulen	158	61	97
Liechtensteinische Berufsmittelschule/Berufsmaturität II	52	30	22
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Berufsmaturität II	14	5	9
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME)	11	3	8
Sargans (WMS, WMI, FMS)	12	2	10
Vorarlberg (diverse)	69	21	48
Total Tertiärer Bereich	357	236	121
Höhere Fachschulen	275	175	100
Fachhochschulen	22	11	11
Fachhochschule Nordwestschweiz	1	-	1
Fachhochschule Ostschweiz	9	4	5
Fachhochschule Zentralschweiz	1	1	-
Kalaidos Fachhochschule	2	1	1
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	2	1	1
Zürcher Fachhochschule	7	4	3
Universitäten	60	50	10
Universität Liechtenstein	53	48	5
ETH Zürich	1	1	-
Universität Basel	2	-	2
Universität Bern	1	-	1
Universität Zürich	3	1	2

Erläuterung zur Tabelle:

Teritärer Bereich: Für Personen aus Liechtenstein, die in Österreich oder Deutschland eine Weiterbildung besuchen, liegen keine Daten vor.

Höhere Fachschulen: Aufgrund der grossen Vielfalt (über 40 Schulen) werden die höheren Fachschulen zusammengefasst ausgewiesen.

Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule

Schuljahr 2012/13

Tabelle 1.3.2

Angebote der Weiterbildung	Gesamt	Männer	Frauen
Liechtensteinische Berufsmittelschule	143	102	41
Kunstschule Liechtenstein (Vorkurs)	19	5	14
Liechtensteinische Musikschule	2 699	*	*
Schulen/Institutionen, die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein unterstützt werden	10 264	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtensteinische Musikschule: Schüler inkl. Doppelbelegungen.

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien

Kalenderjahr 2013

Tabelle 1.4.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	119	52	67	43.7	56.3
bestanden	115	49	66	42.6	57.4
nicht bestanden	4	3	1	75.0	25.0
Gymnasien in Liechtenstein	114	50	64	43.9	56.1
bestanden	110	47	63	42.7	57.3
nicht bestanden	4	3	1	75.0	25.0
Gymnasien in Vorarlberg	5	2	3	40.0	60.0
bestanden	5	2	3	40.0	60.0
nicht bestanden	-	-	-	-	-

Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz

Kalenderjahr 2013

Tabelle 1.4.2

	Gesamt		Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total	55	64	114	5	-
bestanden	52	63	110	5	-
nicht bestanden	3	1	4	-	-

Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examenstufe Kalenderjahr 2012

Tabelle 1.4.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	79	28	51	35.4	64.6
FH-Diplom	3	1	2	33.3	66.7
Bachelor	63	23	40	36.5	63.5
Master	13	4	9	30.8	69.2
Schweiz	76	26	50	34.2	65.8
FH-Diplom	3	1	2	33.3	66.7
Bachelor	60	21	39	35.0	65.0
Master	13	4	9	30.8	69.2
Österreich	3	2	1	66.7	33.3
Bachelor	3	2	1	66.7	33.3

Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examenstufe Kalenderjahr 2012

Tabelle 1.4.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	180	93	87	51.7	48.3
Bachelor	75	35	40	46.7	53.3
Magister, Lizentiat, Diplom	3	1	2	33.3	66.7
Master	79	44	35	55.7	44.3
Doktorat	14	8	6	57.1	42.9
Höheres Lehramt	2	1	1	50.0	50.0
Eidgenössische Prüfung gemäss MedBG	2	1	1	50.0	50.0
Abschlusssexamen ohne akademischen Grad	5	3	2	60.0	40.0
Liechtenstein	26	15	11	57.7	42.3
Bachelor	7	4	3	57.1	42.9
Master	19	11	8	57.9	42.1
Schweiz	127	60	67	47.2	52.8
Bachelor	58	25	33	43.1	56.9
Magister, Lizentiat, Diplom	3	1	2	33.3	66.7
Master	50	26	24	52.0	48.0
Doktorat	12	6	6	50.0	50.0
Gymnasiallehrer	2	1	1	50	50.0
Eidgenössische Prüfung gemäss MedBG	2	1	1	50	50.0
Österreich	27	18	9	66.7	33.3
Bachelor	10	6	4	60.0	40.0
Master	10	7	3	70.0	30.0
Doktorat	2	2	-	100	-
Abschlusssexamen ohne akademischen Grad	5	3	2	60.0	40.0

Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Die Daten basieren auf den Abschlüssen bis zum 30. September 2012.

MedBG: Medizinalberufegesetz

Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examenstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn

Kalenderjahr 2012

Tabelle 1.4.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	186	112	74	26	48	67	34	11
Bachelor	88	53	35	7	26	44	10	1
Master	86	54	32	19	18	17	22	10
Doktorat	12	5	7	-	4	6	2	-
Private Universität im FL	10	4	6	-	2	6	2	-
Doktorat	10	4	6	-	2	6	2	-
Universität Liechtenstein	176	108	68	26	46	61	32	11
Bachelor	88	53	35	7	26	44	10	1
Master	86	54	32	*	*	*	*	*
Doktorat	2	1	1	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz vor Studienbeginn: Anschrift bei Immatrikulation.

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2012

Tabelle 1.4.6

	Gesamt	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS
Total	294	20	172	9	122	11
bestanden	268	20	152	9	116	11
nicht bestanden	26	-	20	-	6	-
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	268	20	152	9	116	11
Metall- und Maschinenindustrie	78	1	75	1	3	-
Organisation, Verwaltung, Büro	72	17	21	7	51	10
Technische Berufe	29	1	24	1	5	-
Heilbehandlung	15	1	-	-	15	1
Verkauf	14	-	1	-	13	-
Übrige	10	-	6	-	4	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	8	-	-	-	8	-
Baugewerbe	6	-	6	-	-	-
Körperpflege	6	-	-	-	6	-
Holzverarbeitung	4	-	4	-	-	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-
Gartenbau	3	-	2	-	1	-
Malerei	3	-	2	-	1	-
Reinigung	3	-	2	-	1	-
Seelsorge und Fürsorge	3	-	-	-	3	-
Grafische Industrie	2	-	1	-	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	1	-	1	-
Textilverarbeitung	2	-	-	-	2	-
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-
Landwirtschaft	1	-	1	-	-	-
Nahrungsmittel, Getränke	1	-	1	-	-	-
Steine, Erde, Glas	1	-	1	-	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	-	-	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach dem Ort des Lehrbetriebs zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2012

Tabelle 1.4.7

	Gesamt		Wohnsitz				
	Männer	Frauen	LI		CH/AT		
			Lernende	davon mit BMS	Lernende	davon mit BMS	
Total	381	234	147	262	19	119	11
bestanden	348	212	136	240	19	108	10
nicht bestanden	33	22	11	22	-	11	1
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	348	212	136	240	19	108	10
Metall- und Maschinenindustrie	111	107	4	76	1	35	2
Organisation, Verwaltung, Büro	83	28	55	69	17	14	4
Technische Berufe	45	38	7	24	1	21	4
Verkauf	20	3	17	14	-	6	-
Heilbehandlung	18	-	18	11	-	7	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	8	1	7	3	-	5	-
Baugewerbe	7	7	-	6	-	1	-
Körperpflege	6	-	6	4	-	2	-
Seelsorge und Fürsorge	6	-	6	3	-	3	-
Holzverarbeitung	5	5	-	4	-	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	5	3	2	-	-	5	-
Grafische Industrie	4	3	1	2	-	2	-
Malerei	4	3	1	3	-	1	-
Reinigung	4	2	2	3	-	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	3	1	2	2	-	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	2	2	-	2	-	-	-
Textilverarbeitung	2	-	2	2	-	-	-
Gartenbau	1	-	1	1	-	-	-
Steine, Erde, Glas	1	1	-	1	-	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	1	-	-	-
Übrige	12	8	4	9	-	3	-

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Wohnsitz

Schuljahr 2012/13

Tabelle 1.5.1

	Gesamt		Wohnsitz				VZÄ Total
	Männer	Frauen	LI	CH	AT/DE		
Total (einfach)	743	505	509	84	150	592.3	
Öffentliche Schulen	688	463	490	76	122	555.8	
Private Schulen	55	42	19	8	28	36.5	
Total (mehrfach)	868	593	594	99	175	592.3	
Kindergarten	95	91	83	7	5	64.0	
Primarschule	288	223	226	26	36	210.7	
Oberschule	110	62	66	11	33	76.3	
Realschule	134	78	83	25	26	86.2	
Sekundarstufe I (private)	34	27	15	5	14	16.1	
Gymnasium	140	73	84	19	37	95.4	
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	8	13	2	3	12.8	
Berufsmittelschule	24	12	12	2	10	12.1	
Sonderschule	25	19	12	2	11	18.7	
Öffentliche Schulen	779	522	556	87	136	555.8	
Kindergarten	91	87	81	5	5	61.9	
Primarschule	256	196	213	21	22	200.7	
Oberschule	110	62	66	11	33	76.3	
Realschule	134	78	83	25	26	86.2	
Liecht. Gymnasium	121	60	76	19	26	87.0	
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	8	13	2	3	12.8	
Berufsmittelschule	24	12	12	2	10	12.1	
Sonderschule	25	19	12	2	11	18.7	
Private Schulen	89	71	38	12	39	36.5	
Kindergarten	4	4	2	2	-	2.1	
Primarschule	32	27	13	5	14	10.0	
Sekundarstufe I	34	27	15	5	14	16.1	
Sekundarstufe II (Gymnasium)	19	13	8	-	11	8.3	

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Das Schulpersonal setzt sich aus dem Lehr- und Verwaltungspersonal zusammen.

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Oberschule: Bei der Oberschule ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Wohnsitz AT/DE: Drei Personen haben ihren Wohnsitz in Deutschland.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie

Schuljahr 2012/13

Tabelle 1.5.2

	Schulpersonal			Lehrpersonal			Schulleitung			Übriges Personal		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
Total (einfach)	743	238	505	688	213	475	31	20	11	24	5	19
Öffentliche Schulen	688	225	463	641	201	440	28	19	9	19	5	14
Private Schulen	55	13	42	47	12	35	3	1	2	5	-	5
Total (mehrfach)	868	275	593	779	244	535	35	20	15	54	11	43
Kindergarten	95	4	91	91	4	87	2	-	2	2	-	2
Primarschule	288	65	223	269	57	212	14	8	6	5	-	5
Oberschule	110	48	62	96	42	54	3	3	-	11	3	8
Realschule	134	56	78	120	52	68	3	1	2	11	3	8
Sekundarstufe I (private)	34	7	27	27	7	20	2	-	2	5	-	5
Gymnasium	140	67	73	118	58	60	7	5	2	15	4	11
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	10	8	18	10	8	-	-	-	-	-	-
Berufsmittelschule	24	12	12	21	10	11	2	2	-	1	-	1
Sonderschule	25	6	19	19	4	15	2	1	1	4	1	3
Öffentliche Schulen	779	257	522	710	227	483	28	19	9	41	11	30
Kindergarten	91	4	87	89	4	85	2	-	2	-	-	-
Primarschule	256	60	196	244	52	192	12	8	4	-	-	-
Oberschule	110	48	62	96	42	54	3	3	-	11	3	8
Realschule	134	56	78	120	52	68	3	1	2	11	3	8
Liecht. Gymnasium	121	61	60	103	53	50	4	4	-	14	4	10
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	10	8	18	10	8	-	-	-	-	-	-
Berufsmittelschule	24	12	12	21	10	11	2	2	-	1	-	1
Sonderschule	25	6	19	19	4	15	2	1	1	4	1	3
Private Schulen	89	18	71	69	17	52	7	1	6	13	-	13
Kindergarten	4	-	4	2	-	2	-	-	-	2	-	2
Primarschule	32	5	27	25	5	20	2	-	2	5	-	5
Sekundarstufe I	34	7	27	27	7	20	2	-	2	5	-	5
Sekundarstufe II (Gymnasium)	19	6	13	15	5	10	3	1	2	1	-	1

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal wird das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit ausgewiesen.

Kindergarten/Primarschule: Pro Gemeinde gibt es für die Kindergärten und Primarschulen eine gemeinsame Schulleitung. Unter „Schulleitung“ ist dargestellt, welcher Schulstufe die mit der Schulleitung betrauten Lehrpersonen zugeteilt sind.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Studienjahr 2012/13

Tabelle 1.5.3

	Gesamt	VZÄ	Alter	Männer	VZÄ	Alter	Frauen	VZÄ	Alter
Private Universität im FL	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Professoren	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Übrige Dozierende	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Administratives und technisches Personal	7	3.6	45.7	1	*	*	6	*	*
Universität Liechtenstein	219	128.1	37.3	119	75.1	38.9	100	53.1	35.3
Professoren	15	14.2	45.3	15	14.2	45.3	-	-	-
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	51	28.0	31.6	27	14.3	30.8	24	13.7	32.4
Übrige Dozierende	45	20.5	45.5	35	16.3	46.2	10	4.2	42.9
Administratives und technisches Personal	108	65.5	35.4	42	30.3	35.7	66	35.3	35.3

Erläuterung zur Tabelle:

Schulpersonal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

Private Universität im FL: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe

Bildungsfinanzen 2012

Tabelle 1.6

	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	184 522 502	100.0
Laufende Ausgaben	172 545 286	93.5
Aufteilbare Ausgaben	137 500 281	74.5
Kindergarten	9 068 857	4.9
Primarschule	43 805 466	23.7
Oberschule	14 603 219	7.9
Realschule	19 315 645	10.5
Gymnasium (1.-4.Klasse)	11 776 508	6.4
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 524 357	1.4
Gymnasium (5.-7. Klasse)	8 746 185	4.7
Liechtensteinische Berufsmittelschule	1 968 902	1.1
Berufliche Grundbildung	11 891 142	6.4
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.5
Nicht aufteilbare Ausgaben	35 045 006	19.0
Beiträge an weitere Bildungsinstitutionen	24 640 967	13.4
Beiträge an die Forschung	2 566 114	1.4
Erwachsenenbildung	1 354 881	0.7
Höhere Berufsbildung	1 931 482	1.0
Stipendien	4 551 561	2.5
Investitionsausgaben	11 977 216	6.5

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schüler in Liechtenstein in Kindergärten und Pflichtschulen (inkl. Sonderschule)

Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort

Schuljahr 2012/13

Tabelle 2.1.1

	Gesamt	Schulort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total	4 434	1 014	676	473	147	709	43	622	95	237	44	121	180	73
Geschlecht														
Knaben	2 275	508	378	233	71	377	25	314	44	112	20	60	90	43
Mädchen	2 159	506	298	240	76	332	18	308	51	125	24	61	90	30
Staatsangehörigkeit														
LI	3 156	673	503	388	132	410	37	435	57	181	28	102	140	70
CH, AT, DE	519	136	61	27	7	158	6	56	8	19	2	11	25	3
Übrige	701	184	105	58	8	132	-	116	30	35	12	8	13	-
Keine Angabe	58	21	7	-	-	9	-	15	-	2	2	-	2	-
Erstsprache														
Deutsch	4 233	985	659	468	147	586	41	606	94	232	43	121	179	72
Andere	91	29	15	5	-	15	2	16	1	5	1	-	1	1
Keine Angabe	110	-	2	-	-	108	-	-	-	-	-	-	-	-
Migrationshintergrund														
A	2 289	476	379	310	118	275	22	294	43	138	13	78	101	42
B	1 334	335	182	113	17	216	13	217	42	76	26	33	50	14
C	468	133	64	42	5	83	8	65	9	15	5	10	24	5
Keine Angabe	343	70	51	8	7	135	-	46	1	8	-	-	5	12
Religionszugehörigkeit														
Katholisch	3 397	757	545	424	134	453	35	455	55	201	23	103	141	71
Islamisch	400	102	44	11	3	50	-	107	27	27	13	10	6	-
Protestantisch	258	79	32	12	6	54	6	30	4	6	2	2	24	1
Keine Zugehörigkeit	192	48	36	24	3	30	2	24	7	2	2	6	7	1
Übrige	77	28	17	2	1	14	-	6	2	1	4	-	2	-
Keine Angabe	110	-	2	-	-	108	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2012/13

Tabelle 2.1.2

	Erstsprache			
	Gesamt	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Total	4 434	4 233	91	110
Kindergarten	728	693	17	18
A	390	389	1	-
B	236	229	7	-
C	57	54	3	-
keine Angabe	45	21	6	18
Primarschule	1 928	1 869	31	28
A	1 003	1 003	-	-
B	610	606	4	-
C	200	190	10	-
keine Angabe	115	70	17	28
Oberschule	384	359	25	-
A	153	153	-	-
B	145	142	3	-
C	52	46	6	-
keine Angabe	34	18	16	-
Realschule/Sekundarstufe I (private)	838	788	8	42
A	455	455	-	-
B	207	205	2	-
C	83	80	3	-
keine Angabe	93	48	3	42
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	412	408	4	-
A	250	250	-	-
B	80	80	-	-
C	56	54	2	-
keine Angabe	26	24	2	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	65	61	4	-
A	21	21	-	-
B	28	28	-	-
C	10	8	2	-
keine Angabe	6	4	2	-
Sonderschule	79	55	2	22
A	17	17	-	-
B	28	27	1	-
C	10	9	1	-
keine Angabe	24	2	-	22

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen

Schuljahr 2012/13

Tabelle 2.2.1

	Schüler	in %
Total	376	100.0
Geschlecht		
Männer	176	46.8
Frauen	200	53.2
Staatsangehörigkeit		
LI	303	80.6
CH, AT, DE	59	15.7
Übrige	13	3.5
Keine Angabe	1	0.3
Erstsprache		
Deutsch	372	98.9
Andere	2	0.5
Keine Angabe	2	0.5
Migrationshintergrund		
A	231	61.4
B	69	18.4
C	55	14.6
Keine Angabe	21	5.6
Religionszugehörigkeit		
Katholisch	316	84.0
Islamisch	9	2.4
Protestantisch	30	8.0
Keine Zugehörigkeit	14	3.7
Übrige	5	1.3
Keine Angabe	2	0.5

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2012/13

Tabelle 2.2.2

	Erstsprache			
	Gesamt	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Gymnasium (5.-7. Klasse)	376	372	2	2
A	231	231	-	-
B	69	69	-	-
C	55	53	2	-
Keine Angabe	21	19	-	2

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort

Schuljahr 2012/13

Tabelle 2.3.1

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Öffentliche Schulen														
Total	287	84	39	28	10	39	2	39	6	15	3	7	11	4
Kindergarten	42	5	6	7	3	6	-	4	1	4	-	2	4	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	24	2	3	4	3	3	-	3	1	3	-	-	2	-
16-20 Schüler	18	3	3	3	-	3	-	1	-	1	-	2	2	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarschule	114	16	14	14	7	15	2	11	5	11	3	5	7	4
< 10	3	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-
10-15 Schüler	38	11	1	1	4	2	-	4	3	4	3	1	4	-
16-20 Schüler	55	2	10	10	3	8	1	6	2	4	-	3	3	3
> 20 Schüler	18	2	3	3	-	5	1	-	-	2	-	1	-	1
Oberschule	31	8	11	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	29	7	10	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	42	7	8	7	-	8	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	13	2	4	3	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	20	4	4	4	-	3	-	5	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	9	1	-	-	-	1	-	7	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4.Klasse)	22	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	11	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	7	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonderschule	10	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	7	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	21	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	11	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

>>

>>

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Private Schulen														
Total	21	-	10	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarschule	7	-	2	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	6	-	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	8	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	3	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	4	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II (Gymnasium)	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Primarstufe: Kleine Klassen auf der Primarstufe sind Vorschul- oder Einführungsklassen.

2.4 Schüler im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

Schuljahr 2012/13

Tabelle 2.4

	Total	Kindergarten	Primarschule	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Sonderschule
Total	218	5	31	119	45	18
Geschlecht						
Knaben	79	2	16	38	14	9
Mädchen	139	3	15	81	31	9
Staatsangehörigkeit						
LI	162	2	23	93	30	14
CH, AT, DE	39	2	5	24	8	-
Übrige	17	1	3	2	7	4
Erstsprache						
Deutsch	214	4	28	119	45	18
Italienisch	-	-	-	-	-	-
Portugiesisch	-	-	-	-	-	-
Andere	4	1	3	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Migrationshintergrund						
A	99	-	13	55	20	11
B	57	4	8	25	14	6
C	52	1	10	29	11	1
Keine Angabe	10	-	-	10	-	-
Religionszugehörigkeit						
Katholisch	183	4	26	101	35	17
Islamisch	5	-	2	-	2	1
Protestantisch	4	-	-	3	1	-
Keine Zugehörigkeit	23	1	3	14	5	-
Übrige	3	-	-	1	2	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Kindergarten/Sekundarstufe II: Die Mehrheit der Schüler dieser Schulstufen ist nicht schulpflichtig und muss deshalb nicht beim Schulamt gemeldet werden. Aus diesem Grund können die Kategorien nicht vollständig erfasst werden.

2.5 Hochschulausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2012/13

Tabelle 2.5.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Alter
Total	292	125	167	219	63	10	25.3
Architektur, Bau- und Planungswesen	20	16	4	17	2	1	24.0
Technik und IT	50	40	10	*	*	*	*
Chemie und Life Sciences	8	2	6	*	*	*	*
Land- und Forstwirtschaft	2	2	-	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	67	31	36	49	13	5	24.4
Design	7	2	5	2	3	1	24.7
Sport	1	1	-	*	*	*	*
Musik, Theater und andere Künste	15	12	3	10	5	-	24.3
Soziale Arbeit	23	2	21	*	*	*	*
Angewandte Psychologie	5	1	4	4	1	-	30.2
Gesundheit	9	-	9	7	2	-	23.4
Lehrkräfteausbildung	85	16	69	65	19	1	25.0
Schweiz	284	121	163	215	60	9	25.2
Architektur, Bau- und Planungswesen	20	16	4	17	2	1	24.0
Architektur	4	1	3	2	2	-	23.5
Bauingenieurwesen	13	12	1	13	-	-	24.2
Engineering Bau & Planung	1	1	-	*	*	*	*
Geomatik	1	1	-	*	*	*	*
Raumplanung	1	1	-	*	*	*	*
Technik und IT	49	39	10	41	6	2	24.9
Aviatic	2	1	1	*	*	*	*
Elektrotechnik	1	1	-	1	-	-	21.0
Energie- und Umwelttechnik	2	1	1	*	*	*	*
Engineering Technik & IT	3	3	-	*	*	*	*
Informatik	8	8	-	7	1	-	26.9
Maschinentechnik	6	5	1	5	1	-	26.0
Medieningenieurwesen	5	-	5	4	1	-	22.8
Systemtechnik	16	16	-	14	-	2	25.3
Wirtschaftsingenieurwesen	6	4	2	5	1	-	23.8
Chemie und Life Sciences	7	2	5	6	1	-	24.0
Lebensmitteltechnologie	1	-	1	*	*	*	*
Life Science Technologies	1	-	1	*	*	*	*
Life Sciences	1	1	-	*	*	*	*
Molecular Life Science	1	-	1	*	*	*	*
Umweltingenieurwesen	3	1	2	*	*	*	*
Land- und Forstwirtschaft	2	2	-	*	*	*	*
Forstwirtschaft	2	2	-	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	63	29	34	47	12	4	25.2
Banking and Finance	1	1	-	*	*	*	*
Betriebsökonomie	44	17	27	32	8	4	25.1
Facility Management	2	2	-	*	*	*	*
Information und Dokumentation	2	2	-	*	*	*	*
Kommunikation	6	3	3	6	-	-	23.8
Tourismus	3	-	3	*	*	*	*
Wirtschaftsinformatik	3	3	-	*	*	*	*
Wirtschaftsrecht	2	1	1	*	*	*	*

>>

>>

	Gesamt	Staatsangehörigkeit						Alter
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige		
Design	6	1	5	2	3	1	24.7	
Innenarchitektur	1	-	1	*	*	*	*	
Produkt- und Industriedesign	2	-	2	*	*	*	*	
Visuelle Kommunikation	3	1	2	*	*	*	*	
Sport	1	1	-	*	*	*	*	
Sport	1	1	-	*	*	*	*	
Musik, Theater und andere Künste	15	12	3	10	5	-	24.3	
Bildende Kunst (Fine Arts)	4	3	1	3	1	-	25.3	
Literarisches Schreiben	1	1	-	*	*	*	*	
Music Performance	3	3	-	*	*	*	*	
Musik	4	2	2	3	1	-	22.8	
Theater	1	1	-	*	*	*	*	
Vermittlung von Kunst und Design	2	2	-	*	*	*	*	
Soziale Arbeit	22	2	20	14	8	-	28.8	
Soziale Arbeit	22	2	20	14	8	-	28.8	
Angewandte Psychologie	5	1	4	4	1	-	30.2	
Angewandte Psychologie	5	1	4	4	1	-	30.2	
Gesundheit	9	-	9	7	2	-	23.4	
Ergotherapie	3	-	3	*	*	*	*	
Hebamme	2	-	2	*	*	*	*	
Pflege	3	-	3	*	*	*	*	
Physiotherapie	1	-	1	*	*	*	*	
Lehrkräfteausbildung	85	16	69	65	19	1	25.0	
Heilpädagogik	10	1	9	8	2	-	34.8	
Logopädie	4	-	4	3	1	-	21.5	
Psychomotoriktherapie	2	-	2	*	*	*	*	
Sekundarstufe I	17	8	9	14	3	-	26.7	
Sekundarstufe II (Berufsbildung)	1	1	-	*	*	*	*	
Sekundarstufe II (Maturitätsschulen)	4	2	2	2	2	-	33.5	
Vorschul- und Primarstufe	47	4	43	36	10	1	21.3	
Österreich	8	4	4	4	3	1	25.4	
Technik und IT	1	1	-	*	*	*	*	
Fahrzeugtechnik	1	1	-	*	*	*	*	
Chemie und Life Sciences	1	-	1	*	*	*	*	
Biomedizinische Analytik	1	-	1	*	*	*	*	
Design	1	1	-	*	*	*	*	
InterMedia	1	1	-	*	*	*	*	
Wirtschaft und Dienstleistungen	4	2	2	2	1	1	23.5	
Internationale Betriebswirtschaft	1	1	-	*	*	*	*	
Wirtschaftsinformatik/Business Informatics	1	1	-	*	*	*	*	
Tourismus	1	-	1	*	*	*	*	
Management & Recht	1	-	1	*	*	*	*	
Soziale Arbeit	1	-	1	*	*	*	*	
Soziale Arbeit	1	-	1	*	*	*	*	

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten.

Österreich: Die österreichischen Fachrichtungen sind im Abschnitt „Total“ den entsprechenden Kategorien der schweizerischen Klassifikation zugeteilt.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule

Studienjahr 2012/13

Tabelle 2.5.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	292	125	167	219	63	10
Schweiz	284	121	163	215	60	9
Berner FH	9	5	4	5	4	-
FH Nordwestschweiz	19	10	9	13	6	-
FH Ostschweiz	90	54	36	72	12	6
FH Zentralschweiz	29	17	12	22	7	-
Kalaidos FH	3	1	2	*	*	*
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	5	-	5	*	*	*
Zürcher FH	53	21	32	38	14	1
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	76	13	63	60	15	1
Österreich	8	4	4	4	3	1
FH Joanneum Graz	1	1	-	*	*	*
FH Vorarlberg	3	2	1	*	*	*
FH Technikum Wien	2	1	1	*	*	*
MCI Innsbruck	2	-	2	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2012/13

Tabelle 2.5.3

	Gesamt	Staatsangehörigkeit						Alter
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige		
Total	745	436	309	517	195	33	25.3	
Geistes- und Sozialwissenschaften	185	87	98	136	41	8	26.4	
Wirtschaftswissenschaften	160	101	59	97	51	12	25.0	
Recht	135	67	68	103	26	6	25.8	
Exakte und Naturwissenschaften	88	66	22	62	23	3	25.3	
Medizin und Pharmazie	48	18	30	34	14	-	23.7	
Technische Wissenschaften	107	83	24	69	34	4	23.8	
Interdisziplinäre und andere Fach unbekannt/Universitätslehrgang	22	14	8	16	6	-	24.4	
Liechtenstein	95	63	32	59	22	14	27.3	
Wirtschaftswissenschaften	59	40	19	29	19	11	27.3	
Recht	11	10	1	*	*	*	*	
Medizin und Pharmazie	3	-	3	*	*	*	*	
Technische Wissenschaften	22	13	9	16	3	3	25.1	
Schweiz	471	257	214	330	127	14	24.2	
Geistes- und Sozialwissenschaften	133	54	79	100	27	6	25.2	
Wirtschaftswissenschaften	78	43	35	53	24	1	23.1	
Recht	90	42	48	70	17	3	24.1	
Exakte und Naturwissenschaften	66	50	16	45	18	3	25.2	
Medizin und Pharmazie	35	13	22	22	13	-	23.9	
Technische Wissenschaften	58	48	10	33	24	1	23.0	
Interdisziplinäre und andere	11	7	4	7	4	-	23.6	
Österreich	142	91	51	91	46	5	27.5	
Geistes- und Sozialwissenschaften	41	28	13	25	14	2	30.5	
Wirtschaftswissenschaften	16	13	3	8	8	-	26.1	
Recht	34	15	19	22	9	3	28.5	
Exakte und Naturwissenschaften	18	12	6	13	5	-	25.9	
Medizin und Pharmazie	9	4	5	8	1	-	21.6	
Technische Wissenschaften	18	16	2	11	7	-	25.1	
Interdisziplinäre und andere	6	3	3	4	2	-	26.0	
Deutschland	37	25	12	37	-	-	*	
Geistes- und Sozialwissenschaften	11	5	6	11	-	-	*	
Wirtschaftswissenschaften	7	5	2	7	-	-	*	
Exakte und Naturwissenschaften	4	4	-	4	-	-	*	
Medizin und Pharmazie	1	1	-	1	-	-	*	
Technische Wissenschaften	9	6	3	9	-	-	*	
Interdisziplinäre und andere	5	4	1	5	-	-	*	

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Für die Zusammenfassung wurden die österreichischen und deutschen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Studiengang zur Verfügung.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität

Studienjahr 2012/113

Tabelle 2.5.4

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	745	432	313	517	195	33
Liechtenstein	95	63	32	59	22	14
Private Universität im FL	14	10	4	14	-	-
Universität Liechtenstein	81	53	28	45	22	14
Schweiz	471	257	214	330	127	14
ETH Lausanne	1	-	1	*	*	*
ETH Zürich	91	73	18	52	38	1
Università della Svizzera italiana	2	-	2	*	*	*
Universitäre Fernstudien Schweiz	5	2	3	3	2	-
Universität Basel	43	20	23	29	12	2
Universität Bern	79	37	42	67	10	2
Universität Freiburg	24	7	17	16	8	-
Universität Genf	2	1	1	*	*	*
Universität Lausanne	2	2	-	*	*	*
Universität Luzern	18	7	11	16	1	1
Universität Neuenburg	1	-	1	*	*	*
Universität St. Gallen	58	35	23	39	19	-
Universität Zürich	145	73	72	100	37	8
Österreich	142	91	51	91	46	5
Akademie der bildenden Künste Wien	1	1	-	*	*	*
Medizinische Universität Innsbruck	4	2	2	4	-	-
Medizinische Universität Wien	1	1	-	*	*	*
Technische Universität Graz	5	5	-	3	2	-
Technische Universität Wien	8	8	-	5	3	-
Universität Graz	4	2	2	3	1	-
Universität Innsbruck	67	37	30	45	19	3
Universität Linz	8	3	5	5	3	-
Universität Salzburg	4	2	2	2	2	-
Universität Wien	28	19	9	15	11	2
Universität für Bodenkultur Wien	1	1	-	*	*	*
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	1	1	-	*	*	*
Universität für angewandte Kunst Wien	3	3	-	*	*	*
Veterinärmedizinische Universität Wien	1	-	1	*	*	*
Wirtschaftsuniversität Wien	6	6	-	3	3	-

>>

>>

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Deutschland	37	21	16	37	-	-
Akademie die Privat-Hochschulen. FH Leipzig	1	1	-	1	-	-
ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin	1	1	-	1	-	-
ESMOD Berlin, Int. Kunsthochschule für Mode	1	-	1	1	-	-
Fernuniversität Hagen	10	4	6	10	-	-
FH Berliner Technische Kunsthochschule	1	-	1	1	-	-
FH Düsseldorf	1	-	1	1	-	-
FH Erfurt	1	1	-	1	-	-
FH Weihenstephan	1	1	-	1	-	-
Hochschule Fresenius Idstein in Köln	1	-	1	1	-	-
Hochschule für Musik, Detmold	1	-	1	1	-	-
Munich Business School	1	1	-	1	-	-
Technische Universität München	6	4	2	6	-	-
Universität Dortmund	1	1	-	1	-	-
Universität Heidelberg	1	-	1	1	-	-
Universität Hildesheim	1	1	-	1	-	-
Universität Konstanz	1	1	-	1	-	-
Universität Leipzig	1	1	-	1	-	-
Universität Mittweida (University of Applied Science)	2	-	2	2	-	-
Universität Mannheim	2	2	-	2	-	-
Universität München	2	2	-	2	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2012/13

Tabelle 2.5.5

	Gesamt		Wohnsitz						Alter
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige		
Total	661	420	241	95	141	254	119	52	26.7
Private Universität im FL	63	48	15	14	16	14	19	-	37.4
Recht	31	26	5	11	4	3	13	-	37.2
Medizin und Pharmazie fächerübergr./übrige	32	22	10	3	12	11	6	-	37.6
Universität Liechtenstein	598	372	226	81	125	240	100	52	25.5
Wirtschaftswissenschaften	421	271	150	59	74	174	85	29	25.5
Betriebswirtschaftslehre	193	109	84	29	26	106	31	1	23.7
Banking and Financial Management	53	38	15	5	10	11	15	12	25.6
Entrepreneurship	75	52	23	6	17	24	25	3	27.0
IT and Business Process Management	54	39	15	5	10	12	14	13	27.6
Wirtschaftswissenschaften	18	12	6	8	6	4	-	-	30.4
Wirtschaftsinformatik	28	21	7	6	5	17	-	-	27.0
Technische Wissenschaften	177	101	76	22	51	66	15	23	25.5
Architektur	177	101	76	22	51	66	15	23	25.5

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz vor Studienbeginn: Anschrift bei Immatrikulation.

3 Berufliche Grundbildung

3.1 Lernende nach Bildungsfeld

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 3.1.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Lehrjahr				
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.	
Total	894	543	351	684	69	141	296	279	250	69
davon Anlehren	4	3	1	2	-	2	2	2	-	-
Liechtenstein	791	497	294	606	58	127	269	245	214	63
Baugewerbe	24	24	-	14	2	8	6	8	10	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	7	7	-	7	-	-	1	6	-	-
Gartenbau	10	6	4	9	1	-	6	3	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	23	8	15	12	3	8	15	6	2	-
Grafische Industrie	9	5	4	7	-	2	3	2	1	3
Heilbehandlung	35	2	33	26	3	6	17	7	11	-
Holzverarbeitung	26	26	-	21	2	3	9	6	8	3
Körperpflege	7	-	7	3	1	3	1	4	2	-
Künstlerische und verwandte Berufe	4	-	4	4	-	-	1	1	2	-
Landwirtschaft	3	3	-	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	11	7	4	5	3	3	6	1	4	-
Metall- und Maschinenindustrie	260	250	10	198	22	40	83	75	63	39
Nahrungsmittel, Getränke	11	9	2	9	1	1	3	3	5	-
Organisation, Verwaltung, Büro	187	58	129	152	10	25	64	58	65	-
Seelsorge und Fürsorge	15	1	14	13	2	-	5	8	2	-
Technische Berufe	82	61	21	70	3	9	24	27	15	16
Textilverarbeitung	3	-	3	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	42	13	29	24	2	16	14	16	11	1
Übrige	32	17	15	26	3	3	9	12	11	-
Kanton St. Gallen	86	39	47	68	8	10	21	31	30	4
Baugewerbe	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Chemische Industrie	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Gartenbau	3	2	1	*	*	*	*	*	*	*
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	3	1	2	*	*	*	*	*	*	*
Gerberei, Lederwaren	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	10	-	10	8	1	1	3	5	2	-
Körperpflege	10	-	10	6	-	4	2	3	5	-
Landwirtschaft	7	7	-	7	-	-	1	2	4	-
Malerei	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	15	14	1	9	4	2	4	2	5	4
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	6	1	5	4	1	1	1	2	3	-
Reinigung	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	12	-	12	10	1	1	4	5	3	-
Übrige	7	5	2	7	-	-	2	3	2	-

>>

>>

	Gesamt	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.
Kanton Graubünden	17	7	10	10	3	4	6	3	6	2
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Körperpflege	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	7	2	5	3	1	3	1	1	5	-
Verkehr	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Neu sind in dieser Tabelle auch Lernende mit einem Praktikumsvertrag aufgeführt.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 3.1.2

	Gesamt			Wohnsitz			Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	1.	2.	3.	4.
Total	1 190	755	435	791	390	9	389	375	320	106
davon Anlehren	6	5	1	4	2	-	3	3	-	-
Baugewerbe	38	38	-	24	13	1	8	15	15	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	8	8	-	7	-	1	1	7	-	-
Gartenbau	22	11	11	10	12	-	7	6	9	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	27	9	18	23	4	-	15	9	3	-
Grafische Industrie	14	8	6	9	5	-	3	5	2	4
Heilbehandlung	57	3	54	35	22	-	24	17	16	-
Holzverarbeitung	32	31	1	26	6	-	12	8	9	3
Körperpflege	12	-	12	7	5	-	1	7	4	-
Künstlerische und verwandte Berufe	8	2	6	4	4	-	3	2	3	-
Landwirtschaft	3	3	-	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	14	9	5	11	3	-	6	4	4	-
Metall- und Maschinenindustrie	403	387	16	260	139	4	135	108	97	63
Nahrungsmittel, Getränke	18	11	7	11	6	1	5	5	8	-
Organisation, Verwaltung, Büro	245	77	168	187	57	1	81	86	78	-
Reinigung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	30	1	29	15	15	-	10	11	9	-
Steine, Erde, Glas	4	3	1	-	4	-	4	-	-	-
Technische Berufe	148	112	36	82	65	1	39	44	32	33
Textilverarbeitung	3	-	3	*	*	*	*	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	56	16	40	42	14	-	19	21	15	1
Übrige	45	26	19	32	13	-	14	16	14	1

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.2 Lernende an Berufsmittelschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 3.2.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	48	23	25	37	5	6
Metall- und Maschinenindustrie	7	6	1	5	2	-
Organisation, Verwaltung, Büro	35	13	22	28	3	4
Technische Berufe	6	4	2	4	-	2

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 3.2.2

	Gesamt		Wohnsitz		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	97	60	37	46	51	39	49	9
Baugewerbe	1	1	-	*	*	*	*	*
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	22	21	1	6	16	5	16	1
Organisation, Verwaltung, Büro	44	16	28	34	10	28	11	5
Technische Berufe	29	22	7	6	23	6	20	3

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.3 Lehrbetriebe

Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 3.3.1

	<u>Betriebe</u>	<u>Lernende</u>
Total	342	1 190
Vaduz	81	355
Triesen	44	114
Balzers	36	133
Triesenberg	15	26
Schaan	77	322
Planken	1	1
Eschen	25	102
Mauren	30	54
Gamprin	17	49
Ruggell	10	25
Schellenberg	6	9

Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 3.3.2

	<u>Betriebe</u>
Total	342
1 Lernender	176
2 Lernende	69
3 Lernende	32
4 Lernende	18
5-9 Lernende	28
10-19 Lernende	8
20-49 Lernende	8
50+ Lernende	3

3.4 Lehrabbrüche

Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache

Kalenderjahr 2012

Tabelle 3.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Abbruchursache			
		M	F	LI	CH, AT, DE	Übrige	Beidseitig	Lernender	Betrieb	Technische Ursache
Total	76	54	22	57	6	13	11	58	3	4
Baugewerbe	8	8	-	5	1	2	-	7	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	1	3	4	-	-	1	3	-	-
Heilbehandlung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	6	5	1	6	-	-	-	6	-	-
Körperpflege	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	3	2	1	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	3	1	2	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	24	24	-	14	3	7	3	20	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	3	1	2	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	6	2	4	6	-	-	1	4	-	1
Reinigung	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	7	7	-	6	-	1	1	6	-	-
Verkauf	4	1	3	2	-	2	-	3	1	-
Übrige	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Abbruchursache Kalenderjahr 2012

Tabelle 3.4.2

	Gesamt	Wohnsitz					Staatsangehörigkeit			Abbruchursache			
		M	F	LI	CH	AT	LI	CH, AT, DE	Übrige	Beid- seitig	Lernen- der	Betrieb	Technische Ursache
Total	89	61	28	64	24	1	49	21	19	13	69	6	1
Baugewerbe	10	10	-	8	2	-	5	2	3	-	9	1	-
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	5	2	3	2	2	1	2	2	1	2	3	-	-
Heilbehandlung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	7	6	1	6	1	-	6	-	1	-	6	-	1
Körperpflege	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	3	1	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	30	29	1	20	10	-	13	9	8	4	25	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	4	1	3	3	1	-	2	1	1	-	4	-	-
Organisation, Verwaltung, Büro	5	2	3	5	-	-	5	-	-	1	4	-	-
Reinigung	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	7	7	-	7	-	-	6	-	1	1	6	-	-
Textilverarbeitung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	6	1	5	4	2	-	3	1	2	-	4	2	-
Übrige	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen

Schüler an der MPA Berufs- und Handelsschule

Schuljahr 2012/13

Tabelle 3.5

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	51	12	39	19.1
Medizinische Praxisassistentin	21	-	21	17.9
Kaufmann B-/E-Profil	30	12	18	19.9

4 Weiterbildung

4.1 Weiterbildung an Berufsschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld

Schuljahr 2012/13

Tabella 4.1.1

	Gesamt	Geschlecht		Alter
		Männer	Frauen	
Nachholbildung am bzb	27	5	22	30.2
Organisation, Verwaltung und Büro	27	5	22	30.2
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Nachholbildung: In dieser Kategorie sind Personen enthalten, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und einen Lehrabschluss nachholen.

4.2 Weiterbildung an Mittelschulen

Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen

Schuljahr 2012/13

Tabelle 4.2.1

Schule/Profil	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	158	111	61	97	112	26	20
Berufsmaturität II	66	30	35	31	50	7	9
Liechtensteinische BMS	52	18	30	22	40	5	7
Gestalten	6	-	1	5	4	-	2
Gesundheit	6	-	1	5	*	*	*
Informatik	2	-	2	-	*	*	*
Technik	19	7	17	2	15	3	1
Wirtschaft	19	11	9	10	15	2	2
bzb Buchs	14	12	5	9	10	2	2
Gestalten	2	2	1	1	*	*	*
Gesundheitliche und soziale Richtung	5	5	2	3	3	1	1
Kaufmännische Richtung	4	2	-	4	3	1	-
Naturwissenschaft	1	1	1	-	*	*	*
Technik	2	2	1	1	*	*	*
ISME	11	-	3	8	9	1	1
Modul	5	-	3	2	3	1	1
Maturität	6	-	-	6	6	-	-
Fachmittelschulen	81	81	23	58	53	18	10
Fachmittelschulen Vorarlberg	69	69	21	48	45	16	8
BAKIP Feldkirch	3	3	-	3	*	*	*
HAK Feldkirch	30	30	14	16	21	7	2
HLT Bludenz	16	16	3	13	10	2	4
HLW Riedenburger	1	1	-	1	*	*	*
HLW St. Josef Feldkirch	14	14	-	14	9	5	-
HTL Dornbirn	3	3	2	1	*	*	*
HTL Rankweil	2	2	2	-	*	*	*
Fachmittelschulen Kanton St. Gallen	12	12	2	10	8	2	2
Fachmittelschule Sargans	8	8	-	8	6	-	2
WMI Sargans	2	2	2	-	*	*	*
WMS Sargans	2	2	-	2	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene

Modul: Dieser Ausbildungsgang ermöglicht die Immatrikulation an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen für die Lehrkräfteausbildung auf Vorschul- und Primarstufe.

Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Wohnsitz

Studienjahr 2012/13

Tabelle 4.2.2

Profil	Gesamt		Wohnsitz			Alter		
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI		CH	AT
Total	143	41	102	41	52	85	6	22.6
Gestalten	16	-	6	10	6	10	-	22.9
Gesundheit	17	-	8	9	6	9	2	22.7
Informatik	4	-	3	1	2	2	-	22.0
Technik	63	24	59	4	19	42	2	22.4
Wirtschaft	43	17	26	17	19	22	2	22.7

4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld

Studienjahr 2012/13

Tabelle 4.3.1

	Gesamt	davon Vollzeit	Männer	Frauen	Alter
Total	275	37	175	100	29.4
Berufsprüfung (Eidg. Fachausweis)	144	1	102	42	30.4
Baugewerbe	6	-	6	-	31.0
Grafische Industrie	2	-	1	1	29.5
Heilbehandlung	3	1	1	2	38.3
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	-	1	49.0
Metall und Maschinenindustrie	2	-	2	-	24.0
Nahrungsmittel, Getränke	3	-	-	3	30.3
Organisation, Verwaltung und Büro	82	-	54	28	29.4
Reinigung	19	-	18	1	33.3
Technische Berufe	14	-	13	1	28.1
Verkauf, Marketing	11	-	6	5	33.4
Übrige	1	-	1	-	23.0
Höhere Fachprüfung (Eidg. Diplom)	14	-	13	1	30.1
Baugewerbe	10	-	10	-	30.8
Landwirtschaft	1	-	1	-	25.0
Organisation, Verwaltung und Büro	2	-	1	1	29.0
Verkauf, Marketing	1	-	1	-	30.0
Abschluss Höhere Fachschule (Höheres Fachschuldiplom)	90	35	50	40	26.6
Baugewerbe	5	2	4	1	31.4
Gastgewerbe	5	5	1	4	24.0
Heilbehandlung	18	17	4	14	29.0
Körperpflege	1	1	-	1	33.0
Künstlerische und verwandte Berufe	1	1	-	1	24.0
Organisation, Verwaltung und Büro	26	-	14	12	25.5
Seelsorge und Fürsorge	3	3	2	1	32.3
Technische Berufe	24	1	23	1	24.9
Verkauf, Marketing	4	2	1	3	23.3
Übrige	3	3	1	2	28.7
Abschluss der übrigen höheren Berufsbildung	27	-	10	17	32.7
Heilbehandlung	1	-	-	1	51.0
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	-	1	22.0
Organisation, Verwaltung und Büro	23	-	8	15	32.7
Technische Berufe	1	-	1	-	35.0
Verkauf, Marketing	1	-	1	-	21.0

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2012/13

Tabelle 4.3.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	82	61	21	45	35	2
Liechtenstein	53	48	5	28	24	1
Universität Liechtenstein	53	48	5	28	24	1
Executive Master in Entrepreneurial Management	8	7	1	3	4	1
Executive Master of Business Administration (EMBA) in International Asset Management	3	3	-	2	1	-
Executive Master of Laws (LL.M.) in Banking and Securities Law	3	3	-	1	2	-
Executive Master of Laws (LL.M.) in Int. Taxation	15	12	3	6	9	-
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	2	2	-	1	1	-
MAS Business Administration	5	4	1	3	2	-
MAS/MBA International Management	1	1	-	-	1	-
MAS Wirtschaftsingenieur	16	16	-	12	4	-
Schweiz	29	13	16	17	11	1
Fachhochschulen	22	11	11	12	9	1
Architektur, Bau- und Planungswesen	1	1	-	1	-	-
Technik und IT	1	1	-	1	-	-
Chemie und Life Sciences	1	-	1	1	-	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	7	5	2	4	2	1
Musik, Theater und andere Künste	1	-	1	-	1	-
Soziale Arbeit	4	-	4	3	1	-
Angewandte Psychologie	4	3	1	1	3	-
Gesundheit	3	1	2	1	2	-
Universitäten	7	2	5	5	2	-
Psychologie	5	-	5	5	-	-
Recht	1	1	-	*	*	*
Lebensmittelwissenschaft	1	1	-	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Die Aufteilung zwischen regulären (konsekutiven) Studiengängen und Studiengängen der Weiterbildung (exekutive Studiengänge) ist nur für Liechtenstein und die Schweiz möglich.

Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2012/13

Tabelle 4.3.3

	Gesamt		Wohnsitz						Alter
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige		
Total	184	156	28	53	78	41	6	6	36.4
Executive Master in Entrepreneurial Management	31	29	2	8	17	5	1	-	38.2
Executive Master of Business Administration (EMBA) in International Asset Management	8	7	1	3	3	2	-	-	37.3
Executive Master of Business Administration (EMBA) in Wealth Management	1	1	-	-	-	-	1	-	47.0
Executive Master of Laws (LL.M.) in Banking and Securities Law	11	8	3	3	-	5	-	3	33.9
Executive Master of Laws (LL.M.) in International Taxation	39	26	13	15	16	4	2	2	41.0
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	13	9	4	2	3	6	1	1	32.9
MAS Business Administration	8	6	2	5	2	1	-	-	31.6
MAS Wirtschaftsingenieur	62	61	1	16	34	12	-	-	34.1
MAS/MBA International Management	11	9	2	1	3	6	1	-	36.1

4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz

Schuljahr 2012/13

Tabelle 4.4.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Vorkurs	5	14	10	9	-	11	6	2

Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich

Schuljahr 2012/13

Tabelle 4.4.2

Themenbereich	Kurse	Lektionen	Teilnehmende
Alle Kurse	787	8 023	10 264
Geisteswissenschaften	121	1 289	2 250
Sozialwissenschaften	8	20	383
Naturwissenschaften	39	304	665
Pädagogik	41	286	462
Humanwissenschaften	55	491	742
Wirtschaft und Gesellschaft	18	48	286
Gesundheit	190	2 139	2 438
Computer	25	256	168
Sprachen	47	1 627	322
Freizeit	243	1 563	2 548
Gesamt Veranstalter:	7		

Erläuterung zur Tabelle:

Kurse: Erfasst sind die Kurse jener Weiterbildungsinstitutionen in Liechtenstein, welche von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein finanziell unterstützt werden.

Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten

2012/13

Tabelle 4.4.3

	Einzelunterricht			Gruppenunterricht		
	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
Total	2 111	473	1 638	588	125	463
Akkordeon	71	35	36	-	-	-
Bariton	2	1	1	-	-	-
Bass-Tuba	3	2	1	-	-	-
Blockflöte	-	-	-	131	2	129
Cello	34	9	25	-	-	-
E-Bass	24	12	12	2	1	1
E-Gitarre	26	5	21	-	-	-
Eltern-Kind-Musik	-	-	-	34	31	3
Ensemble	-	-	-	177	38	139
ER-Stimmbildung	-	-	-	30	30	-
Fagott	11	3	8	-	-	-
Flügelhorn	1	-	1	-	-	-
Gesang Klassisch	133	105	28	-	-	-
Gitarre	254	61	193	6	1	5
Hackbrett	15	-	15	-	-	-
Harfe	18	5	13	5	5	-
Horn	58	12	46	8	-	8
Jazz-Piano	22	13	9	-	-	-
J-P-R-Gesang	52	18	34	6	4	2
JU-Stimmbildung	40	1	39	13	-	13
Keyboard	143	15	128	2	-	2
Klarinette	103	12	91	2	-	2
Klavier	387	70	317	2	-	2
Komposition	1	-	1	-	-	-
Kontrabass	5	2	3	-	-	-
Korrepitition	-	-	-	6	5	1
Mini-Strings	-	-	-	16	-	16
Musik. Früherziehung	-	-	-	60	-	60
Musizieren für Kinder	-	-	-	42	-	42
Oboe	9	5	4	-	-	-
Orchester Streicherlein	-	-	-	7	-	7
Orgel	4	4	-	-	-	-
Posaune	28	5	23	-	-	-
Querflöte	121	13	108	11	1	10
Saxophon	74	19	55	-	-	-
Schlagzeug	115	12	103	-	-	-
Singgruppe	-	-	-	18	1	17
Soloblockflöte	145	10	135	-	-	-
Tenorhorn	7	2	5	-	-	-
Theorie	3	2	1	3	-	3
Trompete	63	5	58	-	-	-
Viola	5	1	4	-	-	-
Violine	115	4	111	2	1	1
Zither	19	10	9	5	5	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Personen, die verschiedene Kurse belegen, werden mehrfach gezählt.

Gesamt: Kurse unterschiedlicher Dauer werden gemeinsam ausgewiesen.

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil

Kalenderjahr 2013

Tab. 5.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	119	52	67	96	18	5
Total bestanden	115	49	66	93	18	4
Total nicht bestanden	4	3	1	3	.	1
Gymnasien in Liechtenstein						
Total bestanden	110	47	63	91	16	3
Kunst, Musik und Pädagogik	23	1	22	19	3	1
Lingua	24	12	12	21	3	-
davon an privaten Schulen	7	6	1	7	-	-
Mathematik und Naturwissenschaft	24	20	4	18	5	1
Neue Sprachen	12	-	12	10	1	1
Wirtschaft und Recht	27	14	13	23	4	-
Total nicht bestanden	4	3	1	3	-	1
Reifeprüfungen in Österreich						
Total bestanden	5	2	3	2	2	1
Total nicht bestanden	-	-	-	-	-	-

Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz

Kalenderjahr 2013

Tabelle 5.1.2

	Gesamt	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	119	55	64	114	5	-
Total bestanden	115	52	63	110	5	-
Total nicht bestanden	4	3	1	4	-	-
Gymnasien in Liechtenstein						
Total bestanden	115	52	63	110	5	-
Kunst, Musik und Pädagogik	23	1	22	23	-	-
Lingua	24	12	12	24	-	-
davon an privaten Schulen	7	6	1	7	-	-
Mathematik und Naturwissenschaft	24	20	4	24	-	-
Neue Sprachen	12	-	12	12	-	-
Wirtschaft und Recht	32	19	13	27	5	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examenstufe

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.1.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	79	28	51	61	14	4
Schweiz	76	26	50	60	13	3
FH-Diplom	3	1	2	*	*	*
Bachelor	60	21	39	49	8	3
Master	13	4	9	*	*	*
Architektur, Bau- und Planungswesen	2	2	-	*	*	*
Bachelor	2	2	-	*	*	*
Technik und IT	14	12	2	14	-	-
Bachelor	13	11	2	13	-	-
Master	1	1	-	1	-	-
Chemie und Life Sciences	2	-	2	*	*	*
Bachelor	2	-	2	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	14	6	8	9	4	1
Bachelor	13	5	8	*	*	*
Master	1	1	-	*	*	*
Musik, Theater und andere Künste	5	1	4	4	1	-
Bachelor	1	-	1	*	*	-
Master	4	1	3	*	*	-
Soziale Arbeit	3	2	1	*	*	*
Bachelor	3	2	1	*	*	*
Angewandte Psychologie	1	-	1	*	*	*
Master	1	-	1	*	*	*
Gesundheit	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*
Lehrkräfteausbildung	34	3	31	25	7	2
FH-Diplom	3	1	2	*	*	*
Bachelor	25	1	24	20	3	2
Master	6	1	5	*	*	*
Österreich	3	2	1	*	*	*
Bachelor	3	2	1	*	*	*
InterMedia	1	1	-	*	*	*
Bachelor	1	1	-	*	*	*
Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitsmanagement	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*
Soziale Arbeit	1	1	-	*	*	*
Bachelor	1	1	-	*	*	*

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fachbereich

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.1.4

	Gesamt			Staatsangehörigkeit		
	Total	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	180	93	87	128	40	12
Geistes- und Sozialwissenschaften	48	19	29	36	8	4
Wirtschaftswissenschaften	45	28	17	27	13	5
Recht	35	13	22	26	8	1
Exakte- und Naturwissenschaften	17	12	5	10	6	1
Medizin und Pharmazie	16	7	9	13	3	-
Technische Wissenschaften	11	10	1	9	1	1
Interdisziplinäre und andere	3	1	2	3	-	-
Fach unbekannt	5	3	2	4	1	-
Liechtenstein	26	15	11	14	6	6
Wirtschaftswissenschaften	23	13	10	12	6	5
Technische Wissenschaften	3	2	1	2	-	1
Schweiz	127	60	67	91	30	6
Geistes- und Sozialwissenschaften	42	16	26	31	7	4
Wirtschaftswissenschaften	20	14	6	13	7	-
Recht	30	9	21	22	7	1
Exakte und Naturwissenschaften	14	10	4	8	5	1
Medizin und Pharmazie	16	7	9	13	3	-
Technische Wissenschaften	4	4	-	3	1	-
Interdisziplinäre und andere	1	-	1	1	-	-
Österreich	27	18	9	23	4	-
Geistes- und Sozialwissenschaften	6	3	3	5	1	-
Wirtschaftswissenschaften	2	1	1	2	-	-
Recht	5	4	1	4	1	-
Exakte und Naturwissenschaften	3	2	1	2	1	-
Technische Wissenschaften	4	4	-	4	-	-
Interdisziplinäre und andere	2	1	1	2	-	-
Fach unbekannt	5	3	2	4	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examensstufe zur Verfügung.

Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.1.5

	Gesamt			Wohnsitz				
	Total	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	186	112	74	26	48	67	34	11
Private Universität im FL	10	4	6	-	2	6	2	-
Recht	1	1	-	-	1	-	-	-
Medizin und Pharmazie fächerübergreifend/übrige	9	3	6	-	1	6	2	-
Universität Liechtenstein	176	108	68	26	46	61	32	11
Banking and Financial Management	24	19	5	7	6	3	7	1
Betriebswirtschaftslehre	40	19	21	5	5	24	6	-
Entrepreneurship	27	15	12	7	7	5	7	1
IT and Business Process Management	16	11	5	2	3	6	4	1
Wirtschaftsinformatik	11	11	-	2	4	4	1	-
Wirtschaftswissenschaften	2	1	1	-	2	-	-	-
Architektur	56	32	24	3	19	19	7	8

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examensstufe zur Verfügung.

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.2.1

	Gesamt					Staatsangehörigkeit			
		davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	294	20	172	9	122	11	225	20	49
davon bestanden	268	20	152	9	116	11	207	19	42
davon nicht bestanden	26	-	20	-	6	-	18	1	7
Bestandene Abschlussprüfungen	268	20	152	9	116	11	207	19	42
Baugewerbe	6	-	6	-	-	-	4	-	2
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-	-	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-	3	-	-
Gartenbau	3	-	2	-	1	-	3	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	8	-	-	-	8	-	5	1	2
Grafische Industrie	2	-	1	-	1	-	2	-	-
Heilbehandlung	15	1	-	-	15	1	11	-	4
Holzverarbeitung	4	-	4	-	-	-	2	-	2
Körperpflege	6	-	-	-	6	-	5	-	1
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	1	-	1	-	1	-	1
Landwirtschaft	1	-	1	-	-	-	1	-	-
Malerei	3	-	2	-	1	-	2	-	1
Metall- und Maschinenindustrie	78	1	75	1	3	-	60	6	12
Nahrungsmittel, Getränke	1	-	1	-	-	-	-	1	-
Organisation, Verwaltung, Büro	72	17	21	7	51	10	62	3	7
Reinigung	3	-	2	-	1	-	2	-	1
Seelsorge und Fürsorge	3	-	-	-	3	-	3	-	-
Steine, Erde, Glas	1	-	1	-	-	-	-	1	-
Technische Berufe	29	1	24	1	5	-	22	4	3
Textilverarbeitung	2	-	-	-	2	-	2	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	-	-	1	-	1	-	-
Verkauf	14	-	1	-	13	-	7	1	6
Übrige	10	-	6	-	4	-	9	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.2.2

	Gesamt						Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS		Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
							LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	381	30	234	18	147	12	210	111	60	262	118	1
davon bestanden	348	29	212	17	136	12	193	103	52	240	108	-
davon nicht bestanden	33	1	22	1	11	-	17	8	8	22	10	1
Bestandene Abschlussprüfungen	348	29	212	17	136	12	193	103	52	240	108	-
Baugewerbe	7	-	7	-	-	-	4	1	2	6	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	2	-	2	-	-	-	2	-	-	2	-	-
Gartenbau	1	-	-	-	1	-	1	-	-	1	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	8	-	1	-	7	-	3	4	1	3	5	-
Grafische Industrie	4	-	3	-	1	-	2	2	-	2	2	-
Heilbehandlung	18	-	-	-	18	-	8	5	5	11	7	-
Holzverarbeitung	5	-	5	-	-	-	2	1	2	4	1	-
Körperpflege	6	-	-	-	6	-	4	2	-	4	2	-
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	1	-	2	-	1	1	1	2	1	-
Malerei	4	-	3	-	1	-	2	1	1	3	1	-
Metall- und Maschinenindustrie	111	3	107	3	4	-	59	33	19	76	35	-
Nahrungsmittel, Getränke	5	-	3	-	2	-	-	5	-	-	5	-
Organisation, Verwaltung, Büro	83	21	28	10	55	11	60	15	8	69	14	-
Reinigung	4	-	2	-	2	-	2	1	1	3	1	-
Seelsorge und Fürsorge	6	-	-	-	6	-	3	3	-	3	3	-
Steine, Erde, Glas	1	-	1	-	-	-	-	1	-	1	-	-
Technische Berufe	45	5	38	4	7	1	21	19	5	24	21	-
Textilverarbeitung	2	-	-	-	2	-	2	-	-	2	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	-	-	1	-	1	-	-	1	-	-
Verkauf	20	-	3	-	17	-	7	6	7	14	6	-
Übrige	12	-	8	-	4	-	9	3	-	9	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.2.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	13	2	11	22.2
Medizinische Praxisassistentin	6	-	6	24.0
Kaufmann B-/E-Profil	7	2	5	20.7

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- Handelsschule nach Bildungsfeld

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Nachholbildung	14	7	7	31.7
Elektroinstallateur/-in FZ	2	2	-	30.0
Fachangestellte/-r Gesundheit	2	-	2	45.5
Kaufmann/-frau Basisbildung Dienstleistung und Ad	7	3	4	29.4
Kaufmann/-frau erweiterte Grundbildung Dienstleis	2	1	1	32.0
Multimediaelektroniker/-in	1	1	-	23.0
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2013

Tabelle 5.3.2

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	52	27	47	2	3	
Berufsmaturität II	32	15	27	2	3	
Liechtensteinische BMS	25	11	22	1	2	
bzb Buchs	7	4	5	1	1	
ISME	5	2	5	-	-	
Modul	1	1	1	-	-	
Passerelle	1	-	1	-	-	
Maturität	3	1	3	-	-	
Fachmittelschulen	15	10	15	-	-	
BAKIP Feldkirch	2	2	2	-	-	
HAK Feldkirch	8	4	8	-	-	
HLW St. Josef Feldkirch	2	2	2	-	-	
HTL Rankweil	1	-	1	-	-	
Fachmittelschule Sargans (Berufsfeld Gesundheit)	1	1	1	-	-	
WMS Sargans	1	1	1	-	-	

Erläuterung zur Tabelle:

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene.

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Schwerpunkt (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2013

Tabelle 5.3.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Total	68	21	22	41	5	25	41	2
Gestalten	5	4	1	3	1	1	4	-
Gesundheit	7	4	2	4	1	3	4	-
Informatik	4	1	2	2	-	2	2	-
Technik	28	1	4	22	2	4	24	-
Wirtschaft	24	11	13	10	1	15	7	2

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.3.4

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	48	31	17	31	16	1
Universitäten in Liechtenstein	38	27	11	24	13	1
MAS Wirtschaftsingenieur	7	7	-	5	2	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	8	6	2	7	1	-
Executive Master of Laws (LL.M.) in International Taxation	8	4	4	1	6	1
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	9	5	4	6	3	-
MAS Business Administration	3	2	1	3	-	-
Executive Master of Business Administration (EMBA) in Wealth Management	3	3	-	2	1	-
Fachhochschulen in der Schweiz	7	3	4	5	2	-
Chemie und Life Sciences	1	-	1	*	*	-
Musik, Theater und andere Künste	1	-	1	*	*	-
Technik und IT	1	1	-	*	*	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	4	2	2	*	*	-
Universitäten in der Schweiz	3	1	2	2	1	-
Recht	1	-	1	*	*	-
Medizin und Pharmazie fächerüberggr./übrige	1	-	1	*	*	-
Betriebs- und Produktionswissenschaften	1	1	-	*	*	-

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Zu Abschlussprüfungen in anderen Ländern als Liechtenstein und Schweiz stehen keine Informationen zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.3.5

	Gesamt		Wohnsitz				
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	
Universitäten in Liechtenstein	125	105	20	38	54	28	5
MAS Wirtschaftsingenieur	32	32	-	7	18	6	1
Executive Master in Entrepreneurial Management	34	29	5	8	17	8	1
Executive Master of Laws (LL.M.) in International Taxation	25	19	6	8	11	6	-
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	17	11	6	9	3	3	2
MAS Business Administration	5	3	2	3	1	1	-
Executive Master of Business Administration (EMBA) in Wealth Management	12	11	1	3	4	4	1

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Sommer 2013

Tabelle 6.1.1

	von den Primarschulen			Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md
Total	380	185	195	101	50	51	189	95	94	90	40	50
%	100			26.6			49.7			23.7		
Oberland	235	115	120	65	30	35	115	62	53	55	23	32
%	100			27.7			48.9			23.4		
Unterland	145	70	75	36	20	16	74	33	41	35	17	18
%	100			24.8			51.0			24.1		

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden die Schüler an öffentlichen Schulen berücksichtigt.

Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I

Schuljahr 2012/13

Tabelle 6.1.2

	Total Schüler in der Sekundarstufe I	Total Wechsel	Aufstieg						Abstieg					
			Wechsel von der Oberschule in die Realschule			Wechsel von der Realschule in das Gymnasium			Wechsel von der Realschule in die Oberschule			Wechsel vom Gymnasium in die Realschule		
			Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
Total	1 509	84	12	2	10	45	20	25	17	12	5	10	7	3
%	100	5.6	0.8	0.1	0.7	3.0	1.3	1.7	1.1	0.8	0.3	0.7	0.5	0.2

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Berücksichtigt wurden Wechsel vom Stichtag 15.11.2011 auf den Stichtag 15.11.2012 an den öffentlichen Schulen.

Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahr 2012/13

Tabelle 6.1.3

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen, Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung, anderes
Total	444	122	14	215	21	47	23	2
von Oberschulen	83	-	1	53	4	17	7	1
von Realschulen	165	14	7	104	8	24	7	1
von privaten Schulen	30	7	5	9	1	4	4	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	105	101	-	2	-	2	-	-
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	61	-	1	47	8	-	5	-

Erläuterung zur Tabelle:

Praktikum: Die Kategorie wurde 2008 geändert; neu sind darin auch die Personen enthalten, die Brückenangebote und Praktika gewählt haben.

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.1.1

	VZÄ			Alter		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Total Schulen	592.3	214.7	377.6	41.9	46.0	39.9
Kindergarten	64.0	0.8	63.2	41.5	48.8	41.4
Primarschule	210.7	58.4	152.4	43.2	44.2	42.9
Oberschule	76.3	36.4	40.0	38.9	46.1	33.5
Realschule	86.2	40.9	45.2	38.6	47.4	32.5
Sekundarstufe I (private)	16.1	4.9	11.2	49.8	52.3	49.2
Gymnasium	95.4	53.1	42.3	40.6	44.5	37.8
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.6	5.2	46.3	50.0	41.8
Berufsmittelschule	12.1	7.4	4.7	41.7	44.9	38.1
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	46.7	50.7	45.3
Öffentliche Schulen	555.8	204.8	351.0	41.5	45.9	39.3
Kindergarten	61.9	0.8	61.1	41.7	48.8	41.5
Primarschule	200.7	56.8	143.9	43.2	44.2	42.9
Oberschule	76.3	36.4	40.0	38.9	46.1	33.5
Realschule	86.2	40.9	45.2	38.6	47.4	32.5
Liecht. Gymnasium	87.0	49.6	37.4	41.7	45.1	38.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.6	5.2	46.3	50.0	41.8
Berufsmittelschule	12.1	7.4	4.7	41.7	44.9	38.1
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	46.7	50.7	45.3
Private Schulen	36.5	9.9	26.6	46.8	48.6	46.4
Kindergarten	2.1	-	2.1	41.3	-	41.3
Primarschule	10.0	1.6	8.4	48.7	49.2	48.6
Sekundarstufe I	16.1	4.9	11.2	49.8	52.3	49.2
Sekundarstufe II (Gymnasium)	8.3	3.4	4.9	39.5	43.8	37.5

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Angaben zur Anzahl der Personen sind in der Tabelle 1.5.1 zu finden.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.1.2

	VZÄ Schulpersonal (Gesamt)			VZÄ Lehrpersonal			VZÄ Schulleitung			VZÄ Übriges Personal		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total Schulen	592.3	214.7	377.6	552.5	194.7	357.7	24.6	15.5	9.1	15.1	4.4	10.7
Kindergarten	64.0	0.8	63.2	63.6	0.8	62.8	0.3	-	0.3	0.1	-	0.1
Primarschule	210.7	58.4	152.4	200.1	51.9	148.3	10.0	6.5	3.4	0.7	-	0.7
Oberschule	76.3	36.4	40.0	71.9	34.5	37.4	2.6	1.3	1.3	1.9	0.6	1.3
Realschule	86.2	40.9	45.2	79.3	38.1	41.2	3.3	1.7	1.6	3.6	1.1	2.4
Sekundarstufe I (private)	16.1	4.9	11.2	13.6	4.9	8.7	1.2	0.0	1.2	1.4	0.0	1.4
Gymnasium	95.4	53.1	42.3	86.7	47.8	38.9	4.0	3.6	0.3	4.7	1.7	3.1
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.6	5.2	12.2	6.9	5.2	0.7	0.7	-	0.0	-	-
Berufsmittelschule	12.1	7.4	4.7	11.2	6.7	4.5	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	14.0	3.2	10.8	2.0	1.0	1.0	2.7	1.0	1.7
Öffentliche Schulen	555.8	204.8	351.0	521.3	185.8	335.4	21.6	14.5	7.1	12.9	4.4	8.5
Kindergarten	61.9	0.8	61.1	61.6	0.8	60.8	0.3	-	0.3	-	-	-
Primarschule	200.7	56.8	143.9	191.3	50.3	141.0	9.4	6.5	2.9	-	-	-
Oberschule	76.3	36.4	40.0	71.9	34.5	37.4	2.6	1.3	1.3	1.9	0.6	1.3
Realschule	86.2	40.9	45.2	79.3	38.1	41.2	3.3	1.7	1.6	3.6	1.1	2.4
Liecht. Gymnasium	87.0	49.6	37.4	79.8	45.4	34.5	2.6	2.6	-	4.5	1.7	2.9
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.6	5.2	12.2	6.9	5.2	0.7	0.7	-	-	-	-
Berufsmittelschule	12.1	7.4	4.7	11.2	6.7	4.5	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	14.0	3.2	10.8	2.0	1.0	1.0	2.7	1.0	1.7
Private Schulen	36.5	9.9	26.6	31.2	8.9	22.3	3.0	1.0	2.0	2.3	-	2.3
Kindergarten	2.1	-	2.1	2.0	-	2.0	-	-	-	0.1	-	0.1
Primarschule	10.0	1.6	8.4	8.8	1.6	7.2	0.5	-	0.5	0.7	-	0.7
Sekundarstufe I	16.1	4.9	11.2	13.6	4.9	8.7	1.2	-	1.2	1.4	-	1.4
Sekundarstufe II (Gymnasium)	8.3	3.4	4.9	6.9	2.4	4.4	1.3	1.0	0.3	0.2	-	0.2

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden die VZÄ der Sekretariate und der Schulsozialarbeit ausgewiesen.

Kindergarten/Primarschule: Pro Gemeinde gibt es für die Kindergärten und Primarschulen eine gemeinsame Schulleitung. Unter „VZÄ Schulleitung“ ist dargestellt, welcher Schulstufe die mit der Schulleitung betrauten Lehrpersonen zugeteilt sind.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal der IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.1.3

	Lektionen pro Woche	Unterrichtslektionen pro Woche	Anteil Unterrichtslektionen in %	Lektionen pro Woche pro Klasse
Kindergarten	1 372.7	1 033.3	75.3	43.5
Vaduz	216.0	166.5	77.1	43.2
Triesen	236.5	173.8	73.5	39.4
Balzers	276.4	203.1	73.5	39.5
Triesenberg	114.0	85.9	75.4	38.0
Schaan	249.5	192.8	77.3	41.6
Planken	29.3	24.0	82.1	.
Eschen	155.5	124.2	79.9	38.9
Nendeln	55.0	36.3	66.0	55.0
Mauren	148.0	113.2	76.5	37.0
Schaanwald	58.0	46.0	79.3	.
Gamprin	78.0	58.6	75.1	39.0
Ruggell	156.0	111.2	71.3	39.0
Schellenberg	53.0	38.0	71.7	.
Primarschule	5 492.6	4 563.0	83.1	48.2
Vaduz	785.5	660.0	84.0	49.1
Triesen	654.0	562.0	85.9	46.7
Balzers	665.0	555.5	83.5	47.5
Triesenberg	327.5	271.5	82.9	46.8
Schaan	805.9	667.0	82.8	53.7
Planken	111.3	86.0	77.3	55.6
Eschen	524.5	432.0	82.4	47.7
Nendeln	243.5	200.5	82.3	48.7
Mauren	492.0	413.0	83.9	44.7
Schaanwald	135.0	105.5	78.1	45.0
Gamprin	249.0	205.5	82.5	49.8
Ruggell	320.0	264.0	82.5	45.7
Schellenberg	179.5	140.5	78.3	44.9
Oberschule	1 929.5	1 609.0	83.4	62.2
Vaduz	527.5	434.5	82.4	65.9
Triesen	633.5	527.5	83.3	57.6
Eschen	768.5	647.0	84.2	64.0
Realschule	2 243.0	1 895.5	84.5	53.4
Vaduz	408.0	344.0	84.3	58.3
Triesen	413.0	352.0	85.2	51.6
Balzers	380.5	311.0	81.7	54.4
Schaan	373.5	307.5	82.3	46.7
Eschen	668.0	581.0	87.0	55.7
Liecht. Gymnasium	1 888.0	1 630.5	86.4	43.9

Erläuterung zur Tabelle:

Lektionen pro Woche: Darin sind neben den Unterrichtslektionen bspw. auch Hausaufgabenhilfe, die Leitung musisch-kultureller Projekte oder die Klassenstunde enthalten.

Anteil Unterrichtslektionen: Der Wert schwankt relativ stark, weil die Lektionen für die Schulleitung nicht exakt zwischen Kindergarten und Primarschule getrennt werden können.

Kindergarten Planken, Schaanwald und Schellenberg: Diese Kinder besuchen die Basisstufenklasse, welche zur Primarschule gezählt wird. Aus diesem Grund kann kein Wert für die Lektionen pro Woche pro Klasse berechnet werden.

Primarschulen Planken, Schaanwald und Schellenberg: Die Lektionen der Basisstufenklasse sind bei der Primarschule dabei.

Primarschulen Schaan, Vaduz: Die Tagesschulen werden zu den regulären Primarschulen gezählt.

Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.1.4

	Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse	Schüler pro Klasse	Schüler pro Lehrperson (VZÄ)
Öffentliche Schulen			
Kindergarten	1.5	16.6	11.3
Vaduz	1.5	16.6	11.2
Triesen	1.3	15.7	12.1
Balzers	1.3	15.4	11.6
Triesenberg	1.2	13.7	11.1
Schaan	1.4	18.0	13.2
Planken	.	.	13.0
Eschen	1.4	14.3	10.2
Nendeln	1.3	13.0	10.0
Mauren	1.3	14.5	11.4
Schaanwald	.	.	7.5
Gamprin	1.3	17.5	13.5
Ruggell	1.5	15.3	10.3
Schellenberg	.	.	6.7
Primarschule	1.7	16.4	9.8
Vaduz	1.7	14.5	8.5
Triesen	1.6	17.9	11.1
Balzers	1.6	18.2	11.2
Triesenberg	1.6	15.1	9.4
Schaan	1.9	18.7	9.9
Planken	2.0	15.0	7.7
Eschen	1.6	14.8	9.0
Nendeln	1.7	16.4	9.5
Mauren	1.5	16.3	10.5
Schaanwald	1.7	9.7	5.6
Gamprin	1.8	17.2	9.8
Ruggell	1.6	17.0	10.5
Schellenberg	1.6	15.3	9.8
Oberschule	2.3	12.4	5.3
Vaduz	2.4	13.0	5.5
Triesen	2.1	11.2	5.3
Eschen	2.5	13.1	5.3
Realschule	1.9	17.2	9.1
Vaduz	2.1	16.9	8.2
Triesen	1.7	15.4	8.8
Balzers	1.8	15.7	8.5
Schaan	1.9	15.6	8.4
Eschen	2.0	20.4	10.5
Liecht. Gymnasium	1.9	17.6	9.5
Freiwilliges 10. Schuljahr	2.4	13.0	5.3
Sonderschule	1.4	7.9	5.6

>>

>>

	Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse	Schüler pro Klasse	Schüler pro Lehrperson (VZÄ)
Private Schulen			
Kindergarten (Schaan)	1.0	15.0	15.0
Primarschule	1.3	7.9	6.3
Triesen	2.3	10.0	4.4
Schaan	0.9	7.0	8.1
Sekundarstufe I	1.7	14.6	8.6
Triesen	1.9	16.3	8.8
Schaan	1.6	13.0	8.4
Sekundarstufe II/Gymnasium (Triesen)	1.7	8.0	4.6

Erläuterung zur Tabelle

Primarschule: Im Schuljahr 2012/13 wurden fünf Basisstufenklassen geführt. In diesen Klassen werden Kindergarten- und Primarschüler gemeinsam beschult. Da die Klassen örtlich der Primarschule zugeordnet sind, werden sie als Primarklassen gezählt, die Schüler sind jeweils der korrekten Stufe zugeordnet. Aus diesem Grund wird die durchschnittliche Klassengrösse bei den Gemeinden Planken, Schaan, Schaanwald und Vaduz leicht unterschätzt.

Primarschule Planken: In der Primarschule Planken wird lediglich eine Basisstufen- (BSa) und eine Mittelstufenklasse (MSa) geführt, in denen verschiedene Stufen integriert sind. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Schüler pro Klasse relativ hoch.

Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse: Dieser Wert ist abhängig von der Anzahl der betreuten SiR-Schüler und kann dementsprechend stark schwanken.

Kindergarten Schaanwald und Schellenberg: Aufgrund der wenigen Schüler im Kindergarten wurden 2012/13 erstmals eine BSa-Klassen geführt. Die auffallend tiefe Anzahl der Schüler pro VZÄ ist in diesem Kontext zu sehen.

Anzahl Lektionen nach Fachbereich bis Sekundarstufe I

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.1.5

	Anzahl Lektionen Pflichtfach	Anzahl Lektionen Wahlpflicht	Mensch und Umwelt		Sprachen		Gestalten, Mu- sik und Sport		Mathematik		Profilbildung	
			Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht
Primarschule												
1. Klasse	23		1		9		8		5			
2. Klasse	26		5		7		9		5			
3. Klasse	28		5		8		10		5			
4. Klasse	30		7		8		10		5			
5. Klasse	30		6		8		11		5			
Oberschule												
1. Klasse	32	2	9	2	8		10		5			
2. Klasse	32	2	9	2	9		9		5			
3. Klasse	28	4	10	1	9		4	3	5			
4. Klasse	26	8/3	10		9	0/3	2	2/3	5			6/3
Realschule												
1. Klasse	32	2	7	2	10		10		5			
2. Klasse	32	2	8	2	10		9		5			
3. Klasse	30	4	9	1	12		4	3	5			
4. Klasse	26	8/3	10		9	0/4	2	2/3	5			6/2
Gymnasium												
1. Klasse	32	2	7	2	10		10		5			
2. Klasse	32	2	8	2	10		9		5			
3. Klasse	34	5	8	2	15		6	3	5			

Erläuterung zur Tabelle

Oberschule und Realschule: Gestalten, Musik und Sport 2/3: Einer der Teilbereiche muss gewählt werden, wobei die Schule zwei oder drei Stunden pro Woche anbieten kann.

Oberschule 4. Klasse 0/3, 6/3: Ohne/mit Fremdsprache (Wahlpflicht)

Realschule 4. Klasse 0/4, 6/2: Ohne/mit Französisch (Wahlpflicht)

Gymnasium: Da die Ausrichtung der gymnasialen Profile bereits in der 4. Klasse beginnt, ist diese Stufe in der Tabelle 7.1.6 zu finden.

Anzahl Lektionen je Profil in der Oberstufe Gymnasium

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.1.6

	Anzahl Wochenlektionen			
	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
Lingua	34	34	34	34
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Latein	4	4	3	3
Italienisch	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2
Neue Sprachen	34	34	34	34
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Spanisch	4	4	3	3
Latein oder Italienisch	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2

>>

>>

	Anzahl Wochenlektionen			
	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
Kunst, Musik und Pädagogik	35	35	35	35
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profulfächer				
Bildnerisches Gestalten und/oder Musizieren	4	4	3	3
Pädagogik/Psychologie	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2
Chorgesang	1	1	1	1
Wirtschaft und Recht	34	34	34	34
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Statistik	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profulfächer				
Rechnungswesen	2	2	-	-
Integrationsfach Wirtschaft und Betriebswirtschaftslehre	4	4	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	3	3
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2

>>

>>

	Anzahl Wochenlektionen			
	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
Mathematik und Naturwissenschaften	34	34	34	34
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	5	5	4
Physik	2	3	3	2
Biologie	2	3	2	2
Chemie	2	2	3	2
Informatik	2	2	-	-
Geographie	2	2	2	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit

Studienjahr 2012/13

Tabelle 7.2.1

	Anzahl und Pensum		Geschlecht				Staatsangehörigkeit			
	Gesamt	VZÄ	M	VZÄ	F	VZÄ	LI	CH	AT	Übrige
Private Universität im FL	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Professoren	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Recht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Recht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Übrige Dozierende	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Recht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Administratives und technisches Personal	7	3.6	1	*	6	*	-	3	3	1
Zentrale Verwaltung	7	3.6	1	*	6	*	-	3	3	1
Universität Liechtenstein	219	128.1	119	75.1	100	53.1	41	33	58	87
Professoren	15	14.2	15	14.2	-	-	-	3	2	10
Architektur	4	3.2	4	3.2	-	-	-	2	-	2
Betriebsinformatik	1	*	1	*	-	-	*	*	*	*
Betriebswirtschaftslehre	7	7.0	7	7.0	-	-	-	1	2	4
Recht	2	*	2	*	-	-	*	*	*	*
Volkswirtschaftslehre	1	*	1	*	-	-	*	*	*	*
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	51	28.0	27	14.3	24	13.7	5	3	11	32
Architektur	11	5.9	6	2.7	5	3.2	2	2	3	4
Betriebsinformatik	6	3.2	2	*	4	2.2	*	*	*	*
Betriebswirtschaftslehre	20	11.5	13	7.6	7	3.9	-	1	2	17
Recht	11	5.9	5	3.0	6	2.9	2	-	4	5
Volkswirtschaftslehre	2	*	1	*	1	*	*	*	*	*
Zentrale Verwaltung	1	*	-	-	1	*	*	*	*	*
Übrige Dozierende	45	20.5	35	16.3	10	4.2	6	11	18	10
Architektur	18	4.6	15	3.9	3	0.7	3	6	7	2
Betriebsinformatik	6	4.5	6	4.5	-	-	-	-	1	5
Betriebswirtschaftslehre	15	9.1	10	6.6	5	2.5	2	3	8	2
Interdisziplinäre/interfakultäre	6	2.3	4	1.3	2	1.0	1	2	2	1
Administratives und technisches Personal	108	65.5	42	30.3	66	35.3	30	16	27	35
Architektur	5	2.4	3	1.2	2	1.2	-	-	-	5
Betriebsinformatik	7	2.0	2	0.4	5	1.6	3	-	1	3
Betriebswirtschaftslehre	30	15.5	9	5.2	21	10.4	8	4	8	10
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	14	10.1	4	3.2	10	6.9	4	3	5	2
Interdisziplinäre/interfakultäre	1	*	-	-	1	*	*	*	*	*
Recht	5	*	-	-	5	*	*	*	*	*
Technische Dienste und Logistik	17	14.3	15	13.1	2	1.2	8	2	2	5
Zentrale Bibliotheken	5	2.2	-	-	5	2.2	-	1	-	4
Zentrale Verwaltung	24	16.3	9	7.3	15	9.0	6	6	9	3

Erläuterung zur Tabelle:

Schulpersonal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

Private Universität im FL: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.2.2

	Total	Männer	Frauen	VZÄ	Alter
Vorkurs Kunstschule	11	7	4	1.1	45.9

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule

Schuljahr 2012/13

Tabelle 7.2.3

	Total	Hauptlehrer	Teilzeitlehrer	Praktikanten
Liechtensteinische Musikschule	78	13	65	-

8 Finanzen

8.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2012

Tabelle 8.1.1

Schulstufe	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	184 522 502	100.0	149 147 675	100.0	35 374 828	100.0
Laufende Ausgaben	172 545 286	93.5	141 670 164	95.0	30 875 122	87.3
Aufteilbare laufende Ausgaben	137 500 281	74.5	108 532 977	72.8	28 967 304	81.9
Kindergarten	9 068 857	4.9	3 852 374	2.6	5 216 483	14.8
Primarschule	43 805 466	23.7	20 079 226	13.5	23 726 240	67.1
Sekundarstufe I	48 219 729	26.1	48 195 148	32.3	24 581	0.1
Oberschule	14 603 219	7.9	14 585 522	9.8	17 697	0.1
Realschule	19 315 645	10.5	19 311 502	13.0	4 143	0.0
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 776 508	6.4	11 774 140	7.9	2 367	0.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 524 357	1.4	2 523 984	1.7	374	0.0
Sekundarstufe II	22 606 229	12.3	22 606 229	15.2	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	8 746 185	4.7	8 746 185	5.9	-	-
Liecht. Berufsmittelschule	1 968 902	1.1	1 968 902	1.3	-	-
Berufliche Grundbildung	11 891 142	6.4	11 891 142	8.0	-	-
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.5	13 800 000	9.3	-	-
Nicht aufteilbare laufende Ausgaben	35 045 006	19.0	33 137 187	22.2	1 907 819	5.4
Sonderschule (inkl. PTM)	2 923 942	1.6	2 022 663	1.4	901 280	2.6
Time-Out Schule	294 274	0.2	294 274	0.2	-	-
Tagesschule/Tagessstruktur	812 155	0.4	-	-	812 155	2.3
Stipendien	4 551 561	2.5	4 551 561	3.1	-	-
Liechtensteinische Musikschule	6 663 024	3.6	6 591 323	4.4	71 701	0.2
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	0.3	571 000	0.4	-	-
Beiträge an private Institutionen	724 142	0.4	618 304	0.4	105 838	0.3
Beiträge an Fachhochschulen	4 220 363	2.3	4 220 363	2.8	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausl.	4 472 375	2.4	4 472 375	3.0	-	-
Beiträge ans NTB	1 075 539	0.6	1 075 539	0.7	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	2 147 359	1.2	2 146 139	1.4	1 220	0.0
Internationale Programme	736 793	0.4	736 793	0.5	-	-
Erwachsenenbildung	1 354 881	0.7	1 354 256	0.9	625	0.0
Höhere Berufsbildung	1 931 482	1.1	1 931 482	1.3	-	-
Liechtenstein-Institut	1 015 000	0.6	1 000 000	0.7	15 000	0.0
Grundlagenforschung	1 551 114	0.8	1 551 114	1.0	-	-
Investitionsausgaben	11 977 216	6.5	7 477 511	5.0	4 499 705	12.7
Kindergarten	2 306 974	1.3	-	-	2 306 974	6.5
Primarschule	1 786 827	1.0	0	0.0	1 786 827	5.1
Sekundarstufe I	4 498 197	2.4	4 092 293	2.7	405 904	1.2
Oberschule	993 325	0.5	993 325	0.7	-	-
Realschule	2 270 976	1.2	1 865 071	1.3	405 904	1.2
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	1 065 755	0.6	1 065 755	0.7	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	168 141	0.1	168 141	0.1	-	-
Sekundarstufe II	928 422	0.5	928 422	0.6	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	928 422	0.5	928 422	0.6	-	-
Studiendarlehen	2 265 436	1.2	2 265 436	1.5	-	-
Beiträge an Fachhochschulen	191 360	0.1	191 360	0.1	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2012

Tabelle 8.1.2

Ausgabenart	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	184 522 502	100.0	149 147 675	100.0	35 374 828	100.0
Laufende Ausgaben	172 545 286	93.5	141 670 165	95.0	30 875 122	87.3
Personalaufwand	91 568 636	49.6	68 653 110	46.0	22 915 527	64.8
Lehrkräfte	76 415 029	41.4	58 532 523	39.2	17 882 506	50.6
Übriges Personal	15 153 607	8.2	10 120 586	6.8	5 033 021	14.2
Sachaufwand	17 963 669	9.7	11 319 368	7.6	6 644 301	18.8
Büro-, Schulmaterial, Drucksachen	4 476 719	2.4	3 221 938	2.2	1 254 781	3.6
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1 241 418	0.7	853 648	0.6	387 770	1.1
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	4 168 303	2.3	2 855 829	1.9	1 312 473	3.7
Mieten	1 021 454	0.6	964 214	0.7	57 240	0.2
Restlicher Sachaufwand	7 055 776	3.8	3 423 739	2.3	3 632 037	10.3
Übrige laufende Aufwendungen	63 012 981	34.2	61 697 687	41.4	1 315 294	3.7
Beiträge an eigene Anstalten	617 000	0.3	617 000	0.4	-	-
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	21 410 736	11.6	20 872 323	14.0	538 414	1.5
Beiträge an private Institutionen	5 594 084	3.0	5 471 388	3.7	122 696	0.4
Beiträge an private Haushalte	10 917 171	5.9	10 657 851	7.2	259 320	0.7
Beiträge an Fachhochschulen	4 220 363	2.3	4 220 363	2.8	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausland	4 472 375	2.4	4 472 375	3.0	-	-
Beiträge ans NTB	1 075 539	0.6	1 075 539	0.7	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	14 890 476	8.1	14 889 256	10.0	1 220	0.0
Interne Verrechnung	-184 763	-0.1	-578 407	-0.4	393 645	1.1
Investitionsausgaben	11 977 216	6.5	7 477 511	5.0	4 499 705	12.7

Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart

Rechnungsjahr 2012

Tabelle 8.1.3

Schulstufe	Total	Personalaufwand			Sachaufwand	übrige laufende Aufwendungen
		Gesamt	Lehrkräfte	übriges Personal		
Total laufende Ausgaben	172 545 285	91 568 637	76 415 028	15 153 609	17 963 669	63 012 979
Aufteilbare Ausgaben	137 500 281	90 211 746	76 166 701	14 045 045	17 702 693	29 585 840
Kindergarten	9 068 857	7 387 441	6 728 851	658 590	996 206	685 211
Primarschule	43 805 466	35 219 766	28 105 634	7 114 132	6 348 510	2 237 189
Sekundarstufe I	48 219 729	37 913 333	32 983 891	4 929 442	8 578 878	1 727 518
Oberschule	14 603 219	12 059 939	10 852 822	1 207 117	2 096 572	446 707
Realschule	19 315 645	14 594 392	12 420 399	2 173 993	3 938 692	782 561
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 776 508	9 112 648	7 746 025	1 366 623	2 186 829	477 032
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 524 357	2 146 354	1 964 645	181 709	356 785	21 218
Sekundarstufe II	22 606 229	9 691 206	8 348 325	1 342 881	1 779 099	11 135 922
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	8 746 185	7 017 990	6 442 915	575 075	1 667 414	60 780
Liechtensteinische Berufsmittelschule	1 968 902	1 905 410	1 905 410	-	63 491	-
Berufliche Grundbildung	11 891 142	767 806	-	767 806	48 194	11 075 142
Universität Liechtenstein	13 800 000	-	-	-	-	13 800 000
Nicht aufteilbare Ausgaben	35 045 004	1 356 891	248 327	1 108 564	260 976	33 427 139
Sonderschule (inkl. PTM)	2 923 942	-352 091	-352 091	-	41 120	3 234 913
Time-Out Schule	294 274	278 443	278 443	-	9 502	6 330
Tagesschule/Tagesstruktur	812 155	638 269	321 975	316 294	124 869	49 017
Stipendien	4 551 561	-	-	-	-	4 551 561
Liechtensteinische Musikschule	6 663 024	25 680	-	25 680	37 291	6 600 054
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	-	-	-	-	571 000
Beiträge an private Institutionen	724 142	-	-	-	-	724 142
Beiträge an Fachhochschulen	4 220 363	-	-	-	-	4 220 363
Beiträge an Univ. im Ausland	4 472 375	-	-	-	-	4 472 375
Beiträge ans NTB	1 075 539	-	-	-	-	1 075 539
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	2 147 359	-	-	-	-	2 147 359
Internationale Programme	736 793	-	-	-	-	736 793
Erwachsenenbildung	1 354 881	-	-	-	-	1 354 881
Höhere Berufsbildung	1 931 482	766 590	-	766 590	48 194	1 116 698
Liechtenstein-Institut	1 015 000	-	-	-	-	1 015 000
Grundlagenforschung	1 551 114	-	-	-	-	1 551 114

Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

8.2 Öffentliche Ausgaben pro Schüler

Laufende Ausgaben pro Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart

Schuljahr 2012/13 und Rechnungsjahr 2012

Tabelle 8.2.1

Bildungsstufe	Total	Personalaufwand			Sachaufwand	übrige laufende Aufwendungen	Anzahl Schüler
		Gesamt	Lehrkräfte	übriges Personal			
	in CHF						
Kindergarten	12 969	10 584	9 640	944	1 403	982	698
Primarschule	23 360	18 804	15 006	3 798	3 368	1 189	1 873
Sekundarstufe I							
Oberschule	37 523	31 407	28 263	3 144	4 959	1 158	384
Realschule	26 284	20 242	17 227	3 015	4 962	1 080	721
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	28 077	22 118	18 801	3 317	4 807	1 152	412
Freiwilliges 10. Schuljahr	38 330	33 021	30 225	2 796	4 988	321	65
Sekundarstufe II							
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	24 924	20 401	18 729	1 672	4 347	177	344
Liecht. Berufsmittelschule	13 769	13 325	13 325	-	444	-	143
Berufliche Grundbildung	9 993	645	-	645	40	9 307	1 190
Sonderschule (inkl. PTM)	37 012	-	-	-	521	36 491	79

Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung (übriges Personal) und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

Liechtensteinische Berufsmittelschule: Da die BMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als beim Gymnasium. Im Weiteren profitiert die Berufsmittelschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Schulstufen.

9 Zeitreihen

9.1 Allgemeine Ausbildung

Schüler in Liechtenstein bis Sekundarstufe II

Schuljahre 1960/61 bis 2012/13

Tabelle 9.1.1

	Gesamt	Kinder- gärten	Primar- schulen	Sonder- schule	Ober- schulen	Real/ Sekundar- schulen	Gymnasiale Ausbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr
1960/61	2 435	*	1 947	.	.	273	215	*
1965/66	3 269	558	2 104	.	.	303	304	*
1970/71	3 763	687	2 412	.	.	318	346	*
1975/76	4 414	888	2 104	30	477	644	271	*
1980/81	4 337	698	1 960	39	519	750	371	*
1985/86	4 080	744	1 732	42	457	654	451	*
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	487	*
1991/92	4 156	700	1 949	61	380	577	489	*
1992/93	4 341	738	1 985	58	422	629	509	*
1993/94	4 538	768	1 986	61	423	738	546	16
1994/95	4 612	778	1 914	62	458	796	567	37
1995/96	4 683	801	1 963	69	450	783	582	35
1996/97	4 737	786	1 998	66	474	776	592	45
1997/98	4 743	788	2 021	76	453	764	597	44
1998/99	4 702	795	2 048	72	421	693	616	57
1999/00	4 775	826	2 053	67	433	705	651	40
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	679	39
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	684	51
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	724	42
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	738	59
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	744	65
2005/06	5 198	799	2 251	116	427	838	695	72
2006/07	5 158	786	2 244	114	406	825	699	84
2007/08	5 069	736	2 158	97	412	858	730	78
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	746	77
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	738	72
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	741	60
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	764	66
2012/13	4 810	728	1 928	79	384	838	788	65

Erläuterung zur Tabelle:

2002/03: Ab 2002/03 sind die Privatschulen mitberücksichtigt.

Oberschulen: Bei den Oberschulen sind die Schüler der IKDaZ-Klasse dabei.

Pflichtschüler im Ausland nach Schulstufe

Schuljahre 2005/06 bis 2012/13

Tabelle 9.1.2

	Total	Primar- schulen	Real-/ Sekundar- schulen	Gymnasien	Sonder- schulen
2005/06	187	97	37	41	12
2006/07	173	34	82	43	14
2007/08	189	38	102	36	13
2008/09	168	36	86	32	14
2009/10	161	39	66	43	13
2010/11	153	36	67	38	12
2011/12	138	31	64	28	15
2012/13	143	30	67	37	9

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen

Studienjahre 2005/06 bis 2012/13

Tabelle 9.1.3

	Total	Männer	Frauen
2005/06	185	112	73
2006/07	234	193	41
2007/08	295	169	126
2008/09	362	205	157
2009/10	426	229	197
2010/11	237	107	130
2011/12	269	112	157
2012/13	292	125	167

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten

Studienjahre 2004/05 bis 2012/13

Tabelle 9.1.4

	Total	Männer	Frauen
2004/05	553	317	236
2005/06	614	349	265
2006/07	665	376	289
2007/08	699	375	324
2008/09	724	395	329
2009/10	727	385	342
2010/11	843	475	368
2011/12	813	459	354
2012/13	745	436	309

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Ab 2012/13 werden In-Coming-Studierende an der Universität Liechtenstein nicht mehr gezählt.

2010/11 und 2011/12: Die Werte wurden um Doppelzählungen an den Universitäten in Österreich korrigiert.

9.2 Berufliche Ausbildung

Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr

Schuljahre 1970/71 bis 2012/13

Tabelle 9.2.1

	Total	Lehrjahr					
		Männer	Frauen	1.	2.	3.	4.
1970/71	459	391	68	*	*	*	*
1971/72	493	419	74	*	*	*	*
1972/73	507	434	73	*	*	*	*
1973/74	538	441	97	*	*	*	*
1974/75	603	481	122	226	169	141	67
1975/76	611	479	132	218	197	140	56
1976/77	704	542	162	256	203	179	66
1977/78	750	551	199	267	242	161	80
1978/79	765	534	231	281	242	189	53
1979/80	804	548	256	293	247	198	66
1980/81	794	514	280	277	263	203	51
1981/82	841	549	292	334	244	199	64
1982/83	854	542	312	300	297	183	74
1983/84	897	572	325	313	290	218	76
1984/85	898	568	330	290	300	209	99
1985/86	917	556	361	319	293	230	75
1986/87	980	606	374	351	326	216	87
1987/88	958	585	373	298	344	242	74
1988/89	939	*	*	281	305	281	72
1989/90	927	*	*	315	286	236	90
1990/91	936	*	*	309	310	231	86
1991/92	912	*	*	281	298	258	75
1992/93	873	534	339	256	285	254	78
1993/94	860	543	317	281	266	232	81
1994/95	845	544	301	266	274	231	74
1995/96	860	*	*	279	273	238	70
1996/97	863	*	*	267	291	224	81
1997/98	906	568	338	320	266	251	69
1998/99	977	619	358	340	327	241	69
1999/00	990	635	355	313	315	287	75
2000/01	1011	649	362	338	323	269	81
2001/02	1089	669	420	360	334	299	96
2002/03	1097	687	410	339	342	332	84
2003/04	1096	717	379	341	341	321	93
2004/05	1076	701	375	345	338	294	99
2005/06	1138	750	388	346	355	333	104
2006/07	1135	723	412	351	340	328	116
2007/08	1119	721	398	362	354	309	94
2008/09	1180	735	445	408	348	325	99
2009/10	1187	749	438	362	391	335	99
2010/11	1203	760	443	377	345	367	114
2011/12	1176	747	429	370	360	321	125
2012/13	1190	755	435	389	375	320	106

9.3 Weiterbildung

Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen

Studienjahre 2005/06 bis 2012/13

Tabelle 9.3.1

	Gesamt			Liechtenstein (LBMS)			Schweiz (bzb)		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2005/06	110	65	45	70	36	34	40	29	11
2006/07	111	60	51	57	30	27	54	30	24
2007/08	112	69	43	54	36	18	58	33	25
2008/09	82	56	26	69	44	25	13	12	1
2009/10	129	89	40	61	40	21	68	49	19
2010/11	105	62	43	84	57	27	21	5	16
2011/12	70	37	33	56	33	23	14	4	10
2012/13	66	35	31	52	30	22	14	5	9

Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Fachrichtung

Studienjahre 2005/06 bis 2012/13

Tabelle 9.3.2

	Gesamt			Gestalten			Gesundheit			Informatik			Technik			Wirtschaft		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
2005/06	138	90	48	46	18	28	-	-	-	22	20	2	44	40	4	26	12	14
2006/07	120	78	42	43	16	27	-	-	-	18	17	1	35	30	5	24	15	9
2007/08	124	84	40	38	20	18	-	-	-	11	11	-	40	35	5	35	18	17
2008/09	146	94	52	36	17	19	13	3	10	13	13	-	39	36	3	45	25	20
2009/10	141	88	53	24	10	14	25	2	23	17	17	-	38	34	4	37	25	12
2010/11	163	109	54	17	7	10	33	9	24	19	18	1	51	47	4	43	28	15
2011/12	130	85	45	19	8	11	26	9	17	14	13	1	40	37	3	31	18	13
2012/13	143	102	41	16	6	10	17	8	9	4	3	1	63	59	4	43	26	17

Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen

Schuljahre 2005/06 bis 2012/13

Tabelle 9.3.3

	Kunstschule			Erwachsenenbildung				Liechtensteinische Musikschule		
	Gesamt	M	F	Teilnehmende	Kurse	Lektionen	Anzahl Veranstalter	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
2005	20	7	13	10 722	809	11 437	13	2 336	532	1 804
2006	20	7	13	10 567	811	11 953	12	2 555	541	2 014
2007	20	3	17	12 623	1 012	15 709	11	2 555	522	2 033
2008	18	5	13	10 742	855	11 753	9	2 370	560	1 863
2009	20	5	15	11 886	863	10 096	8	2 653	602	2 051
2010	20	8	12	11 154	859	9 922	8	2 744	591	2 153
2011	19	1	18	10 402	865	10 382	8	2 687	596	2 091
2012	19	5	14	10 264	787	8 023	7	2 699	598	2 101

Erläuterung zur Tabelle:

Erwachsenenbildung: Die Daten der Erwachsenenbildung beinhalten nur von der Stiftung Erwachsenenbildung geförderte Veranstalter. Da seit 2008 nur mehr gemeinnützige Institutionen unterstützt und andere Veranstalter nicht mehr berücksichtigt werden, sind die Angaben ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

9.4 Abschlussprüfungen

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil

Kalenderjahre 2004 bis 2013

Tabelle 9.4.1

	Total	Lingua	Neue Sprachen	Mathematik und Naturwissenschaften	Wirtschaft und Recht	Kunst, Musik, Pädagogik
2004	72	.	.	.	.	.
2005	137	.	.	.	.	.
2006	84	.	.	.	.	.
2007	88	.	.	.	.	.
2008	88	.	.	.	.	.
2009	113	.	.	.	.	.
2010	89	.	.	.	.	.
2011	93	7	20	16	26	24
2012	83	14	16	21	20	12
2013	115	24	12	24	32	23

Erläuterung zur Tabelle:

2011: Seit 2011 können die Maturaprüfungen auch an Privatschulen abgeschlossen werden. Diese Absolventen werden ebenfalls berücksichtigt.

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2004 bis 2013

Tabelle 9.4.2

	Total	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
2004	72	36	36	.	.	.
2005	137	66	71	.	.	.
2006	84	34	50	.	.	.
2007	88	43	45	.	.	.
2008	88	31	57	.	.	.
2009	113	46	67	.	.	.
2010	89	34	55	.	.	.
2011	93	35	58	91	1	1
2012	83	33	50	83	-	-
2013	115	52	63	110	5	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe

Kalenderjahre 2006 bis 2012

Tabelle 9.4.3

	Total	Architektur, Bau- und Pla- nungswesen	Technik und IT	Design	Wirtschaft und Dienstleistungen	Musik, Theater und andere Künste	Sport	Lehrkräfte- ausbildung	Andere
2006	74	4	9	-	37	-	-	11	13
2007	63	8	7	3	27	1	-	9	8
2008	80	5	11	1	40	-	-	13	10
2009	74	5	3	-	41	2	-	18	5
2010	39	2	2	3	8	4	1	17	2
2011	41	3	10	2	3	2	-	12	9
2012	79	2	14	-	14	5	-	34	10

Erläuterung zur Tabelle:

Fächergruppen: Nur die am häufigsten gewählten Fächergruppen werden einzeln ausgewiesen.

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2006 bis 2012

Tabelle 9.4.4

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2006	64	35	29	.	.	.
2007	63	40	23	.	.	.
2008	80	51	29	.	.	.
2009	74	38	36	.	.	.
2010	39	14	25	28	10	1
2011	41	21	20	27	14	-
2012	79	28	51	61	14	4

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten

Kalenderjahre 2004 bis 2012

Tabelle 9.4.5

	Total	Geistes- und Sozialwissen- schaften	Wirtschafts- wissen- schaften	Recht	Exakte und Naturwissen- schaften	Medizin und Pharmazie	Technische Wissen- schaften	Andere
2004	77	17	10	20	14	10	6	-
2005	84	34	13	12	13	7	3	2
2006	86	31	24	13	6	4	6	2
2007	96	14	24	20	15	7	14	2
2008	127	26	26	35	14	13	7	6
2009	147	34	29	30	19	17	12	6
2010	187	31	54	32	14	32	19	5
2011	194	34	63	33	18	15	20	11
2012	180	48	45	35	17	16	11	8

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2004 bis 2012

Tabelle 9.4.6

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2004	77	42	35	.	.	.
2005	84	39	45	.	.	.
2006	86	51	35	.	.	.
2007	96	54	42	.	.	.
2008	127	66	61	.	.	.
2009	147	89	58	.	.	.
2010	187	91	96	117	57	13
2011	194	113	81	129	60	5
2012	180	93	87	128	40	12

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld

Kalenderjahre 2005 bis 2012

Tabelle 9.4.7

	Total	Heilbe- handlung	Holzver- arbeitung	Metall- und Maschinen- industrie	Organisation, Verwaltung, Büro, Dienst- leistungskauf- leute	Technische Berufe	Verkauf	Andere
2005	333	18	10	87	104	30	20	64
2006	330	17	9	99	87	25	29	64
2007	311	20	4	89	84	42	11	61
2008	331	27	14	78	84	36	20	72
2009	355	17	8	96	95	40	20	79
2010	309	14	13	86	81	28	14	73
2011	362	18	7	105	89	44	21	78
2012	348	18	5	111	83	45	20	66

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2005 bis 2012

Tabelle 9.4.8

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2005	333	199	134	.	.	.
2006	330	200	130	.	.	.
2007	311	200	111	.	.	.
2008	331	207	124	.	.	.
2009	355	216	139	.	.	.
2010	309	190	119	175	61	73
2011	362	203	159	198	58	106
2012	348	212	136	193	103	52

9.5 Bildungsverläufe

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Schuljahre 2002 bis 2013

Tabelle 9.5.1

	von den Primarschulen			→ Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
2002	425	211	214	110	57	53	200	101	99	115	53	62
2003	387	194	193	115	62	53	181	83	98	91	49	42
2004	402	197	205	114	65	49	201	101	100	87	31	56
2005	413	205	208	115	60	55	202	107	95	96	38	58
2006	384	188	196	109	50	59	176	91	85	99	47	52
2007	430	214	216	106	49	57	217	113	104	107	52	55
2008	411	211	200	105	49	56	209	113	96	97	49	48
2009	392	189	203	94	45	49	215	106	109	83	38	45
2010	405	191	214	96	53	43	218	94	124	91	44	47
2011	387	180	207	103	54	49	186	85	101	98	41	57
2012	381	196	185	88	49	39	206	105	101	87	42	45
2013	380	185	195	101	50	51	189	95	94	90	40	50

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Es wurden die Schüler öffentlicher Primarschulen berücksichtigt.

Übertritte von Pflichtschulen in die Berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahre 2005 bis 2013

Tabelle 9.5.2

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung
2005	468	97	16	218	51	70	12	4
2006	501	127	33	217	31	71	8	14
2007	433	99	8	201	42	65	14	4
2008	465	98	12	218	38	75	14	10
2009	469	126	17	209	9	68	25	15
2010	440	131	5	211	16	48	20	9
2011	461	140	16	211	13	56	21	4
2012	501	144	17	233	14	56	27	10
2013	444	122	14	215	21	47	23	2

Erläuterung zur Tabelle

Fachschulen: Die Kategorie wurde 2008 geändert und wird deshalb neu mit dem Begriff „Vollzeitschulen Berufsbildung“ ergänzt.

Praktikum: Die Kategorie wurde 2008 geändert; neu sind darin auch die Personen enthalten, die Brückenangebote und Praktika gewählt haben.

9.6 Schulpersonal

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen

Schuljahre 2010/11 bis 2012/13

Tab. 9.6.1

	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal
2010/11	742	34	684	24	692	31	642	19	50	3	42	5
2011/12	742	31	686	25	686	29	638	19	56	2	48	6
2012/13	743	31	688	24	688	28	641	19	55	3	47	5

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2012/13

Tab. 9.6.2

	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal
2010/11	588.9	25.1	549.0	14.7	556.3	22.9	520.6	12.9	32.6	2.3	28.4	1.9
2011/12	593.1	24.8	552.8	15.5	556.2	22.5	520.7	13.0	36.9	2.3	32.1	2.6
2012/13	592.3	24.6	552.5	15.1	555.8	21.6	521.3	12.9	36.5	3.0	31.2	2.3

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe

Schuljahre 2010/11 bis 2012/13

Tab. 9.6.3

	Total (einfach)	Korrektur Mehrfachanstellungen	Total (mehrfach)	Kinder-garten	Primar-schule	Ober-schule	Real-schule	Sekun-darstufe I (private)	Gymna-sium	Freiwilli-ges 10. Schuljahr	Berufs-mittel-schule	Sonder-schule
	2010/11	742	125	867	85	298	118	141	37	126	17	22	23
2011/12	742	127	869	78	299	114	142	38	131	19	23	25
2012/13	743	125	868	95	288	110	134	34	140	18	24	25

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden pro Stufe einmal gezählt.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2012/13

Tab. 9.6.4

	Total	Kinder- garten	Primar- schule	Ober- schule	Real- schule	Sekundar- stufe I		Freiwilliges 10. Schuljahr	Berufsmittel- schule	Sonder- schule
						(private)	Gymnasium			
2010/11	588.9	61.4	216.2	76.3	91.9	16.5	85.4	12.1	11.0	18.2
2011/12	593.1	57.1	222.8	77.7	87.7	17.0	88.5	12.5	11.0	18.7
2012/13	592.3	64.0	210.7	76.3	86.2	16.1	95.4	12.8	12.1	18.7

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Schuljahre 2010/11 bis 2012/13

Tab. 9.6.5

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				
	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter		Admini- stratives und technisches Personal	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter		Admini- stratives und technisches Personal
			Dozierende	übrige				Dozierende	übrige	
2010/11	198	13	48	48	89	*	*	*	*	3
2011/12	206	14	59	42	91	*	*	1	*	3
2012/13	219	15	51	45	108	*	*	*	*	7

Erläuterung zur Tabelle:

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2012/13

Tab. 9.6.6

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				
	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter		Admini- stratives und technisches Personal	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter		Admini- stratives und technisches Personal
			Dozie- rende	übrige				Dozie- rende	übrige	
2010/11	114.1	12.1	25.7	20.1	56.3	*	*	*	*	2.2
2011/12	122.2	12.6	33.1	18.7	57.9	*	*	*	*	2.2
2012/13	128.1	14.2	28.0	20.5	65.5	*	*	*	*	3.6

Erläuterung zur Tabelle:

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

9.7 Finanzen

Öffentliche Ausgaben für Bildung

Rechnungsjahre 2004 bis 2012

Tabelle 9.7.1

	Gesamtausgaben für Bildung in Mio. CHF von Land und Gemeinden	Ausgaben pro Einwohner in CHF	BNE in Mio. CHF	Anteil in % am BNE	Gesamtausgaben Land und Gemeinden in Mio. CHF	Anteil der Bildungs- ausgaben in % an den Gesamt- ausgaben
2004	156.6	4 527	3 554	4.4	1 038.5	15.1
2005	166.1	4 758	3 893	4.3	1 078.2	15.4
2006	171.4	4 874	4 397	3.9	1 118.2	15.3
2007	186.4	5 273	4 946	3.8	1 223.7	15.2
2008	205.9	5 785	4 949	4.2	1 566.7	13.1
2009	193.4	5 389	4 210	4.6	1 382.6	14.0
2010	194.0	5 331	4 470	4.3	1 444.2	13.4
2011	183.1	5 020	4 047	4.5	1 534.0	11.9
2012	184.5	5 008	.	.	1 513.7	12.2

Erläuterung zur Tabelle:

BNE in Mio.: Das aktuelle Jahr basiert auf einem provisorischen Wert und wird jeweils in der darauffolgenden Publikation mit dem definitiven Wert aktualisiert.

Anteil Bildungsausgaben in % an den Gesamtausgaben: Der Wert von 2011 wurde korrigiert.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart

Rechnungsjahre 2004 bis 2012

Tabelle 9.7.2

	Total	Laufende Ausgaben	Personal- aufwand	Lehrkräfte	Übriges Personal	Sach- aufwand	Übrige laufende Aufwendungen	Investitions- ausgaben
	in Mio. CHF							
2004	156.6	140.3	76.5	62.9	13.6	17.9	45.9	16.4
2005	166.1	147.3	79.6	67.7	11.9	17.2	50.5	18.8
2006	171.4	147.7	79.6	66.9	12.7	15.8	52.4	23.7
2007	186.4	153.4	82.2	68.4	13.7	18.5	52.7	33.1
2008	205.9	161.4	83.8	68.9	14.9	20.3	57.2	44.5
2009	193.2	171.0	89.9	75.3	14.6	23.1	58.0	22.1
2010	194.0	174.6	93.4	77.7	15.7	20.9	60.2	19.5
2011	183.1	174.0	91.9	76.3	15.6	20.5	61.6	9.1
2012	184.5	172.5	91.6	76.4	15.2	18.0	63.0	12.0

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe

Rechnungsjahre 2009 bis 2012

Tabelle 9.7.3

	Total	Kinder- garten	Primar- stufe	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Berufs- bildung	Tertiär- stufe	Quartär- stufe	Weitere Ausgaben
	in Mio. CHF								
2009	193.4	9.3	45.1	52.8	9.1	11.3	8.3	1.9	55.6
2010	194.0	9.6	46.3	51.3	9.7	11.6	11.9	1.9	51.6
2011	183.1	9.1	44.9	50.7	10.3	12.0	12.8	1.8	41.5
2012	184.5	9.1	43.8	48.2	10.7	11.9	13.8	1.9	45.1

10 Bildungsindikatoren

10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

Anzahl Schüler in Liechtenstein in der obligatorischen Schule

Schuljahre 2003/04 bis 2012/13

Tabelle 10.1.1

	Total	ISCED 1	ISCED 2
2003/04	3 942	2 266	1 676
2004/05	3 786	2 235	1 551
2005/06	3 799	2 251	1 548
2006/07	3 865	2 244	1 621
2007/08	3 843	2 158	1 685
2008/09	3 829	2 134	1 695
2009/10	3 766	2 067	1 699
2010/11	3 702	2 014	1 688
2011/12	3 640	1 980	1 660
2012/13	3 562	1 928	1 634

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Der Kindergarten (ISCED 0), die Sonderschule (ISCED 1, 2) und das Freiwillige 10. Schuljahr (ISCED 2) sind nicht berücksichtigt.

Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter

Schuljahre 2004/05 bis 2011/12

Tabelle 10.1.2

	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland	Finnland	EU (27 Länder)
	in %					
2004/05	82.3	75.6	87.6	85.5	66.9	87.6
2005/06	83.5	77.4	87.5	86.6	66.9	88.1
2006/07	84.2	78.9	88.1	93.0	68.1	89.3
2007/08	84.5	79.1	88.8	94.5	69.8	90.3
2008/09	83.2	77.9	90.3	95.6	70.9	91.2
2009/10	85.9	77.9	91.3	96.0	71.9	91.7
2010/11	85.2	78.6	92.1	96.2	73.1	92.3
2011/12	86.3	78.7	94.3	96.4	74.0	93.2

Schulklassengrösse

Schuljahre 2012/13

Tabelle 10.1.3

	Öffentliche Schulen in Liechtenstein 2012/13			Internationaler Vergleich 2010/11			
	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Schulklassengrösse	CH	AT	DE	SF
ISCED 1	114	1 873	16.4	19.1	18.2	21.2	19.4
Primarschule	114	1 873	16.4				
Vaduz	16	232	14.5				
Triesen	14	251	17.9				
Balzers	14	255	18.2				
Triesenberg	7	106	15.1				
Schaan	15	280	18.7				
Planken	2	30	15.0				
Eschen	11	163	14.8				
Nendeln	5	82	16.4				
Mauren	11	179	16.3				
Schaanwald	3	29	9.7				
Gamprin	5	86	17.2				
Ruggell	7	119	17.0				
Schellenberg	4	61	15.3				
ISCED 2	95	1 517	16.0	18.5	21.3	24.6	20.3
Oberschule	31	384	12.4				
Vaduz	8	104	13.0				
Triesen	11	123	11.2				
Eschen	12	157	13.1				
Realschule	42	721	17.2				
Vaduz	7	118	16.9				
Triesen	8	123	15.4				
Balzers	7	110	15.7				
Schaan	8	125	15.6				
Eschen	12	245	20.4				
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	22	412	18.7				
Vaduz	22	412	18.7				

Erläuterung zur Tabelle:

Primarschule: Im Schuljahr 2012/13 wurden fünf Basisstufenklassen geführt. In diesen Klassen werden Kindergarten- und Primarschüler gemeinsam beschult. Da die Klassen örtlich der Primarschule zugeordnet sind, werden sie als Primarklassen gezählt, die Schüler sind jeweils der korrekten Stufe zugeordnet. Aus diesem Grund wird die durchschnittliche Klassengrösse bei den Gemeinden Planken, Schaan, Schaanwald und Vaduz leicht unterschätzt.

Betreuungsverhältnis

Schuljahre 2012/13

Tabelle 10.1.4

	Öffentliche und private Schulen in Liechtenstein 2012/13			Internationaler Vergleich 2011/12			
	Anzahl Lehrer (VZÄ)	Anzahl Schüler	Betreuungs- verhältnis	CH	AT	DE	SF
ISCED 1	200.1	1 928	9.6	14.8	12.1	16.3	13.7
Primarschule	200.1	1 928	9.6				
Vaduz	27.2	232	8.5				
Triesen	27.1	271	10.0				
Balzers	22.8	255	11.2				
Triesenberg	11.3	106	9.4				
Schaan	32.6	315	9.7				
Planken	3.9	30	7.7				
Eschen	18.1	163	9.0				
Nendeln	8.6	82	9.5				
Mauren	17.0	179	10.5				
Schaanwald	5.2	29	5.6				
Gamprin	8.8	119	13.5				
Ruggell	11.3	61	5.4				
Schellenberg	6.2	86	13.9				
ISCED 2	244.6	1 978	8.1	11.0	9.1	14.2	9.3
Oberschule	71.9	384	5.3				
Vaduz	18.9	104	5.5				
Triesen	23.1	123	5.3				
Eschen	29.9	157	5.3				
Realschule	79.3	721	9.1				
Vaduz	14.4	118	8.2				
Triesen	13.9	123	8.8				
Balzers	12.9	110	8.5				
Schaan	14.8	125	8.5				
Eschen	23.4	245	10.5				
Sekundarstufe I (private)	13.6	117	8.6				
Liecht. Gymnasium (1.-7. Klasse)	79.8	756	9.5				

Erläuterung zur Tabelle:

Gymnasium: Das Lehrpersonal am Liechtensteinischen Gymnasium kann nicht in Unter- und Oberstufe (ISCED 2 und ISCED 3) aufgeteilt werden und wird deshalb als Total ausgewiesen.

Betreuungsverhältnis: Das Betreuungsverhältnis variiert nach Anzahl der SiR-Schüler.

Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule

Schuljahre 2012/13

Tabelle 10.1.5

	Anteil sehr heterogener Klassen	
	Liechtenstein 2012/13	Schweiz 2009/10
Primarschule	35.1	40.4
Sekundarstufe I	47.5	37.0
Oberschule	90.0	
Realschule	28.6	
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	13.6	
Freiwilliges 10. Schuljahr	100.0	

Erläuterung zur Tabelle:

Kulturell sehr heterogene Klassen: Als kulturell sehr heterogen gelten Klassen, deren Anteil Schüler mit fremder Nationalität und/oder Sprache mindestens 30% beträgt.

Zahl der pro Schüler erlernten Fremdsprachen an Sekundarschulen

Schuljahr 2011/12

Tabelle 10.1.6

	LI	CH	AT	DE	SF	EU (27 Länder)
2011/12	2.0	.	1.1	1.3	2.2	1.5

Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung

Schuljahr 2012/13

Tabelle 10.1.7

		Gesamt	Regelschüler	SiS	SiR
Anzahl Pflichtschüler		3 641	3 477	79	85
Anteil in %		100.0	95.5	2.2	2.3
Gesamt	Geschlecht	100.0	100.0	100.0	100.0
Wohnsitz LI	Anteil Knaben %	49.5	49.2	58.2	52.9
	Anteil Mädchen %	47.5	48.5	13.9	41.2
Wohnsitz CH, AT	Anteil Knaben %	1.7	1.1	22.8	3.5
	Anteil Mädchen %	1.3	1.2	5.1	2.4
Gesamt	Staatsangehörigkeit	100.0	100.0	100.0	100.0
Wohnsitz LI	Anteil LI %	70.8	71.8	45.6	50.6
	Anteil CH, AT, DE %	9.3	9.5	5.1	8.2
	Anteil Übrige %	17.0	16.4	21.5	35.3
Wohnsitz CH, AT	Anteil LI %	0.3	0.2	2.5	-
	Anteil CH, AT, DE %	2.5	2.1	17.7	5.9
	Anteil Übrige %	0.2	0.0	7.6	-

Erläuterung zur Tabelle:

SiS: Sonderschüler in Sonderschule

SiR: Sonderschüler integriert in Regelklasse

Anzahl Pflichtschüler: Berücksichtigt wurden Pflichtschüler an öffentlichen und privaten Schulen, inkl. der Sonderschule.

IKDaZ: Die Schüler des IKDaZ wurden nicht berücksichtigt.

Maturitätsquote

Kalenderjahr 2011 und 2012

Tabelle 10.1.8

	LI				CH		
	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität	Fachmittelschulmaturität	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität
	in %						
2011	43.7	24.5	15.9	3.3	33.0	19.9	13.1
2012	38.6	21.8	12.8	4.0	33.4	19.7	13.7

Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss in der Sekundarstufe II nach Altersgruppe

Jahr 2011

Tabelle 10.1.9

	Altersgruppe					
	25-64-Jährige	25-34-Jährige	30-34-Jährige	35-44-Jährige	45-54-Jährige	55-64-Jährige
LI	81	87	86	85	81	69
CH	86	89	89	87	85	81
AT	82	88	88	86	82	72
DE	86	87	87	87	87	84
SF	84	90	91	89	86	71
OECD-Durchschnitt	75	82	82	78	73	64

Mittleres Alter der Studierenden (Median)

Studienjahre 2007/08 bis 2011/12

Tabelle 10.1.10

	Studienland					
	LI	CH	DE	AT	SF	EU-27
2007/08	24.4	24.1	23.6	23.4	24.5	22.2
2008/09	24.4	24.0	23.5	23.7	24.6	22.1
2009/10	24.3	23.9	23.2	23.8	24.5	22.1
2010/11	24.4	24.0	23.1	24.1	24.7	22.1
2011/12	25.6	23.9	23.3	24.3	24.9	22.1

Erläuterung zur Tabelle:

LI: Das höhere Durchschnittsalter hängt damit zusammen, dass bei der Universität Liechtenstein seit 2011/12 auch die Studierenden in exekutiven Lehrgängen dabei sind, die erfahrungsgemäss älter sind als Studierende in konsekutiven Lehrgängen. Ebenso sind bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein mehr Doktoranden eingeschrieben als in den Vorjahren, was den Median ebenfalls erhöht.

Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Tertiärstufe nach Altersgruppe

Jahr 2011

Tabelle 10.1.11

	Altersgruppe					
	25-64-Jährige	25-34-Jährige	30-34-Jährige	35-44-Jährige	45-54-Jährige	55-64-Jährige
	in %					
LI	30	33	35	34	29	21
CH	35	40	44	39	33	27
AT	19	21	24	21	19	16
DE	28	28	31	29	27	26
SF	39	39	46	47	41	31
OECD-Durchschnitt	32	39	39	34	28	24

10.2 Indikatoren der Berufliche Grundbildung

Lehrbegleitende Berufsmaturitäten in Prozent nach Schwerpunkt

Lehrjahr 2012/13

Tabelle 10.2.1

	Technische Richtung	Kaufmännische Richtung	Gestalterische Richtung	Gewerbliche Richtung	Naturwissen- schaftliche Richtung	Gesundheitlich- soziale Richtung
	in %					
Liechtenstein	25.0	72.9	2.1	-	-	-
Männer	39.1	56.5	4.4	-	-	-
Frauen	12.0	88.0	-	-	-	-
Schweiz (2010/11)	26.9	51.5	5.9	2.0	1.3	12.4
Männer	45.1	43.3	3.7	1.9	1.6	4.3
Frauen	6.6	60.6	8.3	2.1	1.0	21.4

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtenstein: Die Basis bilden die Lernenden aus Liechtenstein.

Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung

Rechnungsjahre 2009 bis 2012

Tabelle 10.2.2

	2012	2011	2010	2009
Liechtenstein				
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF	11.9	12.0	11.6	11.3
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	6.4	6.6	6.0	5.9
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	0.8	0.8	0.8	0.8
Schweiz				
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF		3 511	3 631	3 588
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %		11.4	12.1	12.1
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %		1.8	1.9	1.9

Ausbildende Betriebe in Liechtenstein

Lehrjahre 2006/07 bis 2012/13

Tabelle 10.2.3

	Total
2006/07	389
2007/08	370
2008/09	372
2009/10	375
2010/11	367
2011/12	349
2012/13	342

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent

Kalenderjahre 2001 bis 2012

Tabelle 10.2.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2001	.	5.4
2005	.	5.6
2008	.	5.7
2009	.	.
2010	6.3	.
2011	6.3	.
2012	6.3	.

Erläuterung zur Tabelle:

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen: Der Wert wird aus dem Anteil der Lehrstellen am Total der Vollzeitäquivalente jener Arbeitsstätten berechnet, die Lernende ausbilden.

Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss

Kalenderjahre 2004, 2009, 2010, 2011 und 2012

Tabelle 10.2.5

Verbleibensquote in %	Liechtenstein	Schweiz
2004	.	37.3
2009	.	35.5
2010	39.4	.
2011	39.2	.
2012	37.0	.

Erläuterung zur Tabelle:

Verbleibensquote: Als Verbliebene gelten Personen, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss (Stichtag 31.12.) noch im Lehrbetrieb tätig sind.
2011: Der Wert des Jahres 2011 wurde korrigiert.

10.3 Finanzindikatoren

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen

Rechnungsjahre 2004 bis 2011

Tabelle 10.3.1

	LI	CH	AT	DE	SF	EU-27
	in %					
2004	4.41	5.40	5.52	4.59	6.43	5.06
2005	4.27	5.70	5.48	4.53	6.31	5.04
2006	3.90	5.50	5.46	4.40	6.19	5.04
2007	3.77	5.07	5.40	4.50	5.91	4.96
2008	4.16	5.15	5.47	4.57	6.10	5.08
2009	4.59	5.55	6.01	5.06	6.81	5.41
2010	4.29	5.22	5.89	5.08	6.84	5.44
2011	4.52	.	.	.	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

CH, AT, DE, SF, EU-27: Anteil Bildungsausgaben in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben

Rechnungsjahre 2004 bis 2012

Tabelle 10.3.2

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2004	15.1	15.0
2005	15.4	15.0
2006	15.3	15.2
2007	15.2	15.4
2008	13.1	15.0
2009	14.0	16.0
2010	13.4	15.8
2011	11.9	.
2012	12.2	.

Erläuterung zur Tabelle:

Schweiz: Ab 2008 sind die Ausgaben für die Sozialversicherungen berücksichtigt. Die Zeitreihen wurden rückwirkend korrigiert.

LI 2011: Der Wert 2011 wurde korrigiert.

Öffentlicher Aufwand pro Schüler nach Bildungsstufe und Ausgabenart

Rechnungsjahre 2012

Tabelle 10.3.3

	Liechtenstein				Schweiz			
	Aufwand pro Schüler in CHF (2012)				Aufwand pro Schüler in CHF (2007)			
	Schüler pro VZÄ (2012/13)	Lehrkräfte	übriges Personal	Sach- aufwand	Schüler pro VZÄ (2011/12)	Lehrkräfte	übriges Personal	Sach- aufwand
Kindergarten	11.3	9 640	944	1 403	16.8	6 290	484	604
Primarschule	9.8	15 006	3 798	3 368	14.8	8 531	1 739	2 099
Sekundarstufe I	7.3	20 849	3 116	4 922	11.9	12 039	1 876	2 191
Sekundarstufe II	9.5	18 729	1 672	4 347	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung (übriges Personal) und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

Sekundarstufe I: Mittelwert von Oberschule, Realschule, Freiwilliges 10. Schuljahr und Gymnasium 1.-4. Klasse.

Sekundarstufe II: Die Sekundarstufe II beinhaltet nur die 5.-7. Klassen des Gymnasiums. Da in der Schweiz zusätzlich die berufliche Ausbildung inkl. der privaten Ausgaben der Lehrbetriebe berücksichtigt werden, können die Zahlen nicht mit der Schweiz verglichen werden.

Sekundarstufe II: Da die Ausgaben für das Personal aufgrund der Datenbasis nicht exakt auf die Unter- und Oberstufe verteilt werden können, wurden die Ausgaben anhand der Anzahl Schüler verteilt.

Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Bezüger

Kalenderjahre 2008 bis 2012

Tabelle 10.3.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in CHF	
2008	6 085	5 511
2009	6 216	5 541
2010	5 816	6 207
2011	6 226	6 353
2012	6 375	6 482

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtenstein: Doppelzählungen sind möglich.

Schweiz: Ab 2010 aufgrund der Individualerhebung keine Doppelzählungen der Stipendienbezüger innerhalb der jeweils betrachteten Schulstufe.

10.4 Indikatoren zum Bildungsstand und zur Bildungsbeteiligung

Beschäftigungsquote der 25-64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht

Kalenderjahr 2011

Tabelle 10.4.1

	ISCED 0/ ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3A	ISCED 3B/ ISCED 3C	ISCED 3C (kurz)	ISCED 4	ISCED 5B	ISCED 5A/ ISCED 6	Total
LI	60	67	73	79	.	89	89	87	78
Männer	72	76	74	87	.	93	93	91	86
Frauen	51	61	72	72	.	80	76	79	69
CH	66	69	76	83	69	87	92	87	83
Männer	75	79	83	89	82	91	96	93	90
Frauen	58	62	72	77	66	83	86	80	76
AT	.	55	76	77	69	85	85	88	76
Männer	.	65	80	81	80	87	88	91	82
Frauen	.	50	72	71	65	83	80	84	70
DE	47	60	61	78	.	84	88	88	78
Männer	59	69	66	83	.	87	90	91	83
Frauen	36	53	55	73	.	81	85	84	72
SF	44	63	74	.	.	90	83	85	75
Männer	48	69	77	.	.	92	83	89	77
Frauen	40	55	71	.	.	89	83	82	73
OECD-Durchschnitt	46	58	73	74	.	80	81	84	73
Männer	59	69	80	81	.	85	86	88	80
Frauen	37	48	65	64	.	75	77	79	65

Erläuterung zur Tabelle:

LI: ISCED 3C (kurz): Das sind Anlehren und Berufsatteste. Sie sind in ISCED 3B/ISCED 3C enthalten.

AT: ISCED 0/ISCED 1: Enthalten in ISCED 2.

Erwerbslosenquote der 25-64-Jährigen nach Wohnland, Geschlecht und Bildungsstand

Kalenderjahr 2011

Tabelle 10.4.2

	ISCED 0/ ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3A	ISCED 3B/ ISCED 3C	ISCED 3C (kurz)	ISCED 4	ISCED 5B	ISCED 5A/ ISCED 6	Total
in %									
LI	5.6	5.3	*	2.9	.	2.3	*	2.5	3.2
Männer	5.3	6.6	*	2.7	.	1.9	*	2.2	3.0
Frauen	6.0	4.3	*	3.1	.	3.4	*	3.1	3.5
CH	8.2	7.5	4.9	3.2	7.0	2.6	1.7	3.0	3.5
Männer	7.3	7.1	2.1	3.3	9.3	1.3	2.5	2.5	3.2
Frauen	9.0	7.9	3.2	3.0	6.1	2.6	3.7	3.7	3.9
AT	.	7.6	4.4	3.3	*	2.3	1.1	2.9	3.5
Männer	.	8.8	4.6	3.2	*	2.4	*	2.5	3.5
Frauen	.	6.6	4.1	3.4	*	2.3	*	3.4	3.6
DE	17.8	12.9	7.4	6.1	.	3.9	2.3	2.6	5.7
Männer	18.1	14.9	7.3	6.4	.	4.4	2.1	2.4	5.9
Frauen	17.4	11.0	7.7	5.7	.	3.5	2.4	2.9	5.4
SF	10.0	11.9	7.0	.	.	*	3.6	4.0	6.2
Männer	9.9	11.9	7.4	.	.	*	4.8	4.1	6.8
Frauen	10.0	12.0	6.5	.	.	*	2.9	4.2	5.5
OECD-Durchschnitt	13.6	12.6	7.1	7.7	.	6.9	5.1	4.7	7.1
Männer	14.0	13.0	6.8	6.9	.	6.7	5.6	4.3	7.0
Frauen	13.5	12.6	7.7	10.2	.	8.1	5.8	5.0	7.2

Erläuterung zur Tabelle:

LI: ISCED 3C (kurz): Das sind Anlehren und Berufsatteste. Sie sind in ISCED 3B/ISCED 3C enthalten.

AT: ISCED 0/ISCED 1: Inkludiert in ISCED 2.

LI, CH, AT: Kursiv gedruckte Werte sind unterhalb einer gewissen Zuverlässigkeitsschwelle und sollten mit Vorsicht interpretiert werden.

15-29-jährige Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind

Kalenderjahr 2011

Tab. 10.4.3

	Total	Anteil Erwerbslose	Anteil nicht erwerbstätige Personen
	in %		
LI	7.5	2.7	4.8
CH	9.0	3.8	5.2
AT	9.8	3.9	5.8
DE	11.0	4.6	6.4
SF	11.8	5.2	6.6
OECD-Durchschnitt	15.8	6.5	9.3

Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alterskategorie

Kalenderjahr 2011

Tab. 10.4.4

	15-19-Jährige	20-29-Jährige	30-39-Jährige	40+ Jahre
	in %			
LI	89	34	6	1.0
CH	85	25	4	0.5
AT	78	25	6	0.9
DE	92	32	4	.
SF	87	42	16	3.6
OECD-Durchschnitt	84	28	6	1.5

Erläuterung zur Tabelle:

Bildungsbeteiligung: Der Begriff bezeichnet den Anteil der Bevölkerung, der sich in einer formalen Ausbildung befindet.

Bildungsstand der Bevölkerung nach Alterskategorien

Kalenderjahr 2011

Tab. 10.4.5

		25-64-Jährige	25-34-Jährige	55-64-Jährige
		in %		
Ausbildung unterhalb Senkundarstufe II	LI	19	13	31
	CH	14	11	19
	AT	18	12	28
	DE	14	13	16
	SF	16	10	29
	OECD-Durchschnitt	25	18	36
	Abschluss im Sekundarstufe II/ postsekundare nicht tertiäre Stufe	LI	51	53	48
CH		50	49	54
AT		63	67	57
DE		59	59	58
SF		44	51	40
OECD-Durchschnitt		44	44	41
Abschluss auf der Tertiärstufe		LI	30	33	21
	CH	35	40	27
	AT	19	21	16
	DE	28	28	26
	SF	39	39	31
	OECD-Durchschnitt	32	39	24

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Bildungsstatistik bietet einen umfassenden Überblick über das Bildungswesen in Liechtenstein, wobei Informationen zu Schülern und Schulpersonal an öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen in Liechtenstein aufgeführt werden. Einen weiteren wesentlichen Teil bilden die Informationen zu den Lernenden, die eine Lehre absolvieren. Ergänzt wird die Statistik mit Angaben zu Schülern und Studierenden an häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Anschliessend werden anhand der Ausgaben der öffentlichen Hand, d.h. des Landes und der Gemeinden, finanzielle Aspekte des Bildungswesens vorgestellt. Im letzten Kapitel werden einzelne Kennwerte mittels Indikatoren in den internationalen Kontext eingeordnet.

Weitere statistische Informationen zum Bildungsstand der Bevölkerung finden sich in den Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung, in den Volkszählungspublikationen sowie im Statistischen Jahrbuch. Das Statistische Jahrbuch enthält auch weitere Angaben zu den öffentlichen Finanzen im Bildungsbereich.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Bildungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklung des Bildungsverhaltens der Einwohner Liechtensteins sowie die Bildungslandschaft in Liechtenstein zu informieren.

Genutzt wird die Bildungsstatistik im Inland insbesondere von der Regierung, verschiedenen Ämtern, diversen Bildungsinstitutionen in Liechtenstein, der wissenschaftlichen Forschung und weiteren Institutionen, für die das Thema Bildung direkt von Interesse ist. Im Ausland zählen die nationalen statistischen Ämter, Ämter im Bildungsbereich, OECD, Eurostat, UNESCO und EFTA zu den Nutzern. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Bildungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der Bildungsstatistik wird soweit als möglich die gesamte, für die Einwohner von Liechtenstein relevante Bildungslandschaft erfasst. Da Liechtenstein angesichts seiner Grösse nur über ein beschränktes Bildungsangebot verfügt, bedeutet das für die Bildungsstatistik, dass neben den Daten aus dem Inland auch Angaben aus dem Ausland erforderlich sind. Dazu gehören im Wesentlichen Informationen zu von der Bevölkerung häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen enthält die Bildungsstatistik Angaben zu öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Berücksichtigt werden alle Schulstufen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I und II, Tertiärstufe und Quartärstufe). Im Weiteren werden ausführliche Informationen zur Berufsbildung aufgeführt. Ergänzend dazu werden Informationen zu weiteren Bildungsinstitutionen wie den Sonderschulen, der Erwachsenenbildung, der Liechtensteinischen Kunstschule und der Liechtensteinischen Musikschule erhoben.

Zur konkreten Eingrenzung des Gegenstandes können folgende Angaben gemacht werden:

Wesentliche Grundgesamtheiten:

- Einwohner Liechtensteins, die sich im Berichtsjahr an Bildungsinstitutionen im In- oder Ausland ausbilden (Schüler aus Liechtenstein)
- Personen, die sich im Berichtsjahr an liechtensteinischen Bildungsinstitutionen ausbilden (Schüler in Liechtenstein)
- Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben
- Schulpersonal liechtensteinischer Bildungsinstitutionen

Als statistische Einheiten der Bildungsstatistik gelten Bildungsinstitutionen im In- und Ausland, an denen sich Einwohner Liechtensteins ausbilden.

1.4 Datenquellen

Die verwendeten Schüler-, Studierenden- und Personaldaten basieren auf einer Vollerhebung und werden von den Bildungseinrichtungen aus den jeweiligen Verwaltungsdaten generiert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Datenerhebungen zu vorgegebenen Stichtagen oder Zeiträumen im Laufe eines Jahres durchgeführt. Die Übermittlung an das Amt für Statistik erfolgt in den meisten Fällen elektronisch, einzelne Institutionen liefern die Angaben in Papierform.

Die Schüler- und Personaldaten werden beim Schulamt, beim Amt für Personal und Organisation, beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, bei den Privatschulen sowie bei ausländischen Ämtern und Bildungsinstitutionen erhoben. Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung liefert jährlich Informationen zu den Lernenden und Angaben zur Berufs- und Weiterbildungswahl der Schulabgänger.

Daten zu den Studierenden werden von den liechtensteinischen universitären Einrichtungen sowie vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel/Schweiz, dem Bundesministerium

für Wissenschaft und Forschung, Wien/Österreich, und dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden/Deutschland, auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die Daten zu den Bildungsausgaben und -einnahmen der öffentlichen Hand werden von der Stabsstelle Finanzen bereitgestellt.

Da das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung den grössten Teil der Daten liefern, wird an dieser Stelle kurz auf diese beiden Datenlieferanten eingegangen.

Die Datenbank des Schulamtes umfasst alle Pflichtschüler in den entsprechenden Schulen in Liechtenstein und im Ausland. Darüber hinaus werden in der Datenbank auch jene Schüler geführt, für die keine Schulpflicht besteht, die aber eine öffentliche Schule, sei es den Kindergarten, die Oberstufe des Gymnasiums oder das Freiwillige 10. Schuljahr, in Liechtenstein besuchen.

Die ersten Angaben wie Name, Geburtsdatum und Adresse der Kinder werden in der Regel im Kindergarten durch die Lehrerin erfasst. Diese werden dann an das Schulamt geschickt und in das Schülerregister eingepflegt. Weitere soziodemografische Merkmale stammen aus der ZPR-Datenbank der Landesverwaltung, die über einen Schlüssel mit den Daten des Schulamtes verknüpft werden können. Ist ein Kind einmal im System erfasst, so werden jährlich nur die nötigen Mutationen vorgenommen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in Liechtenstein und die liechtensteinischen Lernenden, die eine Lehre im Kanton St. Gallen oder Graubünden absolvieren. Der Aufbau der Datenbank basiert auf den Lehrverträgen, die die Firmen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung zuschicken. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und mit einer speziellen Software weiterverarbeitet.

Die für die Bildungsstatistik nötigen Datensätze sind zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Datenlieferanten, die Datensätze und den Zeitpunkt der Lieferung:

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
Schüler- und Studierende		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Januar September	Lernende in Lehrbetrieben in LI, SG und GR Anschlusslösungen für Schüler am Ende der Schulpflicht bzw. des Freiwilligen 10. Schuljahres
Liechtensteinische Berufsmittelschule	November	Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Schüler aus LI des Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG
Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland	September	Personen aus LI, die Brückenangebote oder die Fachschule Pflege besuchen
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Österreich
Erwachsenenbildung	Juli	Personen, die Kurse der Erwachsenenbildung belegen
Formatio	Februar	Schüler der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Februar	Schüler des Heilpädagogischen Zentrums
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Personen aus LI, die Ausbildungsangebote der ISME belegen
Universität Liechtenstein	Dezember	Studierende der Universität Liechtenstein
Kantonsschule Sargans	August	Schüler aus LI, die das Gymnasium, die WMS oder WMI besuchen
Kunstschule	Oktober	Schüler, die den Vorkurs der Kunstschule belegen
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Schüler aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Jugendliche und Erwachsene, die Kurse der Musikschule belegen
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Studierende an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamt	November	- Schüler in Kindergarten, Primarschule, Oberschule, Realschule, Gymnasium, Freiwilliges 10. Schuljahr, Pflichtschüler im Ausland. Inkl. Angaben zu SiR-Schüler, Sportschüler, Einführungsklassen und Vorschule - Übertritte von der PS in die weiterführenden Schulen
Statistisches Bundesamt Deutschland	Oktober	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland
Waldorfschule	Januar	Schüler der Waldorfschule
Schulpersonal		
Amt für Personal und Organisation	Januar	Ergänzende Informationen zum Schulpersonal wie Sekretariat oder Schulsozialarbeit.
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Januar	Personal des Heilpädagogischen Zentrums
Formatio	Januar	Personal der Formatio
Kunstschule	Oktober	Personal der Kunstschule
Schulamt	Januar	Personal der öffentlichen Schulen
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Personal der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Universität Liechtenstein	Januar	Personal der Universität in Liechtenstein
Waldorfschule	Januar	Personal der Waldorfschule
Abschlüsse		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Januar	Lehrabsolventen in LI, SG und GR
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Absolventen der Nachholmatura
Liechtensteinische Berufsmittelschule	Oktober	Absolventen der Liechtensteinischen Berufsmittelschule
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Absolventen aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Absolventen aus LI an Hochschulen und Universitäten in Österreich
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Absolventen aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Kantonsschule Sargans	August	Absolventen des Gymnasiums, WMI oder WMS
Universität Liechtenstein	Januar	Absolventen an der Universität Liechtenstein

1.5 Datenaufarbeitung

Die Schüler- und Studierendendaten werden nach Eingang beim Amt für Statistik auf Lücken und Eingabefehler geprüft. Zusätzlich werden sie plausibilisiert, indem sie mit den Vorjahreswerten verglichen werden. Um die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Datensätzen zu erhöhen, werden einzelne Variablen in neue Kategorien eingeteilt oder entsprechend zusammengefasst.

Imputationen oder Hochrechnungen werden nicht vorgenommen. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zur Qualitätssicherung vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Aufgrund von Anpassungen in den Datenlieferungen und der Erweiterung um verschiedene Bildungsindikatoren erforderte die Auswertung der Daten und die Analyse der Tabellen mehr Zeit als geplant. Die Bildungsstatistik 2013 erscheint deshalb anstatt Mitte Februar Mitte April 2014. Es ist vorgesehen, dass die nachfolgenden Statistiken, beginnend mit der Bildungsstatistik 2014 zum Schuljahr 2012/13, jeweils Mitte März des Folgejahres veröffentlicht werden.

Die Bildungsstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen der Bildungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Ergänzend dazu stehen weitere Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang, online zur Verfügung. In der gedruckten Publikation werden sie aus Platzgründen nicht aufgeführt, jedoch wird mit einem Vermerk auf die zusätzlichen Tabellen hingewiesen.

1.7 Wichtige Hinweise

In Bildungsstatistiken anderer Länder wird zur Einschätzung der Bildungsaktivitäten der Bevölkerung oft ein Quotient mit dem Anteil der Studierenden im Land zur Gesamtbevölkerung ausgewiesen. Da sehr viele Personen aus Liechtenstein im Ausland studieren, ist dieser Indikator für Liechtenstein nicht aussagekräftig.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Bildungsstatistik gibt einen umfassenden Überblick über die Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung. Detaillierte Informationen zu Schülern, Studierenden und Lernenden werden durch Angaben zu Übertritten und Abschlüssen ergänzt. Weitere Schwerpunkte der Bildungsstatistik umfassen Informationen zum Schulpersonal sowie zu den Bildungsfinanzen. Anhand der im Kapitel Indikatoren aufgeführten Tabellen lassen sich die Informationen international vergleichen.

Mittelfristig sind für die Bildungsstatistik Erweiterungen im Bereich Bildungsverläufe vorgesehen. Da die Daten der Schüler, Studierenden und Lernenden seit 2010/11 so weit als möglich mit Identifikatoren versehen werden, können in Zukunft längere Bildungsverläufe sowie Übergänge zwischen verschiedenen Schulstufen analysiert werden.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Wie schon unter Punkt 1.4 angesprochen, besteht die Bildungsstatistik aus sehr unterschiedlichen Datenquellen, wobei auf die beiden wichtigsten Datenlieferanten, das Schulamt und das Amt für Berufsberatung und Berufsbildung, in den nächsten Abschnitten zur Datenqualität etwas genauer eingegangen wird.

Der Datensatz des Schulamtes, der alle Pflichtschüler und die Schüler beinhaltet, die ausserhalb ihrer Schulpflicht öffentliche Schulen in Liechtenstein besuchen, ist grundsätzlich von sehr guter Qualität. Eine kleine Problematik der Datenbank liegt darin, dass nur schulpflichtige Kinder ins Schülerregister eingetragen werden müssen (Art. 80 Abs. 1 Schulgesetz). Die nicht schulpflichtigen Schüler werden nur aus administrativen Gründen im Register geführt, wobei soziodemografische Angaben teilweise nicht aktualisiert werden. Da aber die Daten in Verbindung mit der ZPR-Datenbank mit wichtigen soziodemografischen Merkmalen laufend aktualisiert werden können, ist die Datenqualität trotzdem als sehr gut einzuschätzen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in liechtensteinischen Lehrbetrieben und die liechtensteinischen Lernenden, die eine Lehre im Kanton St. Gallen oder Graubünden absolvieren. Für die Datenqualität ist relevant, dass dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung die gesetzliche

Aufsicht über die berufliche Grundbildung obliegt (Art. 27 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz). Aus diesem Grund werden dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung alle Lehrverträge zur Prüfung im Original zugeschickt. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und weiterverarbeitet. Aufgrund dieses Verwaltungsablaufs ist davon auszugehen, dass die Datenerhebung vollständig erfolgt und die Qualität entsprechend hoch ist.

Die Datenqualität der restlichen Datenquellen bewegt sich in einem ähnlichen Rahmen, da die Bildungsinstitutionen auch aus eigenem Interesse heraus eine Schüler-/Studierendenliste führen. Am Schwierigsten ist die Datenqualität wohl bei den verschiedenen Fachschulen im Ausland einzuschätzen. Einerseits fehlt eine gesetzliche Basis für die Datenlieferung an das Amt für Statistik und andererseits erschwert die Vielfalt des Angebots/der Anbietenden eine vollständige Erhebung.

Unter Punkt 1.5 zur Datenaufarbeitung wurde beschrieben, wie die einzelnen Datensätze auf Fehler kontrolliert werden. In Bezug auf die Datenqualität lässt sich festhalten, dass in allen Datensätzen nur vereinzelt kleinere Fehler, wie etwa ein fehlendes Geburtsdatum oder ein falscher Ländercode, gefunden wurden. Problematisch ist eher, wenn aus irgendeinem Grund unvollständige Datensätze geliefert werden, so dass bspw. ganze Schulen oder Klassen fehlen oder Lehrgänge zu viel dabei sind. Solche Differenzen sind jedoch so auffällig, dass die fehlenden Daten immer identifiziert und nachgeliefert bzw. korrigiert werden können.

Insgesamt kann die Datenqualität der für die Bildungsstatistik verwendeten Daten als sehr gut bezeichnet werden.

2.2.2 Abdeckung

Dadurch, dass viele Einwohner Liechtensteins Bildungsangebote im Ausland wahrnehmen und es keine Meldepflicht gibt, ist eine vollständige Abdeckung der Bildungsaktivitäten praktisch unmöglich. Fehlende Daten betreffen vor allem Bildungsinstitutionen ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland und solche Bildungseinrichtungen, die nicht aufgefordert sind, ihre Daten an die berücksichtigten Datenlieferanten (vgl. Abschnitt 1.4 Datenquellen) weiterzugeben. Ergänzend ist zu den Studierenden aus Liechtenstein in Deutschland zu sagen, dass als Auswahlkriterium nicht der Wohnsitz vor Studienbeginn sondern die Staatsbürgerschaft berücksichtigt wird. Dies führt zu einer Untererfassung der Studierenden aus Liechtenstein, da sehr wahrscheinlich auch Personen aus Liechtenstein mit einer anderen Staatsbürgerschaft in Deutschland studieren.

Ein weiteres Abdeckungsproblem ergibt sich bei der Weiterbildung. Noch gibt es keine international anerkannte Definition, was der Begriff Weiterbildung beinhaltet. Generell ist das Feld der Weiterbildung sehr heterogen, denn es umfasst Angebote, die sowohl vom Themenbereich als auch von der Kursintensität her sehr unterschiedlich sein können. Somit ist unklar, was als Weiterbildung erfasst werden soll/darf und was nicht. Aus diesem Grund werden für die Abbildung der Weiterbildungsaktivitäten in der vorliegenden Statistik vier Themenbereiche definiert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie a) der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie b) ist die Zulassung zum Tertiärbereich zentral und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis mit der Überlegung eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, die Liechtensteinische Kunstschule und die Liechtensteinische Musikschule.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Bildungsstatistik mit ihrer Datenbasis, die neben Informationen zu den liechtensteinischen Bildungseinrichtungen auch jene der am stärksten nachgefragten Bildungsinstitutionen in der Schweiz, Österreich und Deutschland enthält, die wesentlichen Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung und das Wesen des Bildungssystems gut zu erfassen vermag.

2.2.3 Messfehler

Messfehler können für die Bildungsstatistik ausgeschlossen werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Es liegen keine Antwortausfälle vor. Alle angefragten Institutionen haben die Daten in nützlicher Frist und vollständig geliefert.

2.2.5 Datenaufarbeitung

Die Datenaufarbeitung wird in den meisten Fällen im Statistikprogramm SAS vorgenommen. Im Statistikprogramm SAS ergeben sich Fehler in erster Linie, wenn Filter falsch gesetzt oder Berechnungen falsch ausgeführt werden. Aus diesem Grund werden wichtige Eckwerte mit den Rohdaten und dem Vorjahr verglichen. In Einzelfällen werden Tabellenauszüge den Datenlieferanten zur Prüfung zugesandt.

Ausserdem werden in Kontrolltabellen automatisch die Summen sowie einzelne, zufällig ausgewählte Kennwerte aus den verschiedenen Tabellen einander gegenübergestellt. Mit diesem Instrument lassen sich die Werte aus dem Kapitel Überblick mit jenen in den themenspezifischen Kapiteln, den Zeitreihen und den Indikatoren vergleichen und Fehler können identifiziert werden.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende des Schuljahres 2012/13 und dem Berichtszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt 8 Wochen nach dem angekündigten Zeitpunkt von Mitte Februar 2014.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich, werden für die einzelnen Bildungsbereiche Tabellen mit Zeitreihen erstellt. Die Definitionen der Grundgesamtheiten ändern sich kaum, womit die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet ist. Ist dies nicht der Fall, so wird mit einem Kommentar direkt bei den betroffenen Tabellen darauf hingewiesen. Grundsätzlich sind aber gerade die landesinternen Daten über die Zeit hinweg gut vergleichbar.

Die Universität Liechtenstein liefert seit dem Studienjahr 2012/13 die Studierendenzahlen ohne die In-Coming-Studierenden, d.h. ohne die Gaststudenten. Dies entspricht der internationalen Praxis von EUROSTAT. Die Angaben sind somit international vergleichbar, doch fallen die Zahlen gegenüber den Vorjahren etwas tiefer aus. Im Studienjahr 2012/13 waren 28 Austauschstudenten an der Universität Liechtenstein registriert, die nun nicht ausgewiesen werden.

Die internationale Vergleichbarkeit der Bildungsfinanzen gestaltet sich schwierig, da es unterschiedliche Praktiken gibt, wie die Kosten aufzuteilen sind, die nicht direkt einer Bildungsstufe zugeordnet werden können und nach einem Schlüssel verteilt werden müssen:

- Variante A: Die Kosten werden anhand der Gesamtzahl Schüler auf die verschiedenen Schulstufen verteilt.
- Variante B: Es wird davon ausgegangen, dass Schüler auf verschiedenen Schulstufen unterschiedlich hohe Kosten verursachen. Deshalb wird in einem ersten Schritt berechnet, wie sich die zuteilbaren Kosten auf die verschiedenen Stufen verteilen. In einem weiteren Schritt werden die weiteren Ausgaben im Verhältnis zu den zuteilbaren Kosten aufgeteilt.

Während das Bundesamt für Statistik Schweiz mit der Variante A arbeitet, verwendet EUROSTAT für die internationalen Statistiken die Variante B. Da in Bezug auf die Bildungsfinanzen die Vergleichbarkeit zur Schweiz als wichtiger gewertet wird als die breitere internationale Vergleichbarkeit, wurde für die vorliegende Bildungsstatistik bei der Berechnung der Kosten pro Schulstufe Variante A eingesetzt.

Aufgrund der unterschiedlichen Bildungssysteme in den verschiedenen Ländern sind die Informationen nur beschränkt international vergleichbar. Am ehesten sind Vergleiche auf der Tertiärstufe realisierbar, da diese international gleich strukturiert ist. Eine weitere Möglichkeit für internationale Vergleiche bietet die 1997 von der UNESCO erstellte ISCED-Klassifizierung, mit der sich Schulen einheitlich bestimmten Stufen zuordnen lassen und so vergleichbar werden.

2.4.2 Kohärenz

Innerhalb der Bildungsstatistik werden soweit als möglich einheitliche Kategorien verwendet, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Schwierigkeiten ergeben sich bei Datensätzen aus dem Ausland, da die verschiedenen Länder mit unterschiedlichen Kategorien arbeiten. Entsprechende Anpassungen oder Differenzen werden direkt bei den entsprechenden Tabellen vermerkt.

Die Fragestellungen der Bildungsstatistik decken sich teilweise mit jenen der Volkszählung. So werden einige Angaben zu den liechtensteinischen Schülern, Studenten, Lernenden und Lehrern sowohl jährlich über das Schulamt respektive das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung als auch alle fünf Jahre durch die Volkszählung erhoben. Da für die beiden Statistiken die gleichen Basiskategorien der Schul- und Berufsbildungen verwendet werden, sind die Daten kohärent. Es ist aber anzumerken, dass die Kategorien der Bildungsstatistik oft etwas tiefer gehen und deshalb genauere Informationen ermöglichen. Andererseits gibt die Volkszählung vollständigere Angaben zu Abschlüssen (v.a. ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz und Österreich).

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BA	Berufsattest
BAKIP	Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik
Bakk.	Bakkalaureus
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMS	Berufsmittelschule
BNE	Bruttonationaleinkommen
BSa	Basisstufenklasse: Die BSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 2. Primarklasse gemeinsam unterrichtet werden.
bmwf	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EK	Einführungsklassen im Oberland (2 Stufen), Primarstufe (vgl. VS)
ECTS	European Credit Transfer System
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	EU-27
EU-27	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich.
F	Frauen
FH	Fachhochschule
FMS	Fachmittelschule
FZ	Fähigkeitszeugnis
HAK	Handelsakademie
HLW	Höhere Lehranstalt für Wirtschaft
HTL	Höhere Technische Lehranstalt
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IKDaZ	Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache
ISME	Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene
ISCED	International Standard Classification of Education/ Internationale Standard-Klassifikation der Bildung
k. A.	keine Angabe

Kn	Knaben
M	Männer
Md	Mädchen
MSa	Mittelstufenklasse: Die MSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder von der 3. bis zur 5. Primarschule gemeinsam unterrichtet werden.
NDS	Nachdiplomstudium
NEET	Not in Education, Employment or Training
NTB	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
n.v.	nicht verfügbar
OECD	Australien, Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Kanada, Korea, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten
PH	Pädagogische Hochschule
PTM	Pädagogisch-therapeutische Massnahmen
SF	Finnland
SiS	Sonderschüler in Sonderschule
SiR	Sonderschüler in Regelklasse
SLW	Sprach- und Literaturwissenschaft
SRK-Berufe	Berufsausbildungen mit einem Programm, das vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkannt wird.
TZ	Teilzeit
UF	Unterrichtsfach
VS	Vorschulen im Unterland (1 Stufe), Primarstufe (vgl. EK)
VZ	Vollzeit
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WMI	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik
WMS	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
%	Prozent

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

Berufsprüfung

Die Berufsprüfung hat eine erste Spezialisierung, fachliche Vertiefung zum Ziel. Parallel dazu lernen die Studierenden fachliche Verantwortung zu übernehmen. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote zeigt das prozentuale Verhältnis der Beschäftigten einer Altersgruppe zur ständigen Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis (oder Anzahl Schüler pro Vollzeit-Lehrkraft) wird berechnet, indem die Anzahl Schüler einer Bildungsstufe durch die Anzahl Lehrkräfte derselben Bildungsstufe (gemessen in Vollzeitäquivalenten) dividiert wird.

Bildungsgänge an höheren Fachschulen

Bei Bildungsgängen an höheren Fachschulen wird Expertenwissen vermittelt und eine berufliche Spezialisierung angestrebt. Die Studierenden werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildungen werden mit einem Diplom HF abgeschlossen.

Bildungsstand

Der Bildungsstand der Bevölkerung bezieht sich auf den Prozentsatz einer bestimmten Altersgruppe in der Bevölkerung, die einen bestimmten Bildungsbereich erfolgreich abgeschlossen hat.

Erstsprache

Die Erstsprache ist definiert als die erste Sprache, die ein Mensch erlernt. Normalerweise handelt es sich dabei um die Muttersprache, da die Mutter beim Erlernen der Sprache in der Kindheit in den meisten Fällen eine entscheidende Rolle spielt. Bei zwei Erstsprachen (Bilinguismus) wird die zeitlich häufiger verwendete Sprache erhoben.

Erwerbslose

Personen ohne Arbeitsverhältnis, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und sich um einen Arbeitsplatz bemühen.

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote entspricht dem Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen sind die Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen.

EURO KKS

Der EURO KKS ist eine künstliche Währung, mit der der Kaufkraftstandard eines Landes ausgedrückt wird. 1 KKS entspricht dabei der durchschnittlichen Kaufkraft eines Euros in der Europäischen Union. Durch die Umrechnung in KKS werden Kaufkraftunterschiede zwischen den europäischen Ländern ausgeglichen, was einen besseren Vergleich zwischen den Ländern ermöglicht.

European Credit Transfer System (ECTS)

Europäisches Punktesystem für die Einstufung von Studienlehrgängen. Die Kreditpunkte spiegeln den quantitativen Arbeitsaufwand wider, den jede Lehrveranstaltung im Verhältnis zum gesamten Arbeitsaufwand erfordert. Für ein volles Studienjahr soll das Arbeitspensum eines Studierenden einen Umfang von 60 Kreditpunkten, somit für ein Semester 30 Kreditpunkte haben. Danach entfällt auf die einzelne Lehrveranstaltung ein bestimmter Bruchteil dieses Wertes. Kreditpunkte können nur dann eingesetzt werden, wenn zu der entsprechenden Lehrveranstaltung eine abschliessende Prüfung bestanden wurde.

Exekutiver Lehrgang

Exekutive Lehrgänge sind Weiterbildungslehrgänge an Universitäten, für die mindestens 60 ECTS nötig sind.

Höhere Fachprüfung

Die Studierenden erwerben Expertenwissen und werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Diplom abgeschlossen.

In-Coming-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität als Gaststudent studieren, aber an einer anderen Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind.

ISCED

Um im Bildungsbereich Ländervergleiche mit einheitlichen Definitionen zu ermöglichen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt.

Intensivkurs - Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ)

Der IKDaZ ist eine eigens geführte Klasse, in der Kinder Deutsch lernen. Ziel dieser besonderen schulischen Massnahme ist, zugezogene Kinder ab acht Jahren, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, in die Regelschule einzugliedern. Der Intensivkurs dauert längstens ein Jahr.

Klasse

Mit Klasse wird eine überwiegend gemeinsam unterrichtete Gruppe von Schülerinnen und Schülern bezeichnet.

Konsekutiver Lehrgang

Konsekutive Lehrgänge bauen aufeinander auf und beinhalten auf der Tertiärstufe die Ausbildungen, die mit einem Bachelor, Master oder Doktorat abgeschlossen werden.

Lernender (früher: Lehrling)

Als Berufslernender gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und aufgrund eines Lehrvertrages einen Beruf erlernt, der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) geregelt ist.

Maturitätsquote

Anzahl der in einem bestimmten Jahr erteilten Maturitätszeugnisse in Prozent der theoretisch gleichaltrigen ständigen Bevölkerung.

Nicht Erwerbstätige

Nicht (mehr) erwerbstätig sind Personen, die nur Einnahmen aus Renten beziehen, wie Alters-, Erwerbs/ Berufsunfähigkeits-Renten (vgl. auch Definition Erwerbslose).

Out-going-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind, aber an einer anderen Universität als Gaststudent studieren.

Perzentil

Die Perzentile teilen die Grundgesamtheit in 100 gleiche Teile. Das Perzentil – auch Prozentrang – gibt den Wert an, unter dem bzw. ob dem ein bestimmter Prozentsatz aller Messwerte liegt.

Primarstufe (ISCED 1)

Die Primarstufe umfasst fünf Jahrgangsstufen (obligatorische Klassenstufen 1-5 der Primarschule) und steht am Beginn der obligatorischen Schulzeit. In die Primarschule aufgenommen werden Kinder, die bis Ende Juni des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erreicht haben.

Die Primarstufefolgt auf die Vorschulstufe (Kindergarten) und umfasst die öffentlichen und privaten Primarschulen sowie die nach dem Kindergarten besuchte spezielle Einschulung. Zweck der speziellen Einschulung ist die Eingliederung der Schüler in eine Regelklasse mit besonderen schulischen Massnahmen. Im Unterland dauert die spezielle Einschulung (Vorschule) ein Schuljahr. Danach erfolgt der Übertritt in die erste Stufe der Primarschule. Im Oberland dauert die spezielle Einschulung (Einführungsklasse) zwei Schuljahre. Im Anschluss erfolgt der Übertritt in die zweite Stufe der Primarschule. Beide Angebote der speziellen Einschulung sind der Primarschule angegliedert und zählen als Pflichtschuljahre. Der Unterricht wird von schulischen Heilpädagogen und Heilpädagoginnen erteilt.

Quartärstufe

Mit der Quartärstufe wird die berufsorientierte Weiterbildung auf der Sekundar- und Tertiärstufe bezeichnet.

Schule

Die Schule ist definiert als permanente Einrichtung, die für eine Mehrzahl von Schülerinnen, Schülern und Studierenden die Ausbildung organisiert. Die Ausbildung erfolgt aufgrund direkter Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, respektive Studierenden.

Schüler

Schüler sind eingeschriebene Personen in einer schulischen Ausbildung.

Schulstufen (allgemeine Ausbildung)

Die Schulstufe ist eine Etappe des Normallehrplans, die sich über mehrere Schuljahre erstreckt. In Liechtenstein wird folgende Gliederung verwendet:

- Vorschule
- Primarstufe
- Sekundarstufe I
 - Oberschule
 - Realschule
 - Sekundarschule (private)
 - Gymnasium (Unterstufe)
 - Freiwilliges 10. Schuljahr
- Sekundarstufe II
 - BMS II
 - Gymnasium (Oberstufe)
- Tertiärstufe

Schultyp

Dieser Begriff bezieht sich auf öffentliche und private Schulen.

Sekundarstufe I (ISCED 2)

Die Sekundarstufe I umfasst vier Jahrgangsstufen (obligatorische Stufen 6-9) und wird von den Oberschulen, den Realschulen, dem Liechtensteinischen Gymnasium sowie von Privatschulen angeboten. Für die Zuweisung der Schüler nach der Primarstufe in die Sekundarstufe I sind gemäss gesetzlicher Verordnung folgende Zuteilungsrichtwerte anzustreben: a) Oberschule 28 %; b) Realschule 50 %; c) Gymnasium 22 %.

Ebenfalls auf der Sekundarstufe I wird das freiwillige 10. Schuljahr (nachobligatorisch, 4 Unterrichtsschwerpunkte) als Übergangsjahr angeboten.

Sekundarstufe II (ISCED 3, ISCED 4)

Die Sekundarstufe II umfasst in der Klassifikation ISCED 3 die Berufsbildung sowie die Klassen 5 bis 7 des liechtensteinischen Gymnasiums (nachobligatorische Stufen 10-12).

Die Klassifikation ISCED 4 umfasst Zweitausbildungen (z.B. Berufsmittelschulen), die einen erfolgreichen Abschluss von mindestens 3-jährigen Programmen der Stufe ISCED 3 voraussetzen.

Tertiärstufe (ISCED 5, ISCED 6)

Die Tertiärstufe umfasst die Ausbildungen der höheren Berufsbildung, der Fachhochschulen, der pädagogischen und universitären Hochschulen (ISCED 5) sowie Doktorate (ISCED 6).

Vorschulstufe (ISCED 0)

Die Vorschulstufe entspricht dem Kindergarten. Kinder, die am 30. Juni (Stichtag) das vierte Lebensjahr erfüllt haben, sind berechtigt, in den Kindergarten einzutreten. Die Kinder besuchen den Kindergarten in der Regel während zwei Jahren.

Wohnsitz vor Studienbeginn

Als Wohnsitz gilt der gesetzliche Wohnsitz (Wohnort) der Studierenden zur Zeit des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises (bspw. Matura).